

V C
2683





h. 27, 16 16 Can. 2 No. 2

Vc
2683



Trawrige/ aber hochansehligste Heim-
sahrt/ vnd schädligstes Christliches
Ehrendächtniß:

Der weiland Durchläuchtippen/ Hochgebornen
Fürstin vnd Frawen / Frawen

S O P H I Æ,

Herzogin zu Sachsen/ vnd Churfürstin/
gebohrner Marggräffin aus Churfürstlichem Stamme
Brandenburg/ Landgräfin in Düringen/ Marggräfin zu
Meissen/ Burggräfin zu Magdeburg/ Wittib / Christse-
ligster Gedächtniß / als Ihrer Churf. Gn. verblichener
Cörper / den 15. Decemb. 1622. in die SchloßKirchen zu
Dresden / nachmals den 26. Januar. 1623. in die Creutz-
Kirchen daselbst geführt/ vnd den 28. Januar. in das
schöne Churfürstliche RuheKammerlein zu
Freysberg gesetzt worden.

Mit dreyen unterschiedlichen Predigten / auff son-
derbaren gnedigsten befehle/ in vieler Chur- vnd Fürst-
licher personen / auch anderer fürnemer vnd Volck-
reicher versammlung / gehalten / vnd in
Druck gegeben/

Durch

Matthiasen Hoe von Hoenege / der H.
Schrift Doctor / der zeit Churf. Sächs. Ober-
hoffepredigern zu Dresden.

Mit Churfürstlicher Sächsischer Freyhelt.
Leipzig / in verlegung Nicol. Nerlichs / Anno 1623.

2 O P H I E

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄT
HALLE
SACHSEN-ANHALT





Der Durchleuchtigsten
 Hochlöblichsten Fürstin vnd Fra-
 wen / Frauen S O P H I A, Herzogin
 vnd Churfürstin zu Sachsen / etc. Wit-
 tib / Christlichster Gedäch-
 niß:

Hinterlassenen /

Durchleuchtig-
 sten / vnd Durchleuchtigen / Hoch-
 ansehnlichen Anverwandten / vnd angehö-
 rigen / in den dreyen Chur- vnd Fürstlichen Häus-
 fern / Sachsen / Brandenburg / vnd Pom-
 mern / sampt vnd son-
 ders.

Übergibet mit schuldigster vnter-
 thänigster / vnd vn-erhäniger Ehrerbie-
 tung diese Predigten /

D. Hoe.

A h

IN





IN NOMINE JESU.

Erste Predigt/
 gehalten am dritten Sonntag des
 Advents/ als die Churfürstliche Leich
 in die Schloß Kirchen zu Dresden ge-
 bracht vnd gesetzt worden.

Im Namen Gottes des Vaters/
 Gottes des Sohnes / vnd Gottes des
 heiligen Geistes / Amen.

S Liebte vnd Andäch-
 tige in dem Herren Christo
 Jesu: Haben wir hiufiges
 Orts in vieler langer Zeit vr-
 sach gehabt zu trawren / vnd
 zu klagen / so finden wir in Warheit sie ley-
 der jeko/wann wir anblicken den für vnsern
 Augen stehenden Leichnam / Der Durch-
 läuch-

läuchtigsten/ Hochgebornen Fürstin
 vnd Frauen/ Frauen SOPHIEN,
 Hertzogin zu Sachsen / vnd Chur-
 fürstin / geborne Marggräffin aus
 Churfürstlichem Stam̄ Branden-
 burgk / Landgräffin in Thüringen /
 Marggräffin zu Weissen / Burggräf-
 fin zu Magdeburg / Wittib / vnserer
 weiland gnedigsten Churfürstin vnd
 Frauen / welche der Allerhöchst vns nicht
 weiter auff Erden lassen / sondern diese ge-
 waltige Landes / vnd Kirchen Seule /
 hinweg nehmen / vnd vns dardurch ein sol-
 ches allgemeines betrübniß zuschicken wol-
 len / daß die Grundfeste des Landes davon
 erbeben vnd erzittern sollen.

Demnach vns aber in allweg gebüh-
 ret / die Werke vnseres HERN vnd Gottes
 recht zubeherzigen / vnd zubeachten : Wir
 auch zu dem Ende im Hause des HERN
 bey einander / zu diesemmal versamlet sind :
 So wollen wir vns zuvor für der Hohen
 Majestät vnseres grossen GOTTES vermitt-

A in

gen

gen / vns für arme / elende / gebrechliche /
 sündhafftige Menschen / erkennen / vnd be-
 kennen / vmb Gnadenreichen Trost / Krafft /
 Erläuchtung / vnd Bestandt Gottes des
 heiligen Geistes bitten / vnd anlangen / vnd
 von Grundt vnserer Herzen / beten / vnd
 sprechen / ein andächtiges vnd gläubiges
 Vater vnser.

Hierauff wolle Ewer Christli-
 che Liebe mit gebühlicher Andacht / vnd
 Ehrerbietung anhören / das heutige heilige
 hochwürdige Evangelion / welches man
 auff den dritten Sonntag des Advents / in
 der Kirchen Gottes zu handeln vnd zu er-
 klären pflegt / das beschreibet vns der heiligi-
 ge Apostel vnd Evangelist Mattheus / in
 seiner Evangelischen Histori am Elfften
 Capitel / vnd lauten die Worte desselbigen
 also:

Wenn Johannes im Gefäng-
 niß die Werck Christi hörete /
 sandte er seiner Jünger zween / vnd
 ließ

ließ ihm sagen / Bistu der da kommen sol / oder sollen wir eines andern warten. **Jesus** antwortet / vnd sprach zu ihnen: **Sehet hin / vnd saget Johanni wieder / was ihr sehet / vnd höret / Die Blinden sehen / vnd die Lahmen gehen / die Außsetzigen werden rein / vnd die Tauben hören / die Todten stehen auff / vnd den Armen wird das Evangelium geprediget: Vnd selig ist / der sich nicht an mir ergert.**

Da die hingingen / fieng Jesus an zu reden / zu dem Volck / von Johanne / Was seyd ihr hinaus gegangen in die Wüsten zu sehen? Woltet ihr ein Rohr sehen / daß der Wind hin vnd her webet / oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen / woltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen / Siehe / die da weiche Kleider tra-

tragen / sind in der Könige Häuser.
 Oder was seyd ihr hinaus gegangen
 zu sehen / wollet ihr einen Propheten
 sehen : Ja ich sage euch / der auch
 mehr ist denn ein Prophet. Denn
 dieser ist / von dem geschrieben ste-
 het : Siehe / Ich sende meinen Engel
 für dir her / der deinen Weg für dir
 bereiten soll.

Eine Beliebte vnd An-
 dächtige in dem HErrn Chri-
 sto JESU : Unterschiedlicher
 Personen meldung geschicht
 im verlesenen heiligen Euangelio / von de-
 nen wir auch viel schöne fürtreffliche Erin-
 nerungen heute nehmen / vnd schöpfen köu-
 ten. Eine Haupt Person ist Johannes
 der Läufer / an welchem wir sehen / wie
 wunderbarlich Gott der HErr die seinigen
 führe / Psal. 4. Er war bey unserm HErr
 vnd Gott in hohem Ansehn : Er war
 der Engel / den der HErr für dem Heyland
 der

psal. 4.

Malach. 3.

der Welt herfandte/das er ihm den Weg be-
reiten solte / wie Christus selber im heutigen
Evangelio berichtet. Er war kein Rohr/
das der Wind hin vnd her wehet. Er war
mehr denn ein Prophet / Ja vnter allen de-
nen/ so von Weibern geboren sind/ war kein
größerer/ dann Johannes der Täufer/wie
der HErr bezeuget/ Matth. 11. Cap. Noch
musste dieser grosse Heilige / allerley Kreuz
vnd Trübsall außstehen / vnd erfahren/das
er in einen beschwerlichen Kercker geworf-
fen / vnd darinnen gequelet würde: Der
Mann/ dessen Ampt so hochnützlich den Leu-
ten gewesen / musste gar in seinen besten Jah-
ren von dieser Welt weggenommen werden.

So macht es Gott der HErr mit sei-
nen grossen Heiligen / die lesset er erfahren
viel vnd grosse Angst vnd Trübsall. Er er-
zeitget ihnen manchmal ein hartes/ Psal. 60.
Er giebet ihnen je zuu zeiten einen Trunck /
das sie darvon taumeln/ Psal. 75. Er lesset
sie gerahen in den Kercker / in den Kreuz-
vnd Noth Kercker / ja in des Todes Kercker
gar: Wie wir an vnserer hochlößlichsten se-
ligsten

Matth. 11.

Psal. 60.

Psal. 75.

ltigsten Churfürstin ein Augenscheinliches
Exempel haben.

Sehen wir an die Jünger Johannis/
so könnten wir von ihnen sein lernen / wie sie
sich gern zu dem HErrn Jesu gewendet vnd
begeben / daß auch wir zu niemand anders
vns finden vnd halten sollen. Er er istis/
der da hat kommen sollen / vnd auff keinen
andern sollen oder dörfen wir warten. Er
ist der HErr vnser Helfer / Zachar. 9. Er ist
vnser Erquickter / Matth. am 11. Er ist vnser
Heyl / Genes. 49. Er ist vnser Trost / Hagg.
am 2. Cap.

Vnd wenn wir recht theten bedencken
fürs dritte / wie der HErr in diesem Euan-
gelio sich erwiesen habe / so hetten wir Brsa-
che / vns seiner im Leben vnd Sterben herz-
lich vnd inniglich zu erfreuen / vnd zu getrö-
sten: Denn er war in vieler Arbeit / den
Menschen guts zu thun / Luc. 7. Er halff
den Blinden / daß sie sehend / den Tauben/
daß sie hörend / den Lamen / daß sie gehend /
den Außschizigen / daß sie rein wurden / Auch
die Todten macht er lebendig / daß sie wider
auffstünden / wie er denn den Jüngern Jo-
hannis

Zachar. 9.

Matth. 11.
Gen. 49.

Hagg. 2.

Luc. 7.

hannis befohlen / weil sie solche seine Werck
mit ihren Augen sehen / daß sie darvon dem
Johanni bericht thun solten.

Wir müssen aber zu diesemmal solche
vnd dergleichen Lehren ansehen lassen / vnd
hingegen achtung geben / wie vns Gott der
Herr die Durchleuchtigste seligste Chur-
fürstin jeko zur Heroldin aufgestellet habe /
daß sie aus ihrem Sarcck vns anreden / vnd
vns allerley nothwendige Puncten zu Her-
zen vnd Gemüt führen solte.

Demnach / so wollen wir im Namen
des Allerhöchsten auff dieses einige Haupt-
pünclein jeko achtung geben / Daß wir an-
hören vnd vernehmen :

Wessen bey diesem hochbetrübtten
kläglichen trawrigen Fall /
der hochlöblichsten Churfür-
stin tödtlichen hintritts / wir
samt vnd sonders vns zu-
erinnern / vnd zu bescheiden
haben.

B ij

Vor

Von diesem einigen Hauptpunctlein / wollen wir auff's kurtzest vnd einfältigest etwas in der Furcht des HERRN mit einander reden / vnd anhören. Ewer Christliche Liebe bereite ire Hertzen vnd Ohren zu fleissiger / andächtiger / beharrlicher auffmerckung.

Der getrewe Barmhertzige Gott / verleyhe vns allen die Gnaden Krafft des heiligen Geistes / vmb seines geliebten Sohns Jesu Christi vnsers HERRN vnd Heylandes willen / Amen.

Tractatio.

Wilangend nun / Meine Geliebte im HERRN / Dieses fürhabende Stücke / so istis auffser allen zweiffel / daß die meisten anwesenden Zuhörer / weil sie gewust / daß die Churfürst

fürstliche Reich allhier niedergesetzt werden
 solle / zu dem ende anhero kommen sind / et-
 was sonderliches darr on hören / vnd zuver-
 nehmen: Wolan / so höre nun wer Ohren
 hat zu hören / vnd sey ein jeder vnter vns
 versichert / das dieser trawrige Fall / sey ar-
 gumentum divinæ Severitatis, ein gewisses
 vnsehbares Werk / vnd Kennzeichen des
 Göttlichen Eyffers / vnd der ernstigen Straff
 vnsers HERRN vnd Gottes / darmit er vns /
 vmb unserer vbermachten / vnd oberhäuff-
 ten Sünden willen / beleget / vnd heimgesu-
 chet hat. Wir haben es eine zeitlang gar
 zu grob gemacht / mit vnsern sündlichen
 Gottlosen Wesen vnd Beginnen: Allerley
 grausame erschreckliche vnd gen Himmels
 schreyende Sünden vnd Missethaten ha-
 ben vberhandt genommen: Gottes Wort
 ist eufferst verachtet / vnd nur ein Gespött
 daraus getrieben: Sein Name ist sehr gelä-
 stert / vnd verunehret / sein Sabbath enthe-
 ligt worden: Die liebe Obrigkeit hat we-
 nig Gehorsamb gefunden bey den Vnter-
 thanen: Ein jeder hat es nur gemacht / wie
 er selbst gewolt: Mord / Zauck / Vnzucht /

B ij

Ehe

Ehebruch/ Fällerey/ Ungerechtigkeit/ Rauben/ Stelen/ Schinden/ Buchern/ vnterdrückung der Armen/ verringierung der Ephæ/ steigierung des Seckels/ verfälschung der Wage/ Hoffarth/ Vbermuth/ Sicherheit/ Vnbarmhertzigkeit/ Lügen/ Ertegen/ vnd dergleichen Missethaten/ sind in vollen schwange gegangen/ bey Grossen vnd bey Kleinen/ bey Jungen vnd bey Alten/ bey Reichen vnd bey Armen: Da hat kein warnen/ kein dreyen/ kein abmahnen/ kein bitten/ kein flehen geholffen: Da hat man sich den Geist Gottes nicht wollen züchtigen lassen: Die Ohren hat man verstopffet/ wie die zu Massa vnd Meriba gethan/ oder wie die Ottern für dem Beschwerer zuthun pflegen. Dem heiligen Geist hat man widerstrebet/ den Rath Gottes verachtet/ die Finsterniß mehr als das Licht geliebet: Vnd in Summa/ des sündigens kein Ziel noch Maß gemachet/ biß dem gerechten Gott diese grosse gewaltige Landstraffe abgündiget worden: Daßer vns hinweg genommen hat/ eine so gewaltige Seele dieser Lande: Eine solche vortreffliche Pflegerin/ vnd

Gen. 6.

psal. 95.

psal. 58.

Actor. 7.

Luc. 7.

Johan. 3.

vnd Seugamme der Christlichen Kirchen:
Eine so theure Landes Mutter / der sich in
der Christenheit viel viel tausend Menschen
erfrewet vnd getröstet haben.

Das ist nun aber ein solcher Backen-
streich / den wir billich fühlen solten / das
Gott der Herr ihn vns in seinem Zorn vnd
Grim gegeben / vnd handtgreifflich ange-
deutet habe / wie er des erbarmens Müde
worden: Wie sein Zorn vber vns ange-
brandt / dahero er seine tödtliche Geschosß
herfür gesucht / vnd an dem Ort vns anzu-
greiffen bedacht / da es vns am schmerzlich-
sten fürkömmt.

Vnserer vnserer vielfältigen Sünden
hat die Löblichste Churfürstin entgelten /
vnd desto ehe diese Bel. reumen müssen.
Denn zu gleicher weise / wie das eine beson-
dere Gnade ist / die Gott einem Lande erzei-
get / wann er die Herrschafft mit langem Le-
ben / vnd beständiger Gesundheit segnet /
daß ihre Jahre weren immer für vnd für /
Psal. 61.

Eben also ist im gegenfall eine gewalti-
ge

psal. 61.

Amos 9.

ge Straff Gottes/ wenn er frome löblichste Landes Fürsten / vnd Landes Fürstin / Landes Väter / oder Landes Mütter hinweg nimmet: Wann er an den Knauß schläget/ daß die Pfoffen darvon beben/ Amos am 9. Capitel.

Exod. 20.
Galat. 6.2

Syr. 3.

Thren. 3.

Da sollen wir heute in vnserer Herzen gehen / da sollen wir in vns schlagen / vnd bedencken/ das freylich Gott ein starcker eysfertiger Gott sey / der die Missethaten heim sucht/ Exod. 20. Erwegen sollen wir/ das Gott sich nicht spotten lasse/ Galat. 6. Cap. Betrachten sollen wir/ daß er so zornig werden könnte/ so gnedig er ist / Syr. 3. D wie vngern kömmt er daran/ daß er vns betrüben solle/ Thren. am 3. Wann wir es ihme aber so nahen bringen mit vnsern Sünden/ daß er ein einsehen haben muß / En so wachet er auch auff / vnd straffet das vns der Herzbengel im Leibe krachet.

1. Petr. 5.1
10. 1014

Darumb mögen wir wol/ Meine Geliebte / vns demütigen vnter die gewaltige Hand Gottes/ 1. Petr. 5. Wir mögen wol sagen: O wehe vns/ daß wir so gesündigtet haben: Ach Gott/ vnserer Sünde drücket vns

uns hart: Wir mögen wol Besuche daher
nehmen/ vns sämptlich/ sämptlich/ zu Gott
dem HERRN zu lehren/ vnd zu wenden/ ihn
wieder zu verfühnen/ vnd zu gütten/ daß er
nicht noch weiter vns straffe in seinem Zorn/
noch vns ferner züchtige in seinem Grimm/
Psal. 6.

Daß er den Hoch Edlen Rautenstock
Väterlich bewahre/ damit niche weiter der
selbe angegriffen/ oder bezwacket werde.

Kein ander Mittel aber ist in der Welt/
als rechtschaffene wahre Bussie/ vnd ein an-
dächtig Gebet/ darauff haben alle heilige
Propheten gedrungen zu jederzeit.

Darauff drang der Prophet Esaias/
da er sprach: Waschet euch/ reiniget
euch/ höret auff böses zu thun/ vnd
fanget an gutes zu thun/ Esa. 1.

Darauff drang Gott durch Jeremiam/
da er also ruffet: Kehret nun wider ihr
abtrünnigen Kinder/ so wil ich euch
hehlen von ewrem Ungehorsamb/
Jerem. am 3. Wasche Jerusalem dein

E

Hertz

Esa. 1.

Jerem. 3.

Jerem. 4.

Hertz von der Bosheit / auff das dir
geholfen werde / Jerem. 4.

Durch den heiligen Propheten Oseam/
vermahnet uns Gott also : Bekehret
euch zum HERRN / vnd spricht zu jm :
Vergib vns alle Sünde / vnd thu vns
wol : So wil ich ihr Abtretten wider
hehlen / gerne wil ich sie lieben / denn
sol mein Zorn sich von jnen wenden /
Ose. am 14.

Ose. 14.

Durch den Propheten Joel spricht Gott
der HERR also : Bekehret euch zu mir
von gantzem Hertzen / mit Fasten /
mit Weinen / mit Klagen / zureisset
ewre Hertzen / vnd nicht ewre Klei-
der / vnd bekehret euch zu dem HERR-
ren ewrem Gott / denn er ist gnedig/
barmhertzig / gedültig vnd von gros-
ser Güte / vnd rewet ihn balde der
Straffe / Joel. am 2.

Joel. 2.

Jon. 3.

Durch die Buß kondten die zu Ninive
die angedröwete Straff abwenden / Jon. 3.

Jm

Im Newen Testament war darzu gesendet Johannes der Täufer / daß er Buße predigen / vnd zur Buße vermahnen solte / Er thats auch.

Matth. 4.

Christus Jesus hats gleicher Gestalt gethan / vnd seinen Jüngern statck eingebunden / vnd befohlen / Actor. 10.

Matth. 4.

Actor. 10.

So solte vns der Allerhöchste die Augen eröffnen / Meine Geliebte / vnd nur einen Blick thun lassen / was für grosses Unglück vns noch bevor siehe / welch grausames Unglück noch vber vns kommen werde / so würden vns gewiß alle Haar gen Berg stehen / für Furcht vnd Warten der Dinge / die vber vns kommen sollen auff Erden / Luc. 21.

Luc. 21.

Durch rechtschaffene wahre Buß vnd Bekehrung aber / können wir dem gehäuften Vbel vorkommen / vnd vorbeugen / das vnser Herr vnd Gott sich vnser widerumb annimmet / vnd erbarmet: Denn die sich bekehren zu Gott dem Herrn in ihrer noth / von denen wird vnd wil er sich finden lassen / 2. Chron. 15. Cap. vnd die sich bessern / die lesset er zu Gnaden kommen / Sprach am siebenzehenden Capittel. Daher spricht er:

2. Chron. 15.

Syr. 17.

G u Ii

Ist nicht Ephraim mein theurer
 Sohn/ vnd mein trawtes Kind/ denn
 ich denck noch wol daran/ was ich im
 geredet habe. / Darumb bricht mir
 mein Hertz gegen ihm/ das ich mich
 seiner erbarmen muß / spricht der
 HErr HErr/ Jerem. 31. cap. Denn dem
 HErrn gerewt bald der Straff/ Joel am 2.
 daher spricht er: Plötzlich rede ich wie-
 der ein Volck / vnd Königreich/ daß
 ichs außrotten / zubrechen / vnd ver-
 derben wolle / Wo sichs aber bekehret
 von seiner Bosheit / darwider ich re-
 de / so solle mich auch rewen das Un-
 glück / daß ich ihnen gedacht hatte zu
 thun / Jerem. 18. Vnd abermal spricht der
 HErr: Gehe vnd predige / was ich dir
 befohlen habe / vnd thue nichts dar-
 von / ob sie vielleicht hören wollen /
 vnd sich bekehren / ein jeglicher von
 seinem bösen wesen / damit mich auch
 rewo-

Jerem. 31.

Joel. 2.

Jerem. 18.

rewen möchte das Ubel / daß ich ge-
dencke ihnen zuthun / vmb ihres bö-
sen Wandels willen / Jerem. am 26. cap.
Im wiederigen fall / vnd so wir den HErrn
weiter entgegen wandeln / vnd seine Rechte
verachten / so wird der HErr sein Angesicht
wieder vns stellen / vnd es noch siebenmahl
mehr machen / vns zu straffen / vmb unsere
Sünden / wie er gedrewet hat / Levitic. 26.

Jerem. 26.

Levit. 26.

Nun das ist eines / wie wir / nemlichen /
an diesem trawrigen Fall lernen / vnd mit
Henden greiffen sollen / das Gott der HErr
uber vns erzürnet / vnd entrüstet sey / vnd
vmb unserer Sünden willen / diese hochlöß-
lichste seligste Churfürstin vns entzogen vnd
weggenommen habe.

Fürs ander / meine Geliebte / send ihr
herkommen / etwas weiter zu sehen / vnd zu
hören / so sehet vnd höret doch auch / das all-
hier für ewren Augen ltege / ein Speculum
communis mortalitatis. Ein Spiegel der
allgemeinen Sterblichkeit. Hette Frömmig-
keit / Gottseligkeit / Keuschheit / Andacht /
vnd dergleichen Tugenden / für den zeitli-

L iij

chen

chen Todt gut seyn: Hätten sie einen Men-
schen für den Todt bewahren können / diese
Hochlöblichste Churfürstin würde gewiß
noch bis dato leben. Weil aber GOTT der
HERR auch über sie geboten / so sehen wir /
das es freylich heisse / wie wir zu singen pfe-
gen:

Für den Todt kein Kraut gewach-
Du frommer Christ / (sen ist /
Alles was lebet / sterblich ist.

Da hat uns GOTT zeigen wollen / daß
der zeitliche Todt ein weg sey alles fleisches /
wie ihn Josua vnd David genennet haben /
Jos. 23. 1. Reg. 2. Da sollen billich in vn-
sern Ohren erklingen / die Wort des Apo-
stels / das allen Menschen gesetzet sey / ein-
mal zu sterben / Hebr. 9. Vnd des heiligen
Davids / da er spricht: Wo ist jemand /
der da lebet / vnd den Todt nicht sehe?
Psalm 89.

Es ist zwar sonst ein Stand für dem
andern / vnd vergönnet Gott der HERR
grossen Potentaten / vnd hohen Personen
gar wol / daß sie ihre Vorthell oder Vorzü-
ge / vnd

Jos. 23.
1. Reg. 2.

Hebr. 9.

psal. 89.

ge / vnd Freyhelten in der Welt für andern haben: Aber die Freyheit widerfähret keinem auff Erden / daß er sich des zeitlichen Todes entbreche: Da heisß auch mit den grossen Potentaten / Heute König / morgen Todt / Syrach 10. Welches wir dann vns wol vnd stark einbilden sollen / so würden wir nicht so viel Übels thun / Syr. 7.

Syr. 10.

Syr. 7.

Als der König der Lacedemonier Pansanias, sehr Übermütig war / vnd einen fürtrefflichen gelehrten Mann Simonidem ersuchte / ihm eine denckwürdige Lehr zu geben / die er der König in seinem ganzen Leben / heilsamlich gebrauchen köndte / bekam er diesen Bescheid / Er solte nur täglich sich ersinnern / daß er ein sterblicher Mensch so wol sey / als andere Leute / so würde er dieser Erinnerung mercklichen nutz vnd frommen erfinden / vnd erfahren.

Dahin zielete Solon, einer aus den sieben Weisen in Griechischen Landt / da er denen zu Alexandria, an ihre Kirchthür mit goldenen Buchstaben schreiben liesse / Nolce Te ipsum, O Mensch bedenck wer du seyß /
niem

Psal. 39.

Gen. 3.

nemlichen) Staub vnd Aschen: Alch wie
 so gar nichts sind doch alle Menschen
 Kinder/saget David/Psal. 39. Inmas-
 sen Gott selbst vns das Wapen visieret, vnd
 den Ausspruch von vns allen gethan hatte/
 da er gesprochen: Du bist Erde/vnnd
 solst zur Erden werden/Genes. 3. In
 betrach: ung dessen/ ließ auch König Philip-
 pus in Macedonien ihm alle Tag zuruffen:
 Gedencke Philippe/ daß du ein sterblicher
 Mensch sehest. König Ptolomæus Phila-
 delphus in Egypten/ ließ ihm ebenermassen
 alle Mahlzeiten einen Todten Kopff fürtra-
 gen/ vnd vberlaut zuruffen: Gedencke O
 König/ wer du jetzt bist/ daß ist der weiland
 auch gewesen/ dessen Hirschedel/ vnd Ge-
 belne du da siehest/vnd wie das alles jetzo ist/
 also wirstu dermalen eins auch werden.

Haben sich nun Heyden also bezeiget/
 Methe Giltete im HErrn/ wie vtelmehr
 haben wir Christen Ursache/ vns vnserer
 Sterblichkeit zu erinnern: Es muß/es muß
 doch einmal gestorben seyn/ da hust nichts
 für: Wenn gleich Adam neun hundert vnd
 dreys.

dreyßig / wenn gleich Mathusalem neun-
hundert vnd sechzig Jahr alt wird / so heisset
doch endlich / vnd er starb / Genes. 5.

Gen. 5.

*Transivere patres, Et nos transibimus
omnes:*

Die lieben heiligen Erzväter vnd Erz-
mütter haben alle sichte machen / vnd diese
Welt gesegnen müssen: So werden wir es
vns auch nicht entbrechen können. Dar-
umb solten sich eines andern billich besin-
nen / die rohen / sihern / Epicurischen Leute /
die in den Tag hinein leben / nicht anders /
als ob sie mit dem Todt einen Bundt / vnd
mit der Hellen einen Verstand gemacht het-
ten / Esa. 28.

Esa. 28.

Was sehd ihr / Meine Geliebte / hieher
gekommen / weiter zu sehen / oder zu hören?
An dieser Churfürstlichen Leiche habt ihr
ein Exemplum vitæ Humanæ instabilitatis,
Wie so gar unbeständig vnser zeitliches Le-
ben / vnd wie so ganz vnd gar nicht darauff
zu fussen / vnd zu bauen sey. Die seltsigste
Churfürstin ist heute vierzehnen Tage frisch
vnd gesund in dieser Kirch gewesen / vnd ih-

D

rem

rem Advents König Jesu Christo zu ehren /
 das Hosanna gesungen: Gesiern acht tage
 aber ist sie allbereit Todes verbliehen / vnd
 den andern Advents Sonntag nicht erleben
 können. Das heist plötzlich schichte ma-
 chen: Da gehets zu / wie mit des Jonæ
 Kürbis / welcher heute schön gewest / das Jo-
 nas seine Freude vnd sein Schatten davon
 gehabt / vber Nachts aber / vnd ehe sichs
 Jonas versah / von einem Wurm einen
 Stich bekam / daß er verdorrete / Jon. am 4.
 Dahin gehen die Wort des heiligen Moys-
 sis / da er spricht: Du lestest sie dahin
 fahren wie einen Strom / gleich wie
 ein Gras / das doch bald welck wird /
 das da frühe blühet / vnd bald welck
 wird / vnd des Abends abgehawen
 wird / vnd verdorret / vnser Leben
 fährt schnell dahin / als flögen wir
 darvon / Psal. 90. Das meynet der heilige
 David / wann er klaget / das seine Tage
 dahin fahren / wie ein Schatten / Psal. 102.
 Das ist / was Sanct Jacobus schreibet:
 Ihr

Jon. 4.

psal. 90.

psal. 102.
Jac. 4.

Ihr wisset nicht / was Morgen seyn
wird / Denn was ist ewer Leben? ein
Dampff ist's / der eine kleine Zeit we-
ret / darnach aber verschwindet er /
Cap. 4. Ach freylich / freylich / sind unsere
Tage nur einer Hand breit für Gott dem
HERRN / wie David spricht / Psal. 39.

Psal. 39.

Geht hin / ihr Christlichen Zuhörer /
vnd Zuhörerin / saget wieder / was ihr gese-
hen vnd gehöret habt / nemlichen / es dörf-
te niemand / niemand / er sey hohes oder nie-
drigcs Standes / sich des morgenden Ta-
ges rümen / denn es könne noch vor Abends
anders werden / wie Salomon zeuget in sei-
nen Sprüchen am 27. Cap.

prov. 27.

Saget nur / ihr allerliebsten im HERRN
/ saget nur / ihr hettets an dieser Chur-
fürstlichen hochansehlichsten Reich gesehen /
vnd erfahren / wie bald es omb einen Men-
schen geschehen sey: Die löblichste Chur-
fürstin Christeltigster Gedechniß / hat zwar
alle Tage in bereitschafft gestanden / vnd sich
mit ihrem Del in der Lampen ihres Her-
zens gefasst gehalten / wenn Christus Jesus

Matth. 25.

D ij sie

sie foderte / demselben williglich zu folgen:
 Wenn mein Gott wil / so wil ich mit /
 hinfahren im Fried / Sterben ist
 mein Gewinn / vnd schade mir nicht:
 Hat es mit ihrer seligsten Churfürstlichen
 Gnaden geheissen: Aber / das vnser HERR
 Gott so balden sie des zeitlichen Todes ver-
 blicchen lassen würde / das haben ihre Chur-
 fürstlichen Gnaden nach wieder erlangeter
 Gesundheit sich nicht vermutet. Ist aber
 dieses nun am grünen Holtz geschehen / hat
 der Allerhöchste Ihrer Churfürstl. Gn. letz-
 tes Stündlein so bald herben rücken lassen /
 wie wils mit andern erst werden: Darumb
 sey nur ein jeder vnter vns allezeit vmbgär-
 tet vmb seine Lenden / Luc. am 12. Capitel:
 Ein jeder bedencke bey sich / so bald vmb ein
 Glas es geschehen sey / daß es zubreche / so
 bald sey es vmb der Menschen Leben auch
 geschehen: Wenn der Geist des HERRN
 nur darein bläset / so müssen die schönsten
 Blumen verwelcken / saget der heilige E-
 sayas / in seiner Weissagung am vierzigsten
 Capitel.

End.

Luc. 12.

Esa. 40.

Endlichen / so jemand verhanden ist /
 der noch mehrers zu sehen vnd zu hören be-
 gehret / der sehe allhier ein Documentum
 divinæ erga pios bonitatis, Wie Gott der
 HERR mit den seinigen es so vberaus
 gut meyne / vnd seine Göttliche Güte ihnen
 reichlich erzeige & Der seligsten Churfür-
 stin hat es gewiß der Höchste zu Gnaden
 gethan / das er Ihre Churfürstliche Gna-
 den aus dieser Welt abgefördert hat / Denn
 das Menschliche Leben ist doch nichts an-
 ders / als nur ein Gefängniß / wie wir sin-
 gen :

Sedencke HERR der schweren Zeit /
 Darin der Leib gefangen leit.

Eben wie Johannes der Täufer im
 Kercker gequelet worden / so haben wir auch
 in dieser Welt unsere Gefengniß Qual / vnd
 sehnen vns nach der vollstendigen erlösung /
 Lucæ am ein vnd zwanzigsten Capitel / vn-
 serer Seelen zumal wird bange im Kercker
 des Leibes / vnd die wünschte manchmahl
 die erledigung / in der Epistel S. Pauli an
 die Phillipper am 1. Capitel.

Luc. 21.

philip. 1.

D III

Die

Die Welt ist ein pur lauter Stechhaus
 vnd Lazareth / darinnen sich befinden / viel
 Blinde/ Lahme/ Taube/ Stumme/ Außse-
 tzige / derer aller im heutigen Evangelio ge-
 dacht/ vnd erwehnet wird. Wer wolte den
 es nicht für eine Glückseligkeit halten / vnd
 rühmen / wann man aus solchem Lazareth
 erlöset/ vnd errettet wird? In der Welt gie-
 bet es viel Leute / die wanckelmütig/ die vn-
 trew / die vnbeständig seyn/ gegen Gott/ vnd
 Menschen: Die sich als ein Rohr erzeigen/
 daß der Wind hin vnd her wähet / vnd dar-
 über muthpressen sich sehr rechtschaffene
 Christen / die können es aber nicht ändern/
 die Leute bleiben auff ihrer Vnart. Thut
 demnach der Allmächtige Gott den sein-
 gen Hierinnen zu Gnaden / wenn er sie aus
 der bösen Herberg hinwegnimmet / da wer-
 den sie recht den Löwen vnd Bären aus
 den Kachen gerissen: Da werden sie recht
 aus dem Babylonischen glüenden Feuer
 Offen errettet:

Ihr Jammer Trübsal vnd Elend/
 Kommet alles zum seligen End.

Wle

Wie wir in vnserm GrabStedlein zu singen
 pflegen. Gott verbirget sie für dem bevor-
 stehenden Ungewitter / Esa. 26. Wie er es
 mit dem König Josia also gemacht / zu dem
 er gesaget: Ich wil dich zu deinen Vä-
 tern versamen / daß du mit Frieden
 in dein Grab versamlet werdest / vnd
 deine Augen nicht sehen alle das Un-
 glück / daß ich vber diese Stadt brin-
 gen wil / 2. Reg. 22.

Wer wil vnser vns zweiffeln / Meine
 allerliebste im HErrn / das ein grosses Wet-
 ter am Himmel / das noch viel Unglück /
 Jammer / Elend / vnd Trübsal vor der Thür
 sen? Für denselben allen hat der Grundgüt-
 tige Gott / unsere Gnädigste Churfürstin
 behüten / vnd ihrer seligsten Churfürslichen
 Gnaden als einer ohne das gewesen grossen
 Kreuzträgerin / nicht mehr Last auffle-
 gen / sondern sie dermahlen eines zu Ruhe
 kommen lassen wollen. Aus grosser Lieb
 hat der Höchste mit Ihrer Churfürsil. Gn.
 aus diesem Leben weggehlet / vnd sie zum
 Hol-

Esa. 26.

2. Reg. 22.

Sap. 4.

stolzen Frieden gebracht. Er hat ihre Seel
in seine Hände genommen.

Matth. 13.
Esa. 61.

Er hat sie als eine schöne edle Weizen-
garben in die Scheune eingesamlet.

Luc. 23.

Er hat sie als ein liebliches Himmels-
pfläncklein in sein Paradies versetzt.

Esa. 46.

Er hat sie als sein liebes Lämblein in
seine Arme gefasset.

psal. 23.

Er hat sie geführt zu der grünen
Aue.

Er hat sie geführt zu dem frischen
Wasser.

Er hat sie als seine liebste Braut heim-
geführt in das Haus / da guts vnd barm-
herzigkeit.

psal. 16.

Er hat sie in summa dahin gebracht /
da Freude ist die fülle / vnd liebliches Wesen
zur Rechten Gottes ewiglich.

In betrachtung dessen / hat die seligste
theure Churfürstin so willtg gefolget / ih-
rem HErrn vnd Göt / da er sie mit Leibes
schwachheit anderweit angriffe / vnd siracks
gegen mir sich erkleret: Sie sey gar wol zu
frle-

frieden / wenn Gott der Herr sie von dieser bösen Welt abfordern wolle.

Die Zeit ihres Lebens auff Erden / sey mehrtheils böse gewesen / wie Ewer Christliche Liebe künfftig bey der ordentlichen Hauptbegängniß Predigt / weitläufftiger darvon hören wird. Vnter dessen schlesse ein jeder vnter vns / wie Gott der Herr durch diesen Fall seine gestrenge Gerechtigkeit an vns erwiesen / vnd mit Händen zu greiffen gegeben / daß er auff vns erzürnet sey.

Also hat hingegen der getreue barmhertzige Gott / gewiß die seligste Churfürstin hoch hoch geliebet / vnd dißfals ein grosses Zeichen der Gnaden an Ihrer Churfürstlichen Gnaden erzeiget / in dem er sie von vielem Ubel erlöset / vnd ein sanfftes seliges Ende ihr aus Gnaden bescheret hat. Das lasse vns auch sampt vnd sonders zu der Zeit / die er weiß / vnd die

E ihm

ihm gelegen ist / widerfahren / Gott
der Vater / Gott der Sohn / vnd
Gott der heilige Geist / Der einige
wahre hochgelobte Gott / von
ewigkeit zu ewigkeit /

Amen.



IN

IN NOMINE JESU.

Die Aunder Predigt /

Zu Dresden in der KreuzKirchen /

26. Januar. 1623. als das Hauptbegäng

nüß ganz ansehligh gehalten worden.

Eine Geliebte vnd Andäch-
 tige in dem HErrn Christo Jesu: Von
 dem hochberühmtesten Käyser Constan-
 tino Magno, lesen wir in den Kirchen-
 Historien / als derselbe eine zeitlang viel
 vnd grosse Mühe wegen des Römischen Reichs außge-
 standen vnd erlitten / habe Gott der HErr nach seinem all-
 weisen Rath / vnd vnwandelbahren Willen / noch dieses
 Creutz ihm zugeschicket / daß er seine hochgeehrteste Frau
 Mutter die Käyserin Helenam / die er wie seinen Aug-
 Apff. gehalten / durch den zeitlichen todt von dieser Welt
 abgefördert / vnd den Käyser hierüber nicht in geringes
 Leid vnd Betrübniß gesetzt habe. Eben dergleichen Zu-
 standt hat es sezt auch mit dem Durchleuchtighen /
 Hochgebornen / vnd in der gantzen Christenheit
 hochberühmtesten Fürsten vnd Herren / Herrn
 Johann Georgen / Herzogen zu Sachsen / Gü-
 lich / Cleve / vnd Berg / des heiligen Römischen
 Reichs

Reichs Erzmarschalln/ vñ Churfürsten/ Land-
 grafen in Thüringen/ Marggrafen zu Meis-
 sen/ Burggrafen zu Magdeburg/ Graffen zu
 der Mark vnd Ravenspurg/ Herrn zu Raven-
 stein/ vnserm gnedigsten hochlöblichsten Chur-
 fürsten vnd Herrn. Dessen Churf. Gn. eine zeitlang
 ja auch nicht im Rosengarten gessen / sondern dem hei-
 ligen Römischen Reich zum besten / Ebnermassen man-
 chen schweren ritt vnd schritt gethan/ viel Müh/ Arbeit/
 vnd Sorgen/ Tag vnd Nacht/ neben vnäglichen Speis-
 sen vnd Vnkosten vber sich ergehen / vnd es ihr sawer
 werden lassen/ darmit auch diese Churfürstenthumb vnd
 Länder für allerhandt Gefährlichkeit möchten bewahret /
 vnd beschützet werden. Nun hat zwar bishero der Hö-
 heste geholffen / vnd zu solchem fürhaben Glück vnd Bes-
 denen gegeben: Darneben aber zum Beschluß des alten
 Jahres/ höchstgedachten vnsern Gnädigsten Herren ein
 grosses Leide zugeschicket / vnd Ihrer Churf. Gn. durch
 den zeitlichen Todt entzogen / dero gnädige Herrsvielge-
 liebste Frau Mutter / die Durchleuchtigste/ Hoch-
 geborne Fürstin vnd Frau/ Frau Sophiam/
 Herzogin zu Sachsen / vnd Churfürstin / Ge-
 borne aus Churfürstlichem Stam zu Bran-
 denburg / Landgräffin in Thüringen / Marg-
 gräffin zu Meissen / Burggräffin zu Magde-
 burg/ Wittib / vnserer weiland gnädigste Chur-
 fürstin vnd Frau/ Christeliger Gedechtnuß /
 ihres

ihres Alters vier vnd funffzig Jahr / sechs Monat / ein Tag / vnd sieben viertel Stunden: Dardurch denn das hochlöblichste Sächsische Churhauß / in grossen Betrüb- nüss gesetzt worden.

Wie aber Kayser Constantinus, da es **G**otte der **H**ERR also schickte / nichts höhers ihm liesse angelegen seyn / als daß er seiner hochgeehrtesten Fraw Mutter / ein ansehnliches Begräbnüss / vnd Leichbegängnüss aufrichten thete. Also hat vnser Durchleuchtigster Gnedigster Churfürst vnd Herr / vermöge des vierdten Gebots / in der schuldigen Ehre / wie seine Churf. Gn. im Leben ge- than / auch im Tode gegen dero hochgeehrtesten Fraw Mutter continuiren, vnd eussersten Fleiß anwenden wollen / damit die Churfürstliche Leich / auff's ansehnlichste als nur zugesehehen möglich / honoriret, vnd zu ihrem Ruhebetlein gebracht würde. Darzu denn jeso mit Götlicher verleihung / ein anfang gemacht worden.

Vnd weil wir nun / Meine Geliebte im **H**ERRN / zu dem ende anhero / in das Hauß Gottes kommen / noth- dürfftigen Bericht / vnd kräftigen Trost zu schöpfen / vnd anzuhören / Solches aber in vnsern eygen Kräfften / vnd Vermögen nicht stehet: So wollen wir für allen dingen / vor der hohen Majestät vnser grossen **G**ottes vns demütigen / für arme / elende / gebrechliche vnd sünd- hafftige Menschen erkennen vnd bekennen / vmb Gna- denreiche verzeihung vnd vergebung aller vnserer Sün- den / wie auch vmb Krafft / Trost / Erläuchtung vnd bey- stand Gottes des heiligen Geistes bitten / vnd anlangen / Derowegen von Grund vnserer Herzen beten / vnd spre- chen ein andächtige / vnd gläubiges Vater vnser.

Hierauff wolle Ewer Christliche Liebe / mit gesüßlicher Andacht vnd Ehrerbietung anhören / eine Kurze / aber denckwürdige Histori / welche vns beschreibet der heilige hocherleuchte Euangelist Lucas / im Buch der Apostolischen Geschicht am 9. Capitel / vnd lauten die Wort derselbigen also :

Die Toppe war eine Jüngerin / mit Namen Tabea / welches verdolmetscht heist eine Rehe / die war voll guter Werck / vnd Allmosen / die sie that. Es begab sich aber zu derselbigen Zeit / daß sie krank ward / vnd starb.

Eine Geliebte vnd Andächtige in dem Herrn Christo Jesu: Ob wol wir Menschen alle so ferne einander gleich sind / daß wir von Adam vnd Eva alle herkommen / vnd von einem Blut / aller Menschen Geschlecht auff dem ganzen Erdboden entspringen / Actor. am siebenzehenden Capitel. So hat doch vnser Herr vnd Gott einen grossen Unterschied zwischen den Menschen gemacht / in dem er etliche / vnd zwar die meisten in den niedrigen / etliche aber in den höhern Stand gesetzt / gleich wie er am Firmament des Himmels / grosse vnd kleine Lichter verordnet / vnd immer einem Stern grössere Klarheit / als dem andern eingeschaffen hat / Gen. 1. 1. Corinth. 15. Solches wurden die Kinder Herth bald innen

Actor. 17

Gen. 1.

1. Cor. 15

innen/ da sie sich für den Abraham demütigten / vnd ihn einen Fürsten Gottes vnter ihnen hiessen/ Gen. am 23. Dahin deutete vnser HErr vnd Gott/ mit dem Traum Josephs / da er ihn sehen lassen / wie seine Garben sich auffgerichtet/ seiner Brüder Garben aber alle gegen seiner Garben sich geneiget hatten/ Genes. 37. Anzudeuten/ daß er zu viel einen höhern vnd grössern Stand/ als alle seine Brüder solte erhöht werden. Vnd lesset sich die Göttliche Majestät mit deutlichen Worten verlauten/ Durch mich regieren die Könige/ Proverb. 8. Dahero auch hohes Standes Personen die sonderlichen Ehrentitel gegeben werden / daß sie heissen / die Schilde auff Erden/ Psal. 47. die Gesalbten des HErrn/ 1. Sam. 24. 26. die hohen an der Welt/ Gen. 49. die Gewaltigen vnd gnädigen Herren/ Luc. 22. Ja daß sie gar Götter in heiliger Schrifft genennet werden / den Göttern deines Volcks solstu nicht fluchen / Exod. 22. Ich habe gesagt/ ihr seyd Götter / Psal. 82.

Weil nun dem also/ meine Geliebte / so folget vnwidersprechlich/ wann eine hohes Standes Person Todes verbleichet/ daß es weit weit mehr auff sich habe/ als wenn gemeine Leute versterben. Daher spricht der heilige Prophet nicht vnrecht/ Ululate abietes, quia Cedrus cecidit, Heulet ihr Tannen / denn ein Cedern ist vmbgefallen/ Zachar. 11. Anzudeuten/ wenn die Cedern/ die edlen fürtrefflichen Bäume vmbfallen/ das alle Tannen/ alle geringere Bäume zu trawren vnd zu heulen vrsach haben. Vnd zwar/ meine Geliebte im HErrn/ es giebt die Erfahrung / daß es leyder allzu wahr

Gen. 23.

Gen. 37.

Prov. 8.

Psal. 47.

1. Sa. 24.

1. Sa. 26.

Gen. 49.

Luc. 22.

Exod. 22.

Psal. 82.

Zach. 11.

sey / was ein fürnemer Scribent Commineus mit Namen / vermeldet / Ab interitu principum Magnæ fiunt rerum conversiones. Wann hohes Standes Personen durch den zeitlichen Todt weggerucket werden / so folget gemeiniglich eine groſſe Veränderung darauff: Vnd hat man sich allerhand gefährlicher Händel zubeſorgen / das etwan ein Unglück für der Thür ſey. Der alte Kirchenlehrer Ambrosius, Biſchoff zu Meyland / hat ſich auch ſolcher Wort verlauten laſſen: Non virorum ſaltem Magnorum, ſed & Foeminarum præcipuarum funera, mutationum ac calamitatum ſunt prænuncia. Das iſt: Es wird eine groſſe Veränderung vnd bevorſiehende Gefahr angedrewet / nicht nur / wann hohes Standes Manns Personen / ſondern auch wann hochanſehlige Frauen vnd Princeſſin / ſich von der Welt weg machen? So mögen wir demnach hieſiges Orts auch wol herzlich trauern / daß wir die Durchleuchtigſte Churfürſtliche Sächſiſche Eltere Wittib / jezo zumal / vnd bey ſo vberaus ſchwüriſchen vnd hochgefährlichen Zeiten / verlohren haben. Gewiß / gewiß iſt eine hochanſchligſte fürtreffliche Princeſſin Todes verbliehen / die ſo viel Churfürſtliche Reſpect gehabt / als eine ihres Standes Weibs Perſon in vielen hundert Jahren / vnd ſo lange die Churfürſtliche Hoheit im Römischen Reich geweſen / kan oder wird gehabt haben.

Plin. lib.
7. Natur.
Histor.
cap. 41.

Plinius der berühmte Scribent præget gewaltig / lib. 7. Natur. Histor. cap. 41. mit der Lampidine, vnd ſchreibt: Una foeminarum in omni ævo, Lampido Lacedæmonia reperitur, quæ Regis Filia, Regis uxor, Regis

Regis mater fuit, Eine einige Weibs Person ist die höchste / die jemahl gewesen / Lampido, eines Königes Tochter / eines Königes Gemahlin / vnd eines Königes Frau Mutter. Wenn wir aber erwegen / daß die Churfürstliche Hoheit der Königlichen Würde im heiligen Römischen Reich gleich geachtet wird / Ja auff gewisse weiß vnd maß / wann die Churfürsten sich an ihren Ort befinden / andern Königen vorgehen / so ist die Lampido nichts gegen vnserer Churfürstin Frauen SOPHIEN, Christeligster Bedechenüß zurechnen.

Dann Ihre Churf. Gn. rück / vor / vnd seidwerts / drey / vier mahl mehr Churfürstliche Respect gehabt / dero Vorober Elter Herr Vater / Herr Marggraff Albrecht / so der Achilles Germanicus genant worden / ist Churfürst gewesen.

Ihrer Churf. Gn. Ober Elter Herr Vater / Herr Marggraff Johannes Magnus, denn Mann den Ciceronem Germanicum genennet / ist Churfürst gewesen.

Ihrer Churf. Gn. Ihr Groß Herr Vater / Herr Marggraff Joachim der Erste / ist Churfürst gewesen.

Ihrer Churfürst. Gn. Groß Herr Vater / Herr Marggraff Joachim der Ander / ist Churfürst gewesen.

Ihrer Churf. Gn. Herr Vater / Herr Marggraff Johann Georg / ist Churfürst gewesen.

Ihrer Churf. Gn. Herr Bruder / Herr Marggraff Joachim Friederich / ist Churfürst gewesen.

Ihrer Churf. Gn. Herrn Bruders Sohn / Herr Marggraff Johann Sigmund / ist Churfürst gewesen.

Ihrer Churf. Gn. Herrn Sohns Sohn / Herr

S

Marg:

Marggraff Görg Wilhelm / ist biß dato Regierender
Churfürst zu Brandenburg gewesen.

Ihrer Churf. Gn. Herr Schwäher / Herzog Au-
gustus / ist Churfürst zu Sachsen gewesen.

Ihrer Churf. Gn. Herzeliebter Herr / vnd Ge-
mahl / Herzog Christian der Erste / ist Churfürst gewesen.

Ihrer Churf. Gn. Eltester Herr Sohn / Herzog
Christian der Ander / ist Churfürst gewesen.

Ihrer Churf. Gn. Mittler Herr Sohn / Herzog
Johann Georg / ist Gott lob nun ins zwölffte Jahr
Churfürst: Vnd also vnser in Gott entschlaffene selig-
ste Churfürstin / dreyer Churfürsten Vhr Enickel / eines
Churfürsten Enickel / eines Churfürsten Tochter / eines
Churfürsten Sohnur / eines Churfürsten Schwester /
eines Churfürsten Gemahlin / zweyer Churfürsten Fraw
Mutter / zweyer Churfürstin Fraw Schwieger gewesen.

Daraus abzunehmen / welch einer Durchleuchtig-
sten Person Körper wir jetzt für vnsern Augen haben /
vnd wie ganz billich es sey / daß dieser Todesfall / von
menniglichen hoch betrawret werde: Zumal weil die se-
ligste Churfürstin / auch neben ihrem hohen Stand mit
solchen vberaus vortrefflichen Tugenden gezieret vnd be-
gnadet gewesen / daß wir anders nicht sagen noch schlies-
sen können / Gott müsse ein sonderliches Vnglück vber
vns beschlossen haben / für welchen er Ihre Churfürstli-
chen Gnaden wegraffen wollen. Sonsten sie freylich
als eine Christlößliche / Gottselige / thewre / werthe Po-
tentatin / weit / weit eines längern Lebens würdig vnd
werth gewesen were. Wie aber dem allen / so ist der kläg-
liche

liche Fall ergangen / vnd kan nicht gewendet werden. Wir vermercken auch / das vnser HErr Gott ehemals dergleichen im brauch gehabt / daß er die seinigen / vnd zu denen ihm sein Herz sonderlich dißfalls getragen / balde von der Gortlosen bösen vntreuen Welt weggenorren / zur Ruhe gebracht / vnd zu sich in seinen Väterlichen Schoß eingesamlet hat. Wie wir nicht allein an den Exempeln des Moses / des Josuæ / des Josiæ / der Gottfürchtigen Saræ / der frommen Rahel / der berühmten heiligen Wittib Judith / vnd anderer fürnehmer Personen / sondern auch an der Tabea / zusehen vnd zu spüren haben: Denn so ansehnlich als sie immer ihrer Ankunfft nach mag gewesen seyn / so fromb vnd Gottfürchtig auch als sie war / lieff es doch zu letzt dahin aus / daß sie krank wurde / vnd starb / wie wir im abgelesenem Text mit mehreren vernehmen.

Denselben wollen wir nun jeko in der Kirche des HErrn mit einander kürzlich erwegen / vnd betrachten / anhörende:

Für das Erste / Nominis & Personæ auctoritatem, der heiligen Tabea denckwürdigen Namen / vnd grosse ansehnlichkeit.

Für das Andere / Insignem laudem & pietatem, ihr sonderbahres Christliches Lob vnd Gottseligkeit.

Für das Dritte / Vitæ miseriam, & instabilitatem, ihres Lebens Mühseligkeit / vnd Flüchtigkeit.

Von diesen dreyen Püncklein / wollen wir auff's
 Eürhest vnd einfältigest / etwas in der Furcht des HErrn
 mit einander reden vnd anhören. Ewer Christliche Lieb
 bereite ihre Herzen vnd Ohren / zu fleissiger andächtiger
 beharrlicher auffmerckung.

Der getrewe barmherzige Gott / verleyhe
 vns allen / die Gnadenkraft des heiligen Gei-
 stes / vmb seines geliebten Sohns Jesu Chri-
 sti / vnser HErrn vñ Heylands willen / Amen.

Erster Theil.

Senn wir nun / Meine Geliebte
 in HErrn / die Tabeam recht vnd eigentlich
 betrachten / so befinden wir / daß sie eine
 hochansehliche Matron gewesen sey. Ihre
 Ankunfft zwar wird nicht gemeldet in heiliger Göttli-
 cher Schrifft: Es geben aber andere vmbstände / vnd in-
 sonderheit ihr Namen / vnd ihre Gutthätigkeit / daß sie
 nicht von geringen Leuten muß entsprossen seyn: Tabea
 oder Tabitha / ist an sich selbst ein Syrischer oder Chal-
 deischer Name / vnd ist nomen Generosum, ein herrli-
 cher ansehlicher Name / heisset auff Griechisch *δοκίας*, vnd
 zu Teutsch ein Rehe: Dahero die Gelehrten nicht ohne
 Ursache / auff die Gedancken gerathen / weil der Person
 Namen in zweyerley Sprachen gesehet / vnd ein solcher
 Name / der gar nicht gemein / wie etwan Maria / Mar-
 tha / Hanna / oder dergleichen / sondern ein seltsamer Na-
 me /

me/ vnd der vom Gewilde genossen/ so müsse auch diese Matron sonderlicher / ansehliger / vnd statlicher Hoch-Adelicher Anfunfft vnd Geschlechts gewesen seyn.

Hohen Personen gebühren auch sonderliche denckwürdige Nam:n. Also hiesse Abrahams Gemahlin Sara / das ist / eine Fürstin/ Genes. 16. dann ihr Herr der Abraham/war ein Fürst/ Genes. 23. Also lesen wir/ das etliche Ränserin ihre sonderliche Namen gehabt / eine Pulcheria, die andere Placilla, die dritte Eudoxia, vnd so fortan/ geheissen haben/ Also/ das man stracks aus dem Namen schliessen können / wer sie ihrem Stande nach seyn. Vnd ein solcher Hochedler Name ist auch der Name Tabea gewesen. Es war aber auch der Name/ nomen Ominosum, Ein denckwürdiger Name / vnd mag mit demselben auff ihre Freundeligkeit vnd hocheleuchten scharffsinnigen Verstand wol seyn gesehen worden. Denn einem Rehe nicht leichtlich einiges wildes Thier mit freundligkeit/ auch mit dem scharffen Gesichte vberlegen ist/ wie Origenes schreibt / daher auch von einem Rehe/ die Leber / Gallen / vnd andere Ingeweide für dunkelheit der Augen/ vnd zu scherffung des Gesichtes vberaus nützlich vnd dienstlich seyn. Also kan die Tabea wegen ihres hohen Verstandes / vnd daß sie weit weit gesehen / nicht vnfügig mit dem Namen Dorkas seyn gerühmet worden. Ihr gröstes ansehen aber/ meine Geliebte im HErrn/ stehet darinnen/ das GOTT der heilige Geist ihrer so rühmlich / vnd mit ausdrücklichem Namen gedacht hatte. Daraus erfolget/ daß sie sehr wol muß bey vnserm HErrn Gott gestanden haben / Dann

Gen. 16.

Gen. 23.

sonsten würde der heilige Geist nicht selber ihr Herold gewesen seyn / noch sie mit Namen so stattlich gelobet vnd gepreyset haben: Vnd das gibet vns eine feine Erinnerung / wer von rechtswegen die ansehnlichsten Leute seyn / nemlich / derer Namen Gott in Gnaden gedencket / vnd die bey der hohen Göttlichen Majestät namentlich in guttem Lob vnd Gedächtnuß stehen. Wie wir denn lesen / das Gott der Herr an den Noach gedacht / Genes. 8.

Gen. 8.

Kein schlechtes Ansehen gab auch das dem Abraham / das vnser Herr Gott ihm mit Namen zugeruffen / Fürchte dich mit Abraham / ich bin dein Schild vnd dein grosser Lohn / Genes. am 15. Vnd war der Abraham in solchem ansehen bey Gott / das seine heilige Majestät ihn immerdar / vnd gar zum öfftern / auch nach seinem Tode genennet hat. So machte es Gott der Herr mit dem lieben Jacob auch / dem ruffte er zu / Ich bin mit dir / Genes. am 28. Er gebe ihm darneben einen denckwürdigen Namen / als er mit ihm gekämpffet / Genes. 32. vnd das noch mehr ist / so nennet sich der Allerhöchste gar einen Gott Abrahams / Isaacs vnd Jacobs / Exod. 3. Matth. 22. Das sind die lieben Schäßlein Gottes / die er mit Namen nennet / Johan. am 10. derer Namen angeschrieben seyn / im Denckzettel Gottes / Malach. 3. im Himmel / Luc. 10. Es sind die / welche Gott namentlich in seine Hände auffgezeichnet hat / Esa. 49. vnd von welchen er soget: Ich habe dich bey deinem Namen geruffen / Esa. am 43.

Gen. 15.

Gen. 28.

Gen. 32.

Exod. 3.

Matth. 22.

Joh. 10.

Mal. 3.

Luc. 10.

Esa. 49.

Esa. 43.

Manche Leute lassen es ihnen sehr hoch angelegen seyn / daß sie einen ansehnlichen vnd berühmten Namen erlan-

erlan-

erlangen mögen: Daher auch bey den Heyden etliche ihr Leib vnd Leben/ ihr Haab vnd Gut/ in die Schanne geschlagen / damit sie nur einen stattlichen Namen dardon bringen theten. Vnd zwar / wann es ordentlicher vnd rechtemessiger weise / vnd durch löbliche Tugenden geschicht/ so ist es nicht zu tadeln: So vbertriffe ein guter Name alles Silber vnd Gold/ Prov. 22. Andere haben mit ihrem Namen sich beruffen gemacht / durch böse vnrichtige Thaten/ wie dorten Herostratus, der den Tempel Dianæ angezündet/daran ganz Asia mehr denn 200. Jahr gebawet hat. Das gibt ein schlechtes Ansehen auff Erden / zugeschweigen im Himmel / für dem Allerhöchsten/ der wil solcher Leute Namen in seinem Munde nicht führen/ Psal. 16.

prov. 22

psal. 16.

Derowegen / meine Geliebte/ so lasset vns dahin mit aller Macht streben/ wenn vnsere Namen gleich vnwerth seyn für den Menschen / daß sie nur werth / angenehm/ vnd in gnädigen Respect bey vnserm HErrn vnd Gott seyn. Wie der Labeæ dieses Glück/ vnd diese grosse Ehre widerfahren ist: Hierzu können wir nun desto süßlicher gelangen/ wenn wir die rechte Keheugenden/ vnd Keheengenschafften an vns finden lassen/ vnd also der Labeæ Namen mit der That erzeigen.

Die Kehe sind freundliche liebliche holdselige Thierlein / wie sie der weise König Salomon selber also beschreibet/ Prov. 5. Christen Menschen sollen an sich haben die freundlichkeit/ welche ist eine frucht Gottes des H. Geistes/ Gal. 5. vnd macht einen löblichen Namen/ für Gott vnd allen Menschen / Daher vns Syrach darzu vermahnet/ Cap. 6.

prov. 5.

Gal. 5.

Syr. 6.

Die Ke

Apoc. 4.

Matt. 7.

Esa. 49.

Joh. 19.

Joh. 10.

Esa. 53.

Matt. 28.

Matt. 16.

Die Rehe sind scharffsichtig/ vnd wollen die Naturkündiger schreiben / daß sie so helle sehen bey Nacht / als sie bey Tage zu sehen pflegen. Rechtschaffene Christen sollen von Rechtswegen scharffsichtig/ vnd voller Augen seyn / wie die Thier in der Offenbarung Johannis am 4. Cap. Ihre Augen sollen sie kehren vber sich / zu ihrem HErrn vnd Gott/ vnd auff seinen heiligen Willen achtung geben: Denn nicht alle / die da nur sagen/ HErr/ HErr / werden ins Himmelreich kommen / sondern die den Willen thun des Vaters der im Himmel ist/ Matthæi 7. Scharffsichtig sollen wir seyn / vnd in vnsern Geistlichen vnd Leiblichen Nöthen vnd Anliegen / nur gerade unsere Augen richten zu Gottes vrendlicher Allmacht/ zu Gottes vnerschöpflicher Gnad vnd Liebe/ zu Gottes vnfehlbarer Wahrheit. Wir sollen mit vnsern Augen sehen in die geöffnete seiten Christi Jesu / in seine Blutrießende Wunden/ durch welche wir geheylet werden. Sehen sollen wir in seine Hände / in die er vns gezeichnet. Sehen auff sein heiliges Haupt/ daß er zu vns geneiget/ vnd mit welchem er vns lauter Ja vnd Amen auff vnser bitten vnd begehren zusaget. Sehen sollen wir auff seine Trew/ die er vns bewiesen/ daß er auch sein Leben für vns gelassen. Sehen sollen wir auff seinen Munde/ in welchem kein Betrug jemaln erfunden worden/ mit welchem er vns zugesagt/ daß er bey vns bleiben wolle/ bis ans ende der Welt / das vns auch die Pforten der Hellen nicht vberweltigen sollen. Nicht allein aber haben wir zusehen vber vns/ sondern auch vnter vns/ vnd fleiß anzukehren/ daß wir nicht kommen in die Helle / die

ihren

ihren Rachen weit auffsperrt / vnd begierig ist zu verschlingen / beydes die Gewaltigen vnd den Pöfel / Esa. 5. Sehen sollen wir vmb vns / vnd die Augen wol auffthun / in was Gefährlichkeit wir schweben: Wie es denen zu Dothan gegangen / daß sie mit lauter Feinden vmbbringe gewesen / 2. Reg. 6. also gehet es vns auch: Wir leben in einer solchen Herberg / da vns stets nach Leib vnd Seel getrachtet wird / der Teuffel gehet herum / wie ein brüllender Löw / vnd suchet welchen er verschlingen möge / 1. Petr. 5. Er bemühet sich mit Macht / sein Gift vnd Unkraut vnter vns zu bringen / Matth. 13. vns wie den Weizen zu sichten / Luc. 22. vns in seinem Zorn auffzureiben / Apocal. 12. D wol vns / wann wir die Augen auffthun / vnd vns wol fürschen / daß wir von diesem bösen Hellschen Geist / vnd von seinen Berckzeugen nicht verführet noch gefährdet werden. Sehen sollen wir neben vns / auff den armen Lazarum / der jetziger Zeit für vnserer Thür lieget / der da lamentirt, klagt / rufft / vnd heulet / vber Unbilligkeit vnd Ungerechtigkeit / vber Tyrannen / Grausamkeit / vnd Unbarmherzigkeit / vber Angst vnd Noth / vber Hunger vnd Durst / vber Nackend vnd Blöße / vber Frost vnd Kälte / vnd in summa / vber Mangel an Hülle vnd Fülle / daß es einen Stein in der Erden erbarmen möchte. Sehen sollen wir auff vns selbst / auff vnser Seele / auff vnser Gewissen / auff vnsern Taufbund / auff vnser Ampt vnd Stand / auff vnsern Beruff / auff vnsern guten Namen / vnd nicht blinder weiß vns selbst in Unglück vnd Verderben stürzen: Wer das thut / meine Geliebte / der ist in einem ansehen

G

ben

Esa. 5.

2. Reg. 6

1. Petr. 5.

Matth. 13

Luc. 22.

Apoc. 12.

bey Gott / der gilt etwas für GOTT / der ist mit der that ein scharffsichtiges Rehe / wie die heilige Matron in vnserm Text also beschrieben worden / vnd so viel vom Ersten Punct.

Ander Theil.

Unter uns nun hören / ihr ferners sonderbares Lob / vnd hochberühmte Gottseligkeit / die erscheinet vor das erste daraus / daß sie genennet wird / μαθητρια, eine Jüngerin: Der Name war in der ersten Kirchen ein Confessional Namen: Wer für der Phariseeer Sawerteig ein eckel / wer mit ihren Irrthumben nichts zu schaffen hatte / wer es allein mit dem Heyland der Welt Jesu Christo hielte / wer ihn für Gottes eingebornen Sohn annam vnd erkante / wer sein ganzes vertrauen auff ihn sakte / wem Christi Lehr vnd Evangelion gefielen / der war ein Jünger oder Jüngerin / verstand des HERRN Christi genennet / wie denn der HERR in der Lauff sie zu Jüngern vnd Jüngerin zu machen / anbefohlen hatte / Matth. am 28. Solcher Jünger vnd Jüngerin art vnd eigenschafft aber war / daß sie ganz begierig gewesen / die Lehr des Gnadenreichen Evangelij recht zu fassen / vnd zu begreifen / vnd sich von aller irriger meymung / der Phariseeer / der Sadduceer / der Esser / abzusondern. Denn Gott hat jederzeit darauff gedrungen / das man sich mit loser Lehr nicht bewirren / das man nicht Lust zu loser Lehr haben solle / Gott hat vntersaget / am frembden Joch nicht zu ziehen / auff den irrigen Wegen nicht zu gehen / sondern das gute / vnd das beste zu erfassen /

Matth. 28

psal. 16.
2. Cor. 6.
Ezech. 20
1. Thes. 5

fisen/ vnd zu behalten / dem sagte also die heilige Tabea
ihres theils nach / vnd war eine eyfferige Jüngerin des
H. Erri: Sie war in der waren seligmachenden Christ-
lichen Religion richtig / derselben von Grund ihres Hers-
zens allein / vnd bestendig zugethan / tausend vnd aber
tausendmal eher hette sie sich ihres Lebens / als der rechten
Christlichen Lehr verzichten / vnd begeben / Vnd das heist
eigentlich / Tabea war eine μαθητρια, oder eine Jünge-
rin. Eine solche aber zu seyn / zu werden / zu bleiben / hat
sie gewiß manchen gang zur Kirchen / manche fleißige
Predigt hören / auch viel vngemachs vnd feindschafft ge-
kostet / den der Schlangen Versenstich ist doch bey recht-
schaffenen Christen nie aussen blieben / wie heutiges Tas-
ges man noch darfür haltet / daß sy schon Ursach gar ge-
nug zur Anfeindung / wann nur einer / oder eine / der wa-
ren Evangelischen Religion zugethan sey / da wird es ge-
wiß manchem Christen Menschen sawr genug gemacht /
vnd muß mancher eben darumb hart oberbuceten / ja wol
einen glüenden Offen ober sich heissen lassen / wie dem
Sadrach / Mesach / vnd Abednego widerfahren / im Pro-
pheten Daniel am 3. Cap.

Gen. 3.

Dan. 3.

Ihr sonderliches Lob vnd Gottseligkeit aber bestun-
de auch fürs ander darinnen / daß sie so voller guter Werck
gewesen / die sie gethan hatte. Sie war keine blosser
Scheinheiliger / keine pur lautere Maulchristin / ihre Got-
tesfurcht war keine Heuchelei / Sondern sie beflisse sich
rechtshaffener guter Werck / nicht nur daß sie solcher sich
rühmete / sondern daß sie sie thete / nach der vermahnung
Christi Jesu: Lasset ewer Licht leuchten für den

Matt. 5.

m. 12

S i j

Men-

Matt. 5.

Luc. 1.

Prov. 31

Menschen / daß sie ewre gute Werck sehen / vnd gepreiset werde ewer Vater der im Himmel ist /
 Gute Werck aber seyn / die vnser HErr vnd Gott in seinem geoffenbarten Wort klärlich / vnd deutlich erfordert / vnd die aus rechtem Glauben herrühren / vnserm HErrn GOTT zu ehren / vnd dem Nächsten zum besten: Solche Werke heissen die Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / so Gott gefällig ist / Luc. 1. Sehr denckwürdig aber ist / daß der Evangelist meldet / sie sey voller guter Werck gewesen / hiermit anzudeuten / daß sie allerley einer enfferigen Christen wolan stehende / gute vnd löbliche Werck gethan habe / vnd darff da nicht groß rahtens / was es denn für Werck gewesen seyn. Ein gut Werck war an der Hanna / daß sie den Gottesdienst so fleissig besuchet / ein gut Werck war an ihr / daß sie eine so mbrünstige enfferige Beterin gewesen / vnserer Tabea / die Gott der heilige Geist voller guter Werck rühmet / muß vnd kan es in Warheit hieran auch nicht gefehlet haben. Ein gut vnd löblich Werck ist die Keuschheit / Zucht vnd Erbarkeit an der Susanna gewesen / Ohne welche Tugend auch das schönste Weibsbildt nichts besser ist / als eine Saw mit einem güldenem Stirnbandt / Prov. 31. Wil denn wol auch jemand zweiffeln / meine allerliebste im HErrn / das nicht die H. Tabea auch dieses Wercks voll gewesen sey? In summa / was für gute vnd löbliche Werck an andern Personen einzelich / vnd sparsam sich ereygnen / derer aller ist die Tabea voll gewesen / wie der heilige Geist mit seinen Lobspruch dahin zieleet vnd deutet. Ein Werck aber machet er in specie, vnd insonderheit Nam.

Namhaftig / daß sie nemlich Gutthätig / vnd voller All-
 mosen gewesen. Zu allen Zeiten hat es Arme gegeben /
 wie der HErr Christus Jesus gesaget / Arme habt ihr al-
 lezeit bey euch / Matth. 26. Es haben niemaln Leute ge-
 mangelt / die des lieben Allmosens bedürfftig vnd benö-
 tigt gewesen / also waren solche auch zu ihrer Zeit / dersel-
 ben nun / hat sie sich erbarmet / sich ihrer trewlich ange-
 nommen / ihnen mit Raht vnd That geholffen / vnd bey-
 gesprungen / die Hungerigen gespriset / die Dürstigen ge-
 träncket / die Nackenden gekleidet / vnd in ander weg ihre
 Allmosen gegeben vnd außgetheilet / weil sie gewußt / daß
 doch das geben weit besser vnd seliger were / als das neh-
 men / wie die Wort des HErrn Jesu erzehlet werden /
 Act. 20. Vielen Weibs Personen henger sonsten an /
 die Kargheit / Filsigkeit / Geiz / vnd dergleichen / daß sie
 nur auff sparen / auffß zusammen krasen / auffß hinter-
 legen bedacht vnd abgerichtet sind. Nein / keine solche ist
 die Tabea gewesen / sondern hat viel Allmosen gegeben /
 hat viel auff Kirchen / auff Schulen / auff arme Leut ge-
 spendet / vnd gewendet / welches ihr der Allerhöchste zum
 ewigen Ruhm vnd Gedächtnuß hat anffzeichnen / vnd
 nachschreiben lassen. Vnd das ist also ihr Lob / vnd hoch-
 berümbte Gottseligkeit.

By welchem andern Punct / meine Geliebte im
 HErrn / ich mich erinnere / der nachdencklichen Wort /
 welche der heilige Geistreiche König vnd Prophet Da-
 uid führet / im 110. Psalm / da er spricht: Dein Volk
 wird dir williglich opffern / im H. Schmuck /
 Vnd begehret also / daß die jenigen / so vnserm HErrn

G ill

vnd

Matth. 26

Act. 20.

psal. 110

psal. 45.

vnd G Du angehören / einen Schmuck / vnd zwar einen heiligen Schmuck haben sollen / Eben wie David die geliebte Braut des HERRN beschreibet / daß sie trefflich schön geschmücket sey / Psal. 45. Es wird aber da nicht geredet von einem eusserlichen Pracht vnd Schmuck / der in köstlichen Kleidern / in güldenen Ketten / in Perlen / in Edelgesteinen / vnd dergleichen bestehet : Wie wir lesen von dem gewaltigen Rånser Alexandro Magno, daß er ein vberaus herrlich Kleid angehabt / in welchem das ganze Firmament des Himmels gewircket gewesen. Vnd vom König Agrippa vnd Bernice ebener massen / was sie für Pracht in Kleidern geführet haben / Actor. am 25. Dergleichen wir von der Cleopatra lesen / daß sie eine einige Perle vnter anderm Schmuck gehabt / welche allein auff etlich Tonnen Goldes geschätzt worden. Ach solch ding gilt alles nichts für vnserm HERRN vnd Gott / der heilige Geist heisset es / *πολλὴν φαντασίαν*, eine große Phantasey. Vnd machen vns die herrlichen Kleider für der Göttlichen Majestät weder gefällig noch selig : Der heilige Schmuck aber / oder der Seelen Schmuck / Meine Geliebte / ist eygentlich der / welcher sich an der Tabea befunden / der ist am inwendigen Menschen / vnd bestehet in den nachfolgenden Stücken.

Für das erste / so zieret einen rechtschaffenen Christen sehr stattlich vnd herrlich / Religionis puritas, wann er der wahren reinen Göttlichen vnd Seligmachenden Lehr von Herken zugethan / vnd also ein Jünger / oder Jüngerin Jesu Christi ist. Manche leichtsinnige Menschen zwar mögen mit den Rhetorianern meynen / es habe diß

be dich wenig auff sich/ aber vnser HErr vnd GOTT drin-
 get gewaltig darauff/ daß wir bey seinem Wort Fuß hal-
 ten/ vnd darvon weder zur Rechten noch zur Linken wei-
 chen sollen/ Deuter. 4. GOTT wil/ daß wir in seinen
 Wegen wandeln sollen/ Ezechiel. 20. Er wil/ daß wir
 auch keinen Engel mit einer andern Lehr hören sollen/ zum
 Galat. 1. Daher lesen wir vom heiligen David / wie er
 sich so wol gehabt/ daß er in seinem Herzen versichert ge-
 wesen / daß er der Göttlichen Lehr allein zugethan were/
 Psalm 119. Des heiligen Augustini Mutter Monica
 wünschte nur diese einige Glückseligkeit / daß ihr Sohn
 von dem Manicheischen Irrthumb errettet / vnd zur
 rechten wahren Christlichen Religion befördert werden
 möchte. Welches Wunsches sie Gott auch in Gnaden
 gewehret hat. Der Kaysler Constantinus Magnus hat
 den Vorzug für allen Römischen Kayslern / die vor ihm
 gewesen sind / meistens theils daher / daß er ein Jünger
 vnd ein rechter Bekenner des Heylands der Welt Iesu
 Christi / daß er ein grosser Liebhaber vnd Beförderer der
 reinen Göttlichen Lehr gewesen ist. Vnd eben das hat
 auch seine Frau Mutter / die Kayslerin Helenam so be-
 rühmt gemacht. Der heiligen Märterin Blandinae
 wirds zum ewigen Gedächtniß nachgerühmet / daß sie
 bis in den Tode der Seligmachenden wahren Religion
 angehangen hat. Kaysler Theodosius frewete sich viel
 höher darüber / daß er der reinen Lehr zugethan / als daß
 er ein Römischer Kaysler wäre. Sein Gemahltn Eu-
 doxia ließ ihr auch sehr hoch angelegen seyn / daß sie in
 der Religion richtig seyn möchte. Dahin bemühet sich
 auch

Deut. 4.
 Ezech. 20
 Gal. 1.

Psalm. 119.

auch die Kaiserin Pulcheria, mit ihren Schwestern/wie Evagrius von ihnen bezeuget.

In beyden Chur Häusern Sachsen vnd Brandenburg / haben wir gewaltige fürtreffliche Exempla / wie enfferig ihrer viel vnter denen in G. D. entschlaffenen Chur vnd Fürsten / vber der reinen wahren seligmachenden Lutherischen Religion geenffere haben. Der schmuck vbertriffte alle Kaiser vnd Königliche Kronen/alle Purpur Kleider / ja alle Reich der Welt / vnd alle ihre Herrlichkeit. Darumb alle rechtschaffene Christen / sie seyn gleich hohes oder niedriges Standes / sich dahin befließen sollen / daß sie hierinnen richtig für G. D. / vnd in ihrem Herzen erfunden werden.

Zum Gottseligen Christenthumb aber gehöret auch fürs andere / Operum bonorum ubertas, daß wir solcher guter Werck seyn. Vns wird zwar von den Papisten zugemessen / als ob wir die guten Wercke verbieten / vnd verwerffen theten: Aber es geschicht vns hieran für Gott vnd aller Welt vnrecht: Denn nimmermehr bilichen wir / wenn jemand sich für gut Evangelisch / für Rechtgleubig / oder für einen enfferigen Christen außgibet / vnd doch keine gute Werck von sich erzeiget / das heissen wir einen Todten Glauben / Jacob. 2. Solche Leute vergleichen wir dem Baum / an dem keine Früchte waren / derwegen ihn der Herr verfluchet hat / Matth. 21. Wir fallen bey dem heiligen Kirchenlehrer Ambrosio, der da spricht: Mendacium est, Christianum se dicere, & opera Christi non facere: Es ist gar vnrecht vnd falsch / sich einen guten Christen rühmen / vnd doch die Werck Christi

Jac. 2.

Matth. 21

Christi nicht von sich scheinen lassen: Denn so wenig die Sonne ohn die Stralen / das Feuer ohne Hitze / das Leben des Menschen ohne bewegung vnd regung des Leibes ist: Ja so wenig ist auch der wahre Glaube ohne gute Werck / wie abermal S. Ambrosius vnd der heilige Bernhardus darvon reden.

Da ist nun aber sehr viel daran gelegen / was für gute Wercke eigentlich man erwählen / vnd thun wolle: Im Pappsthum meynen die Leute / sey es darmit außgerichtet / wenn sie Messen hören / oder Messen halten / wenn sie Wallarten lauffen / wann sie sich in ein Kloster begeben / einen harten strengen Orden führen / wann sie Processiones anstellen / wann sie sich selber geißeln / vnd was dergleichen *εδελοθγονειαι*, vnd selbst erfundene Menschentande mehr seyn mag / von denen Gott der Herr den Ausspruch thut / das man ihm vergeblich diene mit Menschen Satzungen / Esa. 29. vnd Matth. 15. Von solchen Wercken aber heists / wer hat sie gefordert von ewren Händen? Esa. 1.

Esa. 29.
Matth. 15
Esa. 1.

Die guten Wercke die eines Christen Zierde vnd Schmuck seyn sollen / müssen durchaus nach Gottes geoffenbarten Wort geschehen: Vnd wie nun vnter den Edlengesteinen / immer einer höher vnd edler / als der andere geschäket wird. Also vnter den guten Wercken / leuchten auch insonderheit herfür zweyerley / die einen Christen Menschen viel viel schöner vnd stattlicher zieren / als wenn er vmb vnd vmb mit lauter Arabischen Goldt behangen were.

Eins ist / in Deum religiosa pietas, die wahre An-
H
dacht

dacht vnd Gottseligkeit / daß wir vnserm Schöpffer/ vnserm höchst gebietenden HERN/ vnd Herrscher dem wir mit Leib vnd Seel vnterworfen sind / den gehörigen schuldigen Dienst leisten vnd erzeigen: Vnsere Lust an ihm haben/ Psal. 37. Ihm dienen von ganzem Herzen/ Deuter. 10. Daß wir lieb haben die stete seines Hauses/ vnd den Ort/ da seine Ehre wohnet/ Psal. 26. Daß wir ein verlangen tragen / dem schönen Gottesdienst des HERN beizuwohnen / vnd seinen Tempel zu besuchen / Psal. 24. Daß wir gerne wollen mit dem Hauffen zu dem Hause Gottes/ mit frolocken vnd danken/ Psal. 42. Daß wir dem HERN Lob singen / daß wir ihm Lob singen klüglich/ Psal. 47. Daß wir das Herz für ihm außschütten/ Psal. 62. Daß wir die Farren der Lippen liefern/ Psal. 50. Daß wir die gefälligen Spffer bringen/ Psal. 51. Vnd in summa / daß wir Gott den HERN fürchten/ vnd seine Priester in allen Ehren halten/ Sprach 7. Cap. Das ist ein herrlicher EhrenSchmuck für Gott/ der bestehet im Himmel / vnd auff Erden.

Als Sozomenus den löblichsten Kayser Theodosium anredet/ lesset er sich vnter andern verlauten/ daß die Pietet vnd Gottseligkeit seyn des Kayfers gröster vnd herrlichster Schmuck / vnd der Theodosius mit der Gottseligkeit weit weit herrlicher / als mit seinem schönsten Purpur / vnd aller anderer Weltlicher Herrlichkeit gezieret sey. Der Meynung nun/ sollen wir alle seyn/ meine allerliebste im HERN/ vnd weil wir billich vnserm Ehren- vnd Seelen Bräutigamb zu gefallen vns schmücken/ als seine liebste Braut/ seine liebste Bule/ gegen der ihm

Ephe. 5.
Esa. 62.
Jer. 31.

ihm das Herz vor Lieb brechen thut / vnd die er se vnd je geliebt hat / gar bis in Todt / daß auch viel Ströme die Lieb nicht ersauffen können. So lasset vns Fleiß anwenden / daß wir den werthen Geistlichen Seelen Schmuck / der waren Gottseligkeit an vns haben / der wird vns nächlich seyn / zu diesem / vnd zum ewigen Leben / wie Sanct Paulus schreibet / 1. Timoth. 4. Gestalt denn die Braut vnsers HErrn vnd Gottes ohne das beschrieben wird / daß sie angethan sey / nicht nur mit dem Rock des Heyls / der ist Christus Jesus / Galae. 3. vnd Rom. 13. sondern auch mit dem Kleid der Gerechtigkeit / Esa. 61. mit dem Kleid von weisser vnd reiner Seiden / welche Seiden ist die Gerechtigkeit der Heiligen / Apoc. 19.

Der andere Principal Haupt Schmuck / eines rechtschaffenen Christen / ist Vera erga proximum Caritas, die rechte Liebe gegen seinen Nächsten. Die hat Gott an das Gebot von der Liebe gegen ihm stracks geheffet / wie wir aus des HErrn Jesu Christi selbst eignen Mund vernemen: Denn als ihm ein Schriftegelehrter versuchte / vnd fragte: Meister / welches ist das fürnehmste Gebot im Gesetz? Da antwortet ihm Jesus: Du solst lieben Gott deinen HErrn / von ganzem Herzen / von ganzer Seelen / von ganzem Gemüte / Dis ist das fürnehmste Gebot: Das ander aber ist dem gleich / Du solst deinen Nächsten lieben als dich selbst / In diesen zweyen Geboten hanget das ganze Gesetz / vnd die Propheten.

Matth. 22. Von der Nothwendigkeit dieses Ehren-
 N ij Schmucks /

Joh. 13.
 Cant. 8.

1. Tim. 4

Gal. 3.
 Rom. 13
 Esa. 61.
 Apoc. 19

Matth. 22

1. Cor. 13

Rom. 12
prov. 3.
Coloss. 3.

Esa. 58.

Schmucks / saget der hochehläuchte Auf erwehlete Rüst-
vnd Werkzeug Gottes Paulus: Wann er mit Men-
schen vnd Engel Zungen redet / vnd hette der Liebe nicht /
so were er ein döhnend Erz / oder eine klingende Schelle /
vnd wenn er weissagen könnte / vnd wüßte alle Geheimniß /
vnd alle Erkentniß / vnd hette allen Glauben / also daß er
die Berge verschiebe / vnd hette die Liebe nicht / so were er
doch nichts / 1. Corinth. 13. So liebreich war nun die
heilige Tabea / denn es meldet der heilige Evangelist Lu-
cas / daß sie voller Almosen gewesen / die sie gethan habe /
Die Armen wurden trefflich von ihr in acht genommen /
sie liess ihnen Röck vnd Kleider machen / mit denen sie
sich bedecken könnten / wie sie denn nach ihrem Tode solche
Röcke dem Petro zeigten / da sie vmb ihre Auferweckung
anhielten: Nam sich also die Tabea der heiligen Noth-
turfft an: Sie ehrte den HERRN von ihrer Haab / vnd
wandte ihr Vermögen an zum Nutz / vnd zur Versor-
gung der Armen / herzkliches erbarmen zog sie an / vnd
hielte dafür / daß sie nicht nur ihr selbst / sondern auch
andern zum besten etwas vermögen thäte: Darumb
brach sie den Hungerigen ihr Brod / vnd die so
im Elend waren / führete sie in ihr Haus / sahe
sie einen Nackenden / so kleidete sie ihn / Nach dem
Befehl vnsers HERRN vnd Gottes / Esa. 58.

Ach wenn wir doch heutiges Tages in der vnbar-
mherzigen Welt / diesen Schmuck an vns. auch wolten se-
hen / vnd spüren lassen? Warlich / warlich / meine Ge-
liebte / wer seinen Bruder sihet darben / vnd schleust das
Herz vor ihm zu / in dem ist die Liebe Gottes nicht: Ja
ein

ein solcher ist ein Mörder / wie S. Johannes schreibt /
 in der 1. Epistel am 3. Capit. Verflucht sind alle / vnd
 ewlg verdammet / welche die Hungerigen nicht speissen /
 die Dürstigen nicht trencken / die Nackenden nicht klei-
 den / wie Christus ihnen propheceyet / Matth. 25. zuge-
 schweigen / die den Armen noch ire Hülle vnd Fülle weg-
 nehmen: Wol hingegen dem / der sich des Dürff-
 tigen annimmet / der HErr wird ihn erretten
 zur bösen Zeit / der HErr wird ihn bewahren /
 vnd beyim Leben erhalten / der HErr wirds ihm
 lassen wolgehen auff Erden / der HErr wird in
 erquicken auff seinem Siechbette / saget der heilige
 David / Psal. 41.

1. Joh. 3.

Matth. 25

Psal. 41.

In betrachtung dessen / haben viel viel Christen ho-
 hes vnd anders Standes sich beflissen / Almosen zu ge-
 ben / nicht eben hierdurch ihnen Seuffen in den Himmel
 zu haben / oder die Seligkeit darmit zu verdienen / Son-
 dern ihre Schuldigkeit gegen Gott zu bezeugen / vnd an
 Tag zu geben / Sie seyn wie die Bäume / die ihre Früch-
 te bringen zur rechten Zeit / Psal. 1. So lesen wir vom
 Kayser Constantino Magno, mit was Eysser er ihme
 angelegen seyn lassen / arme Geistlichen / arme Wittwen /
 arme Waisen / vnd andere Dürffteige / reichlich zu ver-
 sorgen / welche eine gewaltige summa Geldes er Jährlich
 nur auff die Dürffteigen vnd Nothleidenden gewendet
 habe. Von der Landgräffin in Düringen / des Röni-
 ges in Hungern Tochter / der heiligen Elisabeth / weiß
 Ewer Christliche Lieb auch / welche Gutthätigkeit vnd

N. iij

Trew-

Treuherrigkeit sie gegen die Armut erzeiget: Mit besuch
 chen / mit warten / mit Handreichen / mit gebung vnd
 mittheilung ihres ganzen Vermögens.

Des heiligen Martini Exempel ist gleicher Gestalt
 sehr beruffen / Als der in Frankreich aus der Stad Am-
 miens gezogen / vnd im harten Winter ihm ein nackter
 der Soldat begegnet / da reizete ihn die Liebe vnd Er-
 barmung dahin / daß er seinen Reiter Mantel mit ihm
 getheilet / welches dem H. Ern Christo dermassen gefäl-
 lig gewesen / daß er es anders nicht auffgenommen / als
 wenn S. Martinus ihn den Sohn Gottes selber damit
 bekleidet hette: Daher der heilige Vhralte Kirchenleh-
 rer Ambrosius außgeruffen: O gloriosa chlamydis di-
 visio, qua militem contextit, & Regem? Das war ei-
 ne herrliche theilung des Rocks / weil S. Martinus dar-
 mit nicht allein einen Blutarmer Soldaten / sondern
 auch den König der Ehren Christum Iesum selbst be-
 kleidet / vnd bedeckt hatte.

Socrates gedencket in seiner Kirchen Histori / im
 vierdten Buch am achtzehenden Capitel / eines Gottseli-
 gen Mannes / der nichts mehr in seinem Vermögen ge-
 habt / als allein ein Evangelibuch / er habe aber auch das-
 selbe verkauft / vnd das Geld vnter die Armen außge-
 theilet / vnd gesprochen: Ich habe vmb ewrent wil-
 len das jenige Buch verkauft / in welchem die
 Wort stehen / verkauff alles was du hast / vnd
 gibs den Armen / Matth. 19. Cap.

Die Wercke der Liebe vnd Barmherzigkeit / sind in
 Wahrheit die schönsten Borten vnd Schnür / die auff ei-
 nes Chris

Matth. 19

nes Christen Rock oder Kleidt können gebrämet werden: Sie glänzen in den Augen Gottes/ vnd aller heiligen Engel/ weit herrlicher/ als alle güldene vnd silberne Possamenten/ wenn sie gleich mit den köstlichsten Diamanten besetzt weren / glänzen können. Wie aber die Tabæa willig ihre Almosen gegeben / also lasset vns auch thun/ denn einen frölichen vnd willigen Geber hat Gott lieb. Wie sie von den ihrigen / daß sie mit gutem Fug/ mit guten Ehren / mit gutem Titel gehabt / gutes gethan / Also lasset vns auch thun / nicht das Leder erst vnschuldigen Leuten abschneiden/ abwuchern/ abstellen/ abzwacken / vnd die Schuch hernach etlichen vmb Gottes willen geben / wie manche iesu zuthun / vnd sich gewaltig darmit zu rühmen pflegen: Sondern es also machen/ das vnser Opffer rein / heilig/ vnd Gott wolgefällig sey. Genug also auch vom andern Püncklein / wie der heiligen Tabææ sonderliches Lob vnd Gottseligkeit beschaffen gewesen/ vnd was aller Christen höchster vnd bester Schmuck für Gott sey/ oder seyn solle.

Dritter Theil.

Folget nun endlich / Meine Geliebte / von der Tabææ Lebens Müheseligkeit vnd Flüchtigkeit / von welcher S. Lucas zwar wenig/ aber recht nachdenckliche Wort schreibet: Es begab sich/ spricht er/ zu derselbigen zeit. daß sie krank ward vnd starb. Zu der Zeit/ da sie voller guter Werck war/ zu der Zeit/ da sie ihr ihre Gottesfurcht/ vnd die Wohlthätigkeit gegen die Armen am höchsten lieb angelegen seyn/ zu der Zeit

Zeit / da man vermeynte / daß sie noch lange gesund vnd lebendig bleiben würde / zu der Zeit da begab sichs / daß sie krank ward / daß sie in eine gehlinge Schwachheit gerieth / vnd wie es das Griechische Wörclein andeutet / daß sie stracks von allen ihren Kräfften kam / daß sie grosse Angst vnd Qual vmbß Hertz fühlete / das heisst in seiner Sprach: Sie ward krank. Wie werden da viel viel fromme Christen erschrocken seyn? wie werden sie an Arzneyen / vnd allen möglichen Mitteln nichts haben erwinden lassen? wie werden sie so inbrünstig vnd herzlich zu Gott geruffen haben? daß die heilige Tabea zu diesem mahl mit dem Leben darvon kommen möchte? Aber es konte nicht seyn / ihr Sündlein war vorhanden / das Ziel / so ihr Gott gesetzt / konte sie nicht überschreiten: Sie ward nicht allein krank / sondern sie starb auch ganz vnd gar / verstehet in dem HErrn / vnd auff sein Verdienst / als eine trewe Jüngerin des HErrn. Den Zustand hatte es mit der Gottseligen Tabea endlich genommen / der Mühseligkeit dieses Lebens konte sie nicht überhaben seyn / das bezeugete ihr Kranckheit / die Flüchtigkeit des Lebens mußte sie erfahren / das weist aus ihr Todt / vnd zeitlicher Abschied.

Ach nehmet war / nehmet war / meine Beliebte im HErrn Christo Jesu / wessen auch die fürnehmsten / vnd Gott angenehmsten Christen / müssen gewereig seyn / nemlichen eben dessen / das hie der heiligen Tabea begegnet / vnd widerfahren ist: Die hat nicht lauter gesunde Tage vnd Zeiten gehabt / sondern ist auch Leibes schwachheiten vnd krankheiten unterworffen gewesen: Vnd zwar so ist
eine

eine ægritudo cordis, eine schwachheit oder Kranckheit
 des Hertzens / oder des Gemüths bey vielen Christlichen
 Hertzen zu finden / die da in Kummer / in Sorgen / in tau-
 send Nöthen leben vnd schweben / wie also Moses gewiß
 manchmal im Hertzen sehr krank gewesen ist. An der
 Kranckheit lag dorten Abigail / da sie sich befahren mu-
 ste / weil ihr Herr der Nabal / trockige Wort dem David
 entboten / das nicht etwan ein grosses Unglück vber sie
 vnd ihr ganzes Hauß ergienge / 1. Sam. 25. Eine sol-
 che Schwachheit vnd inwendige Kranckheit des Gemüts
 hatte David wol versucht / da er von Saul / da er von
 seinem engen Sohn ins Elend verjaget worden. Vnd
 an der Kranckheit liegen jeso gewiß die meisten Leute
 krank für lauter Sorgen / vnd warten der Dinge / die da
 kommen sollen auff Erden / Luc. 21. Sihet ein Christen-
 Mensch die Zeit seines Lebens an / vnd machet den rech-
 ten vberschlag / so wird er richtig befinden / daß sein Herz
 vnd Gemüth mehr krank / mehr gepresset / vnd gequelet /
 als frisch / vnd frölich gewesen sey: Das machen allerley
 Trübsall vnd Creuß / so der Allerhöchste vber die seinen
 verhenget / daß sie müssen viel leyden / Psal. 34. Daß
 sich das Gerichte von ihrem Hauß anhebt / 1. Petr. am 4.
 Daß inen immerdar Anfechtung zu handen stösset / Sy-
 rach 2. Daß da eine Fluth / dorten eine Fluth vber sie
 herrauschet / Psalm 42. Es machen solche innerliche
 Kranckheit des Gemüts / die jetzigen schweren / vnd vber-
 aus bösen Zeiten / da es in allen Ständen dermassen her-
 gehet / daß einem alle Haar gen Berg stehen / wer nur ein
 wenig den Lauff der Welt recht ansiehet vnd betrachlet /

1. Sa. 25

Luc. 21.

psal. 34.

1. Petr. 4.

Syr. 2.

psal. 42.

J

da fin:

da findet sich die Erfüllung aller Propheccyen / die der
 H. Err Christus Jesus gethan hat / Matth. 24. Da er-
 enget sich / was der Geistreiche Prophet Daniel ver-
 kündiget: Es wird eine solche Trüb selige Zeit seyn / als
 nicht gewesen ist / sind das Leute gewesen seyn / Cap. 12.
 Jetzt müssen vnd mögen wir wol sagen von vns inge-
 sampt / im hohen vnd niedrigen Standt: Das ganze
 Haupt ist krank / das ganze Herß ist matt / Esa.
 am 1. Neben der innerlichen Herßenskrankheit aber /
 betrifft vns auch *agritudo corporis*, manche Leibliche
 Krankheit / wie dann die Medici in die 300. Kranckhei-
 ten rechnen / deren allen wir nun nach dem Sündenfall
 vnterworffen seyn. Das hat erfahren die Gottselige
 Labea / das hat erfahren der liebe David / wie wir von
 ihme lesen im 6. vnd 38. Psalm. Ezechias der fromme
 König wurd auch krank / vnd recht Sterbkrank / Esa.
 am 38. Vnd dergleichen Zustand verhenget Gott auch
 über die seinen / aus gewissen vnd hocheheblichen Ursa-
 chen: Niemandt darff ihn darüber zu Rede setzen / er
 bleibt doch gerecht / vnd alle seine Gerichte seyn gerecht /
 Psal. 119. Es thut vnserr H. Err Gott bißweilen / anzu-
 zeigen / daß er vns lieb habe / vnd an vns gedencke / dann
 die er lieb hat / die züchtiget er / Apoc. 3. Je zun Zeiten
 thut er es / vns zu erinnern / wie ein edles Kleinod die Ge-
 sundheit sey / welches viel Leute nicht ehe erkennen / biß
 sie mit Kranckheit heimgesuchet werden. Dahero wir
 vns nur gutwillig darein ergeben mögen / weñ wir gleich
 Gott selig vnd Andächtigt seyn / daß wir doch der Kranck-
 heiten vnd anderer Noth nicht befreiet / noch geübriget
 werden.

Matt. 24.

Dan. 12.

Esa. 1.

psal. 6.

psal. 38.

Esa. 38.

psal. 119.

Apoc. 3.

werden sollen. In vitis patrum lesen wir / von einem alten Greissen / daß ihn Gott fast alle Jahr habe einmal zum wenigsten Kranck werden lassen: Da aber einmal ein Jahr fürüber gieng / in welchem er gar nicht Kranck wurde / hat er es dafür gehalten / als ob der liebe Gott gar zornig auff ihn seyn müste / weil er ihn das vorgangene Jahr nicht heimgesuchet hette. Das heist sich recht in Gottes Werck schicken.

So sollen wir uns nun auch die Rechnung machen / daß es ohne Kranckheiten bey uns nicht abgehen könne / Ja des Todes gar müssen wir endlich gewärtig seyn: Der auch die heilige / fromme / Gottfürchtige vnd gutthätige Labeam hinweg gerissen hat / denn der Todt ist doch zu allen Menschen gedrungen / Rom. am 5. der Todt ist / dem Niemand entlauffen kan / von ihm saget der heilige David: Wo ist jemandt der da lebet / vnd den Todt nicht sehe? Psal. 89. vnd was Gott der Herr zum Adam gesaget: Du bist Erde / vnd solst zur Erden werden / Genes. 3. das gebet uns alle an. Ewer Christliche Liebe nehme ein schönes Gleichnß / wenn ein Brun in der Hauptquell vergiffet wird / ist nicht also / daß die Bächlein / so darvon herfließen / alle vergiffet seyn. Nu denn in vnsern ersten Eltern / die ganze Menschliche Natur vergiffet ist / so kan auch bey uns allen anders nichts / als der Todt dannenher quellen / vnd entstehen. Selig aber seyn wir / wenn wir gerne sterben / vnd Gottes Willen nicht widerstreben.

Was hatten wir es doch auch für Ursach? sollten wir uns nicht freuen auff das Stündlein / in welchem

Rom. 5.

Psal. 89.

Gen. 3.

Phil. 1.
Apoc. 14

Rom. 14

wir Hospita Terra vale, sagen/ vnd von dieser vngetre-
wen bösen Herberg Abschied nemen könnten? wie Sancti
Paulus seine Lust gehabt abzuscheyden / Philip. 1. Cap.
Selig sind wir / wenn wir in dem HErrn sterben / vns
ihme in Todt ganz ergeben / vnd dessen versichert seyn/
So wir leben / so leben wir dem HErrn / so wir sterben/
so sterben wir dem HErrn / darumb wir leben oder ster-
ben / so seyn wir des HErrn / denn darumb sey Christus
auch gestorben / vnd wieder auffstanden / daß er vber
Todte vnd Lebendige ein HErr sey / Rom. 14. Zu sol-
chem seligen Todt vnd Abschied ader gelangen wir denn
zumal / wenn wir vns bey zeiten darzu schicken / vnd be-
reiten / vnserer Sterblichkeit vns stets erinnern / mit kräfti-
ger Labfall aus Gottes Wort versehen / Glauben vnd
gutes Gewissen bewahren / vnd vmb eine gnädige Erlö-
sung täglich beten vnd bitten. Da werden wir vnserer
Bitte gewehret / aus dem mühseligen Karren dieses Le-
bens außgespannet / vnd mit einem seligen Ende / wie
Labea / vnd andere Heilige Gottes begnadet.

Dergleichen auch vns allen vnd jeden zu
seiner Zeit beschere / vnd verleyhe Gott Vater/
Sohn / vnd heiliger Geist / der einige wahre
hochgelobte Gott / von ewig-
keit / zu Ewigkeit/
Amen.

✠ * ✠

PER-

PERSONALIA.

Nach angehöretem Bericht aus Gottes Wort / meine Geliebte vnd Andächtige in dem Herrn Christo Jesu / wird keine Person in dieser ganzen / hochansehlichen vnd Volkreichen Commun seyn / die nicht ein verlangen trage anzuhören / was denn der Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürstin vnd Frauen / Frauē Sophien / Herzogin zu Sachsen / vnd Churfürstin / geborner aus Churfürstlichem Stam zu Brandenburg / Landgräfin in Düringen / Marggräfin zu Meissen / Burggräfin zu Magdeburg / Wittib / vnserer weiland gnädigsten Churfürstin vnd Frauen / Christeliascher gedächtnis / für ein Zeugniß / was für ein stat vnd fürrefflich Lob derselben gegeben / vnd nachgerühmet werde. Niemand wird verhoffentlich vnter vns allen seyn / der nicht in seinem Herzen schon bekenne / es könne diese hochtrewre vnd hochwerthe Princessin nicht so hoch gepreiset werden / sie sey es alles / vnd viel eines mehrern werth gewesen : vnd wolte Gott / weil leider es se so weit kommen / daß Ihrer Churf. Gn. Leich Herold ich seyn muß / ich hette jetzt so viel Beredsamkeit / ich hette so viel Gaben vnd Geschicklichkeit / daß ich es nach würden vnd genugsam thun / vnd verrichten könnte ? Ja wolte Gott / es were so viel Zeit vbrig / daß wir nur Summarischer weise das fürnehmste betrachten könnten. Wir wollen aber sehen / wie weit wir

psal. 16.
Esa. 49.

durch Gottes gnade kommen können. Und anfänglich / so hat die seligste thewre Churfürstin der heilige Tabrae nichts zuvor gegeben / am ansehen / für Gott vnd den Menschen. Der Allerhöchste kante dieses sein Schäflein aus der massen wol: Sie war wol gewiß eine vnter den Heiligen / vnd Herzlichen / an denen Gott der Herr all seinen gefallen hatte / Psal. 16. Sie war gezeichnet in die Hände Gottes / Esaiæ 49.

Wie ansehlig Ihre Churf. Gn. ihrer Ankunfft nach / wie ihre vhr Groß Eltern allseits hochgeehrte Churfürsten gewesen / das ist Ewer Christlichen Liebe allbereite im Eingang der Predigt angedeutet worden / vnd ohne das männiglich vnerborgen / daß Ihre Churf. Gn. aus dem hochlöblichsten Churfürstlichen Hause Brandenburg / vnd aus der Lini Churfürsts Alberti, des hochberühmbten Teutschen Achillis, entsprossen sey. Ihr Herr Vater / war der Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürst vnd Herz / Herz Johann Georg Marggraff zu Brandenburg / des H. Römischen Reichs Erzk. Kämmerer vñ Churfürst / in Preussen / zu Stettin Pommern / der Cassuben vnd Wenden / auch in Schlesien zu Grossen vnd Jägerndorff Herzog / Burggraff zu Nürnberg / vnd Fürst zu Rügen / Christeligster gedächtnis / in der wahren Evangelischen Religion ein eiferiger / Christlicher vnd hochlöblichster Herr. Die Fraw Mutter aber / war die Durchlauchtige / Hochgebohrne Fürstin vnd Fraw

Frau/ Frau Sabina/ geborne vnd vermählete
 Marggräfin zu Brandenburg / Churfürstin/
 auch Christeligster gedächtnis. Von welchen
 Churfürstlichen Eltern/ unsere seligste Churfürstin/ ehelich
 gezeuget / vnd zu Bechelin, den 6. Junii, Anno 1568. auff
 den Abend vmb 9. Uhr/zur Welt glücklich vnd gesund ge-
 boren worden. Da denn ihre hochgeehrteste Eltern nicht al-
 lein das von Gott bescherete Churfürstliche Fräulein/dem
 Herrn Jesu Christo / durch das seligmachende Bad der
 heiligen Tauff/in sein Reich der Gnaden einverleibet/son-
 dern auch hernach in allen Christlichen vnd Fürstlichen
 Tugenden / zuvor aus aber in der wahren reinen Evange-
 lischen Lehr / vnd rechtschaffener Gottseligkeit aufziehen
 lassen. Welchen Grund / denn Ihre Churf. Gn. in ihrer
 Kindheit vnd Jugend geleet / nachmaln die ganze zeit des
 Lebens gewäret / vnd gehasset hat / also / daß Ihre Churf.
 Gn. nicht nur oben hin/vnd ins gemein/von ihrer Religion
 reden/sondern auch auff den Nothfall außführlichen Bericht
 darvon geben/vñ worauff eins oder das andere hassen thue/
 deutlich vnd gründlich anzeigen konte. Es gaben Ihre
 Churf. Gn. der Taberæ nichts zuvor / was anlanget des
 Namens Herzlichkeit vnd Würdigkeit. Denn durch sonder-
 liche schickung Gottes ist es geschehen / daß diese löblichste
 Churfürstin den schönen denckwürdigen Namen Sophia
 bekommen hat / welchen sie mit grossem Ruhm vnd Ehren/
 als eine hochveritendige vnd hocheleuchte Fürstin / in der
 That vnd Werck selbst vertreten vnd erweisen. Dann wer
 Ihre Churf. Gn. gekant / der muß von grund seiner See-
 len sagen / daß der Allerhöchste ihr einen hohen Verstand/
 vnd

psal. 19.
psal. 119
Rom. 1.
Act. 13.
Joh. 6.
Eph. 6.
psal. 23.

vnd grosse sonderbare Weisheit verliehen / vnd Sie also eine rechte weise / hochverstendige vnd hocherleuchte Sophia gewesen sey / die eben weit weit manchmal gesehen: Ja mit ihren Augen der scharffsichtigen Dorcadi, oder Labrae im geringsten nicht gewichen. Das Gdeltliche Licht sonderlich schimmerte vnd leuchtete Ihre Churf. Gn. so weit in die Augen / vnd in das Herz / daß sie vnsern H. Ern vnd Gottes Wort für den edlesten thewertesten Schatz / für Ihren Seelen Trost / für den besten Theil / für eine seligmachende Krafft Gottes / für ein Wort der Gnaden vnd des Heils / für ein Wort des Lebens / für das Schwerdt des Geistes / für ihren bewehresten Stecken vnd Stab / biß in ihren seligen Todt gehalten. Daher Ihre Churf. Gn. auch / wie die heilige Tabea / eine eiferige μαθητρια, oder Jüngerin des H. Ern gewesen / vnd von der erkandten vnd bekandten Evangelischen reinen Lehr / weder durch Lieb noch Leid / hat können abwendig gemacht werden. O wie manches Schwerdt ist der seligsten Churfürstin nur darumb / daß sie so steiff an Gott vnd seinem Wort hielt / vnd weder auff eine noch die andere seiten / weder zu den Greweln des Bapstums / noch der Calvinistery sich wandte / von bösen practischen Leuten / durch ihre Seele gedrungen? Aber die kluge löblichste Churfürstin / sahe wol / daß denen / die bey Gott steiff vn̄ fest bleiben / es nicht anders zu ergehen pflege. Ihre Augen richtete sie zu Gott / vnd seiner Verheissung / trawete ihm / daß er sie wol erhalten / vnd zu keiner zeit verlassen würde. Vnter dessen nam sie sich der Kirchen Gottes allzeit trewlich an: Erfuhr sie / daß es derselben vbel gieng / daß sie bedrängniß vnd verfolgung von einem oder dem andern Theil leiden muste / Ach so beklagte sie es schmerzlich / ruffete

ruffete zu Gott/vmb Schutz/vnd erhaltung seines heiligen Worts: Ließ auch sonst an allen Menschlichen vnd möglichen Mitteln nichts erwinden.

Eine scharffsichtige Dorcas waren Ihre Churf. Gn. in ihrem ganzen Leben / Es widerfuhr derselbigen viel gutes/es widerfuhr ihr auch viel vbeis. Zu einer ansehnlichen statlichen Heyrath gelangte Ihre Churf. Gn. als sie den 25. Aprilis, Anno 1582. dem Durchlauchtigsten/Hochgebornē Fürsten vnd Herrn/Herrn Christlian dem Ersten/Hertzogen zu Sachsen/nachmaln des heiligen Römischen Reichs Erzmarschalln vnd Churfürsten/Landgrafen in Düringen/Marggrafen zu Meissen/Burggrafen zu Magdeburg ꝛc. Christeligster gedächtnis/Chelich beygelegt / von dem löblichsten Churfürsten auch recht inbrünstig gellebet / vnd mit trewen gemeynet ward. Dessen sie biß in ihren seligen Tode vnvergessen geblieben / vnd sichs inniglich gefrewet / hergegen den tödlichen Hinderit höchstgedachtes ihres seligsten Herrn / täglich noch beuffet vnd beklaget hat.

Ein grosses war der reiche milde Chesege: Sincemalen da das ganze ChurHaus nur auff den zweyen Augen ihres Herrn vnd Gemahls bestunde / Ihre Churf. Gn. drey Churfürstliche Herren / vnd vier Churfürstliche Fräwlein gezeuget / vnd also das hochlöblichste Haus Sachsen / statlich vermehret hat.

Eine grosse Freude war es Ihrer Churf. Gn. daß sie die drey Churfürstlichen Herren alle drey groß gezogen /

R

alle drey

alle drey in Chur- vnd Fürstlicher Regierung / auch alle drey / so wol ihre älteste herzogeliebte Frau Tochter / die Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürstin vnd Frau / Frau Sophiam / Herzogin zu Seterin / Pommern / geborne aus Churfürstlichem Stam zu Sachsen / bey ihren lebzeiten im H. Ehestand gesehen.

Hoch hielten Ihre Churf. Gn. daß ihr Herz Sohn / vnser jetztregierender gnädigster Churfürst vnd Herr / das Keyserliche Ampt zweymal mit Ruhm vertreten / vnd des heiligen Römischen Reichs Vicarius mit grosser reputation vnd Ehren gewesen.

Ein grosses war bey Ihrer Churf. Gn. daß von jetzt höchstgedachtem ihrem einigē hinterlassenen Herrn Sohn / sie zehen Encklein / als sieben Churfürstliche Herzlein / vnd drey Churfürstliche Fräwlein erlebt hatte : vnd was dergleichen Glückseligkeit mehr seyn mag.

Es hat aber auch an Leid vnd Betrübniß nicht gefehlet : Denn da ist der seligsten Churfürstin mancher rauher Wind vnter die Augen gestossen : Da sind Ihrer Churf. Gn. zwey Churfürstliche Fräwlin in der jugend todes verbllichen : Da ist sie gar jung / vnd da sie kaum drey vnd zwanzig Jahr alt war / in den hochbetrübten Wittibstand gerathen / als sie mit ihrem herzogeliebtesten Herrn vnd Gemahel / nur neun Jahr vnd sechs Monat gelebet : Da betraff sie hernach ander Leid vnd Unglück mehr : Ihres ältesten vnd jüngsten Herrn Sohns / Churfürst Christians des Andern / vnd Herzogs Augusti / so wol der jüngsten Tochter / der Frauen Ebilssin zu Quedlinburg Todtsfall / mußten Ihre

Ihre

Ihre Churf. Gn. in weniger zeit nach einander außstehen. Sie mußte es erleben vnd erfahren/ daß ihrer hinterlassener hochgeliebter Fraw Tochter / herzogeliebter Herz vnd Gemahel/ Herzog Franz in Pommern/ todes verblichen/ vnd also hochgedachte Herzogin/in den kümmerlichen Wittibstand auch eben zeitlich versetzt wurde. Sie mußte erfahren/ daß ihrer Encklein dray/ in der zartesten Kindheit weggeraffet wurden: vnd was des Creuzes vnd Betrübniß vnzehlich mehr gewesen. Ihre Churf. Gn. aber beschiedensich aus Gottes Wort/ alles/ alles / was ihr widerfahre/ das widerfahre ihr von Gott: daher Sie pflegten vnter ihren Nahmen in die Stammbücher die Wort des heiligen Sprach zu schreiben: Es kömpt alles von Gott/ Glück vnd Unglück / das Leben vnd der Todt/ Sprach II. Daher sahe sie mit ihren Augen auch in allem Creuz vnd Widerwertigkeit allein auff Gott/ vnd da Ihre Churf. Gn. hiebevorn zu ihrem Symbolo gebrauchten die Wort: Hilff du heilige Drenfaltigkeit/ so führeten Sie nach ihres Herzen vnd Gemahels Tode nachfolgenden Reim:

All mein Trübsal vnd Herzeleid

Stell Ich in die heilig Drenfaltigkeit.

Wie Ihre Churf. Gn. noch den Tag vor ihrem seligen Ende selber erzehlet hatten.

Die Tabernacul war voller guter Werck/ die sie that / wie wir gehört haben: Warlich unsere Durchlauchtigste seligste Churfürstin ist auch keine MaulChristin gewesen: Sondern hat ihre gute Werck in Gott gethan / vnd war

R ij

voller

Syr. II.

voller / voller guter Werck: Sie war eine solche heilige
Churfürstliche Matron / daß alle Abbtessin vnd Nonnen
im ganzen Papstumb / mit ihrer vermeinten Heiligkeit das
Wasser der seligen Churfürstin nicht gereicht hetten.

Sie begehrte sich zwar aus der Zahl anderer Gebrech-
licher vnd sündhafftiger Menschen nicht zu schliessen: noch
für einen Engel aufzugeben: für groben vorsehlichen sün-
den aber / haben sich gewiß Ihre Churf. Gn. durch Gottes
Gnade eusserst gehütet. Vnd war ein gutes Werck an ders-
selben / daß sie gegen Gott sich so herblich vnd inbrünstig
demütigen vnd ernidrigen konte / nicht anderst / als ob sie der
größten Sünderin eine auff Erden gewesen were. Wann
Schwachheit oder Krankheit / oder ander Creuz Ihre
Churf. Gn. befiele / so sagten sie stracks: Nun ich muß
mit dem Propheten sprechen: Ich will den Zorn
des HERRN tragen / denn ich hab ihm gesündi-
get / ich habe die Ruten vmb vnsern HERRN
GOTT / so wol als andere Menschen verdienen
können. Das ist loblich / meine Geliebte im HERRN /
vnd gemess der vermahnung S. Petri: Demütiget euch
vnter die gewaltige Hand Gottes / 1. Petr. 5. Das heist
mit dem Cananeischen Weiblein / sich dem HERRN zun
Füssen legen / Matth. 15.

Last mir auch ein gewaltiges herrliches Werck seyn /
Ihrer Churf. Gn. grossen Fleiß in anhörung Göttli-
ches Worts: Bey gesunden Tagen haben sie keine eini-
ge Predigt versäumt / sondern alle drey tage in der Bos-
chen fleißig besuchet: Zu dem ende auch an den Predigt-
Tagen

Mich. 7.

1. pet. 5.

Matth. 15

Zogen umb fünff Uhr frühe sich auffgemacht / daß Ihre Churf. Gn. zu Haus ihr Gebet vorher verrichten / vnd nachmahln dem Gottes Dienst in der Kirchen abwarten könnte: Da sind sie gewiß die letzte niemaln gewesen / sondern ihres theils zu rechter Zeit / vnd zum Anfang jedesmals gekommen / den größten vnd meisten theil auch haben sie in der Predigt gestanden / vnd sich darmit ermuntert / daß sie desto andächtiger zuhören köndte. In das Kästlein ihres Hersens schloß sie ein die schönsten Sprüche / die denckwürdigsten Pünctlein / vnd erfrewete sich manchmal vber einer Predigt eine lange zeit. Sie schickte auch wol darnach / vnd begehrete sie geschrieben / oder gedruckt zu haben / wie Ihrer Churf. Gn. ich mit grunde nachrühmen kan: Hat also der Mariae vnd Indiae hien innen nichts zuvor gegeben: Hierzu gehöret das fleißige lesen zu Haus / in den Geistlichen Büchern / da köndte Ihre Churf. Gn. ihre größte Seelen Lust haben / Wann sie vber ein gutes Theologisches Buch oder Schrift geriet / daß Ihrer Churf. Gn. anmutig war / da liessen sie nicht darvon / biß sie es außgelesen hatten.

Was soll ich aber erst sagen / Meine Geliebte im Herrn / welche eine Beterin die seligste Churfürstin gewesen sey? Hat die ein vnd vierzig Jahr vber / weil Ihre Churf. Gn. in diesen Landen gewesen / jemandt fleißig gebetet / andächtig gebetet / herzlich gebetet / vnnachlässig gebetet / mit vnschuldigen Händen gebetet / kräftig gebetet / so hats die seligste Churfürstin gethan. Ach was Unglück ist durch ihr Gebet von diesen Landen weggebetet worden? O wie hat sie sich wider den Riß so treulich

lich geleeget? Welch eine Mauer ist sie vmb dieses Landt mit ihrem Gebet gewesen? Es hat sich nichts im geringsten regen können / stracks stracks hat die seligste Churfürstin mit ihrem Gebet vorgebauet. Da hielte sie alle tage / alle tage / die Gott kommen ließ / ihre Verstunden / vnd hielte so strenge darüber / daß sie keinen Menschen auff der Erden / daß sie kein Geschäfte / wie nötig es auch war / sich darvon mit willen abhalten liesse. Ihres Gebets haben wir alle / Grosse vnd Kleine / Herrschafft vnd Vnterthanen / ihres Gebets haben wir in allen Ständen mächtig genossen / vnd d. in nach eine hochansehliche Beiseule an ihr verlohren.

Es mögen zwar noch mehr Christliche Herzen seyn / die da beten / vnd zu Gott ruffen: Aber wenn wir diese hochberühmteste / versuchte / erfahrene vnd bewehrte Beterin / die Churfürstin Sephiam noch hetten / da / da stünde es vmb vns wol. Sie wuste vnserm Herrn Gott nahe zu kommen. Sie wuste ihn da anzugreifen / da er am weithesten war / wie der thewere Mann Gottes Herz Lutherus zu reden pfleget. Sie wuste ihm das Herz zu rühren / Sie wuste an ihm zu hengen / wie eine Klette am Rock. Sie wuste ihn zu fassen vnd anzuhalten / so lang / bis sie erhöret / vnd gesegnet wurde. Inmassen Ihre Churf. Gn. mit beten auch in ihrem letzten Lager vnaußhörlich fort gefahren hatte. Die Wittib Judith wird sehr gerühmet / daß sie eine gewaltige Beterin gewesen sey: Lasset aber unsere Durchlauchtigste Churfürstin auch darfür passiren. Ach der Allerhöchste hat Ihre Churf. Gn. in solche zeiten gerathen lassen / daß sie vrsach zum beten genug gehabt.

Ewer

Es wer Christliche Lieb bedencke/wie viel Churfürstliche Regierungen nur Ihre Churf. Gn. bey beyden Chur Häusern/ Brandenburg vnd Sachsen/ erlebet hat: Nämlichen die Regierung ihres Herrn Vaters/ Churfürst Johannis Georgen: Die Regierung ihres Herrn Bruders/ Churfürst Joachim Friederichs: Die Regierung ihres Herrn Bruders Sohns/ Churfürst Johann Siegmunds: Die Regierung ihres Herrn Bruders Sohns/ jetzigs Herrn Churfürstens zu Brandenburg.

Auff der Chur Sächsischen seiten aber/so hatte Sie erlebet die Regierung ihres hochgeehrten Herrn Schwägers/ Churfürst Augusti: Ihres herzogeliebtesten Herrn vnd Gemahls/ Churfürst Christiani des Ersten: Die Churfürstliche zehnjährige Administration: Die neunjährige Churfürstliche Regierung ihres ältesten Herrn Sohns/ Churfürst Christiani des Andern: Die zwölffjährige Regierung ihres mittlern Herrn Sohns/ Churfürst Johannis Georgen. Solte auch wol eine hochweise/ hocheleuchte Fürstin ursach finden/viel/viel vnd vnauffhörlich in solcher Zeit zu beten? Mich dencke/so vielerley Noth/ als inmittelst auff einem vnd dem andern theil gewesen / hat der seligsten Churfürstin ursach genug zum beten gegeben.

Vnd weil Ihre Churf. Gn. voll/voll guter Werck waren/ so mangelt es auch nicht an Christlicher Gedult/ in dem vielfaltig zugestandenem Creuz. Es mangelte nicht an löblichster Regierung: Ihre Churf. Gn. sind mit wahrheit eine rechte treuherstige LandesMutter gewesen/ dero sich das ganze Churfürstenthumb/ so wol Ihr Churfürstliches Witthumb zu erfreuen gehabt.

Ihr

Ihr ganzer Hof/ Stadt vnd alle Officier / alle ihre
 Unterthanen/ hatten nicht nur eine Churfürstliche Obri-
 gkeit an ih: sondern eine rechte gnädigste Mutter / die alle
 Landesmütterliche Treu vnd Gnad ihnen erzeiget hat.
 Welt rath vnd that sind Ihre Churf. Gn. gern b. vngesprun-
 gen/ wo sie nur gekont vnd gemocht: Vnd das Ihrer Chur-
 fürstl. Gn. zu ewigem Ruhm gereichet / ist sie so etnes der
 mütigen vñ gnädigsten Gemüts gewesen/ daß Ihre Churf.
 Gn. bey manchen Edlen vnd B. edlen / freistenden / vnd
 sterbenden Personen / in eigener Person sich befunden / sie
 besucht/ gelabet vnd getröstet/ auch wol selber Arzney gege-
 ben vnd gereichet haben.

Wie viel tausend Hochzeiten vnd Kindtaufften nur/
 haben Ihre Churf. Gn. die ein vnd vierzig Jahr vber/ theils
 gnädigst beschicket / theils selber in gnaden besucht / wenn
 sie vnterthänigst eingeladen worden? Wie gern haben
 sie dißfalls Gnad vnd Ehr erzeiget / wo sie nur immer geles-
 genheit darzu haben konten.

Zu ihren guten Wercken gehöret auch die grosse Ehr-
 erbletung vnd Gutthätigkeit/ g. gen dem heiligen Predig.
 Ampt/ dessen gnädigste Patrona Ihre Churf. Gn. vermas-
 sen gewesen / daß es nicht außzusprechen: In Freud vnd
 Leid war sie gegen ihnen gnädigst: vnd werden an jenem
 Tage viel hundert Christliche Lehrer auffsereten/ vnd Ihrer
 Churf. Gn. für der allerheiligsten hoch gelobten Dreyfals-
 tigkeit/ auch für allen heiligen Engeln vnd Außgewählten
 ein vberaus ansehnliches Zeugniß geben.

Mit ewigen Dank werden insonderheit rühmen
 Ihrer Churf. Gn. Churfürstliche vielfältige Gnad vnd
 Wol-

Wolthaten / Herr D. Myrus, vnd Herr D. Polycarpus
 selige / welche beyde / als ihre gewesene Seelsorger / Ihre
 Churf. Gn. wie ihren Augapffel geehret / vnd geliebet ha-
 ben. Für meine wenige Person / muß ich auch für Gott
 vnd aller Welt bekennen / wann ich gleich hundert vnd
 aber hundert Zungen hette / daß ich doch nicht genugsam
 preisen / noch rühmen köndte / die hohe Churfürstliche
 Gnad vnd vnzählliche Wolthaten / die Ihre Churf. Gn.
 mir vnd den meinen / ein vnd zwanzig Jahr meines ge-
 führten Predigampfs nach einander / vnd zumal die letz-
 ten zehen Jahr vber / weil ich wieder am Hoffe hie gewe-
 sen / erwiesen haben. Ach Gott Gott im Himmel sey es
 geklaget / nach dem solche Personen seltsam sonst sind
 auff Erden / daß wir Theologen in der Christenheit / diese
 hochlöblichste Churfürstin haben so bald verlieren sollen.

An der Tabea war löblich / daß sie so trewhersig ge-
 wesen / vnd vielen Armen gutes gethan hat: Wie viel viel
 tausend Arme / wie viel Wittwen / wie viel Waisen / wie
 viel andere werden an jenem Tage rühmen / was Gnad /
 was Wolthaten / was Almosen / was Hülf sie von vn-
 serer seligsten Churfürstin empfangen haben? Ach es
 war eine trewhersige Churfürstin / der das Herk balde
 schmolz vor Mitleiden / wann sie hörte / daß der Leute
 Noth ihr fürgebracht wurde. Die ein vnd dreyßig
 Jährige Wittumbos Rechnungen werden es geben / was
 davon Getreyd / von Holz / von Geld / vnd andern Al-
 mosen nur verrechnet worden / zuge schweigen was Ihre
 Churf. Gn. aus eigener Hand bisweilen mildiglich vnd
 reichlich spendiret haben. Wie ich dann selber zu etli-
 chen malen dergleichen statliche Churfürstliche Beysteu-
 ren

ren für arme dürfftige Personen vnterthänigst e halten / aus Ihrer Churf. Gn. Händen empfangen / vnd an gebührende Orth gelleffert habe. Ach wie viel hundert Arme nur in Dresden / werden die seligste Churfürstin künfftig vermissen / vnd schmerzlich seuffzen / daß ihnen nun in dieser ohne das kletten Zeit / leyder der Brodkorb viel viel höher durch diesen Todesfall gehenget worden.

O freylich freylich / meine Geliebte / were es den Armen / vnd vns ingesamdt nütlicher vnd heylsamer / wenn wir diese hochlöblichste Churfürstin noch frisch vnd gesund / vnd lebendig heeten: Ihrer Churf. Gn. hinterlassener einiger Herr Sohn / vnd Fraw Tochter / neben den andern hochansehligsten Chur. vnd Fürstlichen Anverwandten wünscheten in gleichem / daß sie die löblichste Churfürstin noch länger heeten haben mögen.

An fleßiger Wartung ist auch kein Mangel gewesen / dann da hat die Churfürstliche Gemahlin / da hat die Fürstliche Pommerische Wittib / neben andern Personen / zu Tag vnd Nacht treulich auff gewartet / Aber da ist es Ihrer Churf. Gn. gegangen / wie von der H. Tabea gemeldet wird / daß sie krank worden / vnd gestorben.

Zu vnterschiedenen malen haben Ihre Churf. Gn. zwar auch hatte Anstoß ihrer Gesundheit wegen außgestanden / Vnd wer bedencket / was Ungemach vnd vielfältiges Creuz die seligste Churfürstin erlitten vnd erfahren / der darff sich nicht wundern / daß sie mit Krankheit besellet worden: Sondern muß sich wundern / wie Ihre Churf. Gn. noch so lar ge haben rawren können.

Vor fünff vierthel Jahren / kurz zuvor / ehe dann vnser Gnädigster Churfürst vnd Herr in die Schlesien
gezo.

gezogen / die Kaysersliche Commission allda zuverrich-
ten / fiel die loblichste Churfürstin gehling in eine gefahr-
liche Kranckheit: Von der aber der Allerhöchste ihr gne-
diglich wider auffgeholfen hat.

Vor einem halben Jahre setzte Ihrer Churf. Gn.
die Rose trefflich zu / also / daß sie bey einem ganzen vier-
thel Jahr sich hat innen halten müssen. Als aber durch
Gottes Gnade die besserung sich mercklich erzeigete / vnd
Ihre Churf. Gn. aus Herzhlicher Andacht vnd Begier-
de ein verlangen trügen / die Schloß Kirchen wider zubes-
suchen / vnd das neue Kirchen Jahr am Advents Son-
tag anzufangen / welches Wunsch sie auch gewehret
wurde / vnd selbiges Tages sich ganz wol befunden / be-
gibet sichs auff den Abend gegen Miernacht / daß Ihre
Churf. Gn. anderwelt die vorige Beschwerung anköm-
met / vnd zwar mit solcher Hefftigkeit / daß sie sich balde
balde in den Todt ergeben / vnd die Rechnung gemachet
hatte / wie Ihre Churf. Gn. schwerlich dieses Lagers auff-
kommen würden / daher sich auch allerdinges darzu ge-
schickt / vnd gefast gemacht / daß sie nach Gottes Willen
selig von dieser Welt abscheiden könnte.

Da Ihrer Churf. Gn. ich zusprach / sie wolten sich
ihres Advents HERN / vnd Advents Königs getrüben /
vnd seiner tröstlichen Zusage / die er gethan / Matth. 11.
Ich wil euch erquicken: Welches güldene Spruch-
lein bishero Ihrer Churf. Gn. in fünf Predigten in de-
ro Gemach erkläret worden. Der Herr Jesus sey vn-
ser Helffer / er sey vnser Arzte vnd Hey and: Ergriffen
zwar Ihre Churf. Gn. diesen Trost / sprachen aber dar-
bey:

12. Jahr

Matth. 11

bey: Mein HErr Jesus ist nicht allein ein Helfer vnd Heyland / sondern auch ein Seligmacher / wann er deswegen nun schon Leiblich nicht hilfft / sondern mich nur selig machet / so ist mir doch auch geholffen: Ich habe die Zeit vber / weil ich gelebet / meistentheils böje Zeit / vnd böje Tage gehabt / daß ich wol zu frieden bin / wann es Gott mit mir anderst schicket.

Vnd ob wol die folgenden Tage / sonderlich den vierdten am Donnerstage / sich in etwas eine Besserung ereygnen wolte / wie denn die seligste Churfürstin selber zu mir sagte: Es hetten Ihre Churf. Gn. Gott Lob eine ziemliche gute Nacht gehabt / vnd were die Mattigkeit nicht so groß / als sie vorhin gewesen. So hatte es doch keinen bestandt / sondern war am Freytage ganz vmbgeschlagen.

Da sie nun erinnert wurden / sich zu getrösten der Wort Gottes: Ich bin bey ihm in der Noth / ich wil ihn heraus reissen / vnd zu ehren machen / ich wil ihn settigen mit langem Leben / ich wil ihm zeigen mein Heyl / Psal. 91. Sprachten sie: Wie Gott wil / der verleyhe mir nur Gedult / vnd helffe mir mit Gnaden durch / nach seinem Väterlichen Wolgefallen.

Sie betete vnnachlässig vmb die Hülffe Gottes / vmb die beständigkeit des Glaubens / vnd vmb ein seliges Ende / waren auch begierig vnsers HErrn vnd Heylandes Jesu Christi Gast zu seyn / vnd sich mit seinem allerheiligsten wesentlichen vnd gegenwertigen Leib vnd Blut speisen vnd trencken zu lassen: Legten ihre Beicht denselbigen Freytage andächtig ab / thaten ihr schönes Bekennt-
nüss /

psal. 91.

näß. / wie sie auff vnserer Evangelischen reinen Lehr. bis
in Todt zuverharren bedacht / vnd allein auff die Blut-
erriessende Wunden vnd thewren Verdienst Jesu Christi
leben vnd sterben wolte. Wie sie dann sich auch alles
Zeitlichen vnd Irdischen entschlagen / vnd gern zu fotes
den seyn wolte / wann sie Gott der HERR außspannen
thete. Möchte aber von Herzen wünschen / daß ihr
einiger herliebster Herr Sohn der Churfürst ihren jetzi-
gen Zustand wissen / vnd Ihre Churf. Gn. von Seiner
Churfürstl. Gn. Mündlichen abschied nehmen könnten /
Wannach sie denn ein recht grosses verlangen getragen:
Vnd an Ihrer Churf. Gn. erfüllet wurden / die Wort
vnseres HERRN vnd Gottes: Kan auch eine Leibliche
Mutter ihres Kindes vergessen? Esa. 44.

Nach empfangener heiligen Absolution, vnd hoch-
würdigen Abendmal / wußten Sie nicht wort genugsam zu
finden / Gott zu danken für die hohe grosse Gnade / die ihr
were abermals erwiesen worden: Ihre Churf. Gn. beteten
mit mir: Allein Gott in der Höhe sey Ehr / vnd Dank für
seine Gnade / 2^{te}. Nun hilf vns HERR den Dienern dein 2^{te}.
Sie fing auch selber an auffzuruffen: Ach HERR Je-
su Christi / Ich bin ein Glied an deinem Leib. Des
eröst ich mich von Herzen / Von dir ich vnges-
cheiden bleib / in Todesnoth vnd schmerzen /
Wenn ich gleich sterb / so sterb ich dir / ein ewiges
Leben hastu Mir / mit deinem Tode erworben.
Sie betete den ganzen 103. auch 111. Psalm / vñ dergleichen
mehr. Vnd weil Ihre Churf. Gn. allbereit wegen ihres

Esa. 44.

schöpft
hochzeit
amplio
apostol

Mütterlichen Segens für den herzoglichen erbligen Herren Sohn / und einzig herzogliche Frau Tochter (welche beyde Ihre Churf. Gn. inbrünstig bis in Todt geliebet) sich erkläret / so haben sie auch von der Churfürstlichen Gemahlin und ihren Churfürstlichen Einklein / Mütterlichen Absicht genommen. Von unserm Herrn Gottes wunderbarer Regierung bey dem Churf. Hause Sachsen hochvernünftig geredet / wie derselbe aus wenig viel gemacht / und über vieler Menschen gedanken / das hochloblichste Churhaus reichlich vermehret: wünschten darauff / daß unser Herr Gott weiter die Flügel seiner Barmherzigkeit ausbreiten wolle: und theten Ihre Churf. Gn. eine herzlichliche und statliche Erinnerung an ihre herzogliche sieben Churfürstl. Einklein / daß sie Gott für Augen haben / bey der reinen Evangelischen Lutherschen Lehr beständig verbleiben / lieber alles / alles in der Welt verlieren / als davon abwelchen / Ihre Churfürstliche Eltern in hohen Ehren halten / und in summa / also sich bejelaen solten / daß sie einen gnädigen Gott behielten. Es haben Ihre Churf. Gn. auch den Großmütterlichen Segen / über sie sampt und sonderis gesprochen / mit so beweglichen und herzbrechenden Worten und geberden / daß billich bey denen anwesenden hohen und niedrigen Standes Personen / das weinen hat entstehen müssen. Da der älteste Churfürstl. Herz / Herzog Johann Georg / Ihrer Churf. Gn. zusprach: Gott stercke Ewer Gnaden / Ich und Mein Geschlecht sirtcht wolien fleissig beten / daß Gott Ewer Gnaden uns noch länger erhalten wolle. Antworteten Ihre Churf. Gn. Thut / und betet / wie ihr

gesa-

Besiehe
hiervon
folgende
predigt.

gesaget habt: Es geschehe aber Gottes Wille:
 Mir widerfehret nichts böses/wenn mich gleich
 Gott wegnimmet von dieser bösen Welt. Es
 gedachten Ihre Churf. Gn. auch ihrer hochgeliebte Frauen
 Schurz / der Durchleuchtigsten Churf. Wittib zu Liech-
 tenburg / vnd sagten / Sie möchte sehr gern noch mit Ihrer
 Churf. Gn. vor ihrem Ende reden. Welches alles also
 den fünfften Tag/am Freytag vorgegangen.

Den Sonnabend fröhe befand sich / daß die Kräfte
 über allen angewandten Fleiß ganz entglengen / vñ Mensch-
 licher weise darvon zu reden / vnmöglich were / daß Ihre
 Churf. Gn. in die Länge es außstehen sollten/wurde also viel
 mit Ihrer Churf. Gn. aus Gottes Wort gehandelt/schöne
 Trostsprüche eingeführt / vnd mit beten angehalten/
 wie auch voriges Tages geschach. Ihre Churf. Gn. erklär-
 ten sich/Sie were gewiß/so sie lebe/so lebe sie dem HErrn/
 so sie sterbe/so sterbe sie dem HErrn. Darumb sie lebe oder
 sterbe/so sey sie des HErrn: Sie sey Christi Jesu Schöpf-
 lein/ Sie habe seine Stimme gehöret/ drumb wüßte sie ge-
 wiß/daß sie der HErr ihm nicht würde aus seinen Händen
 reißen lassen/Johan. 10. Da Ihrer Churf. Gn. die Herz-
 ligkeit des ewigen Lebens fürgehalten ward/ frewete sie sich
 herzlich darüber / vnd truge ein v. rlangen dahin zu kommen/
 daß sie hoffete viel viel liebe Angehörige / die sie voran ge-
 schickt / zu finden / vnd dahin auch die jenigen gewiß kom-
 men würden / welche sie jeso hinter sich verliße.

Nach Mittage wurde fortgefahren mit tröstlichem
 zusprechen/vnd beten: da den Ihre Churf. Gn. ihres theils
 nichts erwinden ließe: Sie betete/ In dich hab ich gehoffet
 HErr.

Joh. 10.

psal. 31.
Actor. 7.

Herr. Herr Meinen Geist befehl ich dir / Mein Gott /
Mein Gott weich nicht von mir / nim Mich in deine Hän-
de / 2c. Herr Jesu / in deine Hände befehl ich Meinen
Geist / du hast Mich erlöset / aus dem 31. Psalm. Herr
Jesu nim Meinen Geist auff / Act. 7. Was Mein Gott
will / das geschehe allzeit / Sein Will der ist der beste / 2c.
Herzlich lieb hab Ich dich O Herr / 2c. Wenn Mein
Stündlein verhanden ist / vnd Ich sol fahrn Mein Stras-
sen / 2c. Auff Meinen lieben Gott / traw Ich in Angst
vnd Noth / 2c. O Herr Gott / in Meiner Noth / ruff
Ich zu dir / du hilffest Mir / Mein Leib vnd Seel / Ich dir
befehl / in deine Hand / dein Engel send / der Mich bewahr /
wenn Ich hinfahr / aus dieser Welt / Herr wenn dir's ge-
felle / 2c. Als Ihre Churf. Gn. ich nochmals fragte / Ob
sie Jesum Christum in ihrem Herzen hette / vnd auff dessel-
ben Blut vnd Tode abscheiden wolte? Sagte sie / Ja / von
Meinem Herrn Jesu Christo laß Ich nicht / Ich wets / Er
wird von Mir auch nicht lassen. Da sprach zu Ihrer Churf-
fürstl. Gn. ich: Er kan vnd wil Erwer Churf. Gn. lassen
nicht / Sie seß nur auff ihn Ihre zuversicht / Es mögen Sie
viel fechten an / Troß dem / der es nicht lassen kan.

Um acht Uhr Abends / beteten Ihre Churf. Gn.
ihren gewöhnlichen Abendsegen / gar vernünftig vnd ver-
ständig / bestalken auch vorher alles / wann sie Gott abfor-
dere / wie man es mit ihrem Churfürstlichen Leichnam hal-
ten / wie man sie schleyern / was man ihr anthun vnd anzie-
hen / vnd wie man durchaus keinen Pracht im Sarg mit
ihr treiben solle. Begaben sich also im Namen des Höch-
sten zu ruhe / vnd befahlen ihre Seele Gott mit herzlichem
seuffts

seuffzen. Segen zehen Uhr aber/ fiengen Sie an recht in die Todeszüge zu treten / vnd begunten sich die Sinne allmählich zu verlieren / da den Ihrer Churf. Gn. den H. Erzn Jesum im Herzen zu behalten / starck eingeruffen / auch der Segen ober sie gesprochen / vnd das Vater vnser / neben etlichen andern Gebeten / vmb einen sanfften seligen Abschied von den Umbstehenden / gebeten worden. Welches Gebet der Höchste in gnaden erhöret / vnd Ihrer Churf. Gn. ein solches gelindes sanfftes Ende beschere / daß Sie fast nicht einen Finger gezucket / ja nicht ein einiger harter Herzenstoß erfolget / sondern wie ein Lichtlein außgeloschen ist / drey viertel nach zehen Uhr / ihres Alters vier vnd funffzig Jahr / sechs Monat / einen Tag / vnd sieben viertel stunden. Also ist es mit der seligsten Churfürstin in ihrem Leben vnd Sterben bewandt / vnd beschaffen gewesen.

O wehe vns / O wehe vns / meine Allerliebste / daß wir diese grosse Seule verlohren haben. Niemand verdencke vnsern gnädigsten Churfürsten vñ Herrn / daß Ihre Churf. Gn. diesen Todesfall herblich vnd höchlich betrauret / dann wie der hochlöblichste Churfürst nechst Gott niemand höher geehret / als seine gnädige herbgelebte Frau Mutter: Also sind seine Churf. Gn. hinwieder von dero hochgeehrtesten Frau Mutter / biß in ihren seligen Tod / inniglich geliebet worden. Kein Segen kan genennet werden / den die löblichste Churfürstin ihrem einigen Herrn Sohn nicht g'gönnet / vnd zu guter lezt gewünschet hette. Da kan es ja freylich nun nicht abgehen / daß Ihre Churf. Gn. nicht seuffzen / vnd in ihrem Herzen vber diesen Fall bekümmert vnd betrübe seyn sollen. Bey der Fürstlichen Pommerischen Wittib eben so wenig: die ist die einlge Tochter fünff

ganßer Jahr gewesen: die hat der seligsten Churfürstin allen kindlichen Gehorsam erwiesen: die ist von Ihrer Churf. Gn. auch inniglich geliebet/ aller Segen an Seel vnd Leib herzlich gewünschet / vnd darneben das Zeugniß gegeben worden: Es wüßten Ihre Churf. Gn. sich nicht zu erinnern/ daß sie diese ihre Fraw Tochter/ die zeit ihres Lebens/ ein einiges mal erzürnet habe. Ach wie hatte die hochlöblichste Churfürstin es von Herzen getawret / daß ihre hochgeliebte Fraw Tochter/ den kläglichen Fall/ mit ihren Augen ansehen solle.

Wenn nun hochgedachte Fürstliche Wittib gedencket an die vielfaltige / beharliche/ Mütterliche Gnad/ Huld/ Lieb vnd Treu/ auch wie Ihre Churf. Gn. biß in ihren selbigen Tod für sie gesorget haben/ Solte sie nicht ihre Thränen mildiglich vergiessen? Solte sie nicht diesen Fall Kindlich vnd Töchterlich betrawren vnd beklagen? Das thun in gleichen / die Churf. Sächs. Wittib zu Liechtenburg / so woln vnser gnädigsten Churfürsten vnd Herrn hochgeehrte Gemahlin / die haben eine solche Churfürstliche Fraw Schwieger / an der seligsten Churfürstin gehabt / von der sie nicht mit anderer Trewe gemeynet vnd geliebet worden/ als wenn sie ihre leibliche Fraw Mutter gewesen were. Derowegen auch Ihre Churfürstliche Gn. beyderseits es nicht lassen können / ihre Krüglein mit Thränen biß oben anzufüllen.

Nicht ohne vrsach beklagen ihre hochgeehreste Großfraw Mutter/ die Churfürstlichen vier Herren/ vnd drey Churfürstliche Fräwlin / vnd wissen nicht wie ihnen geschehen/ daß sie so bald Ihrer Churf. Gn. haben beraubet werden sollen?

Das

Das ganze Chur- vnd Fürstliche Haus Brandenburg/beklagen diese seligste Churfürstin/welche Sie nicht nur für ihre nahe Anverwandte/sondern gleichsam für ihre aller From Mutter gehalten haben. Vnd wer auch vnter vns in diesen Landen ihm diesen Fall nicht zu Herzen gehen lesset/wer nicht von grund seiner Seelen es beklaget/das Gott der Herr diese löblichste Churfürstin (welche ein vnd vierzig Jahr eine trewe Landes Mutter allhie gewesen) abgfordert hat/der muß keinen redlichen Blutstropffen haben in allen seinen driyhundert fünfß vnd sechzig Adern. Ihres theils hat die seligste Churfürstin einen guten köstlichen Wechsel getroffen/nach dem sie ihren Lauff vollendet/einen guten Kampff gekampffet/vnd den Sieg davon gebracht/vnd getragen/da hat sie verlassen das Irdische/vnd gelanget zu dem Himlischen: Sie hat verlassen das vergänglichliche/vnd ist kommen zu dem Ewigen: Sie hat verlassen das Elend/vnd ist kommen zu der Glückseligkeit: Sie hat verlassen alles Leid/vnd ist kommen zur immerwährenden Freude: Sie stehet nun für Gottes Throne: Sie ist nun der Seelen nach/da sie freude hat die fülle/vnd liebliches wesen zur Rechten Gottes ewiglich.

Dahin verhelffe auch vns allen nachmaln Gott der Vater/ Gott der Sohn/vnd Gott der heilige Geist/der einige/wahre/hochgelobte vnd hochgebenedente Gott/von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Amen.

M ij

IN

IN NOMINE JESU.

Die Dritte Predigt/

Gehalten zu Freyberg / den 28. Ja-
nuarij 1623. Als die Churfürsliche Leich-
bengesehet worden.

Eingang vnd Gruß vor der
Predigt.

WEine Geliebte vnd Andäch-
tige in dem H E R R N Christo Jesu:
Wenn wir blinde Heyden weren/so wür-
den wir vnserer verstorbenen hinterlasse-
ne Leichnamb in schlechten Ehren haben/
sondern sie etwan den Hunden / oder den Vogeln / wie
ein ander gemeines Raß fürwerffen / oder sie zu Pulver
vnd Aschen verbrennen: Inmassen vorzeiten die Hir-
cani, Bactriani, Massagetæ, vnd andere Barbarische vn-
gehewre Völcker gethan haben. Wir sind aber Gott
Lob Ehrken/ wir sind die Widergeborenen/ wir sind das
Volk vnd Erbtheil Gottes / wir wissen/ daß vns Men-
schen Gott mit seinen Händen bereitet/ Job. am 10. wir
wissen / daß vns sein Sohn mit seinem allerheiligsten/
thewren Rosin-farben Blut erkauft/ vnd am Leib so wol
als an der Seelen erlöset hat/ 1. Petr. 2. wir wissen/ daß
vnser Leib Gottes des heiligen Geistes Tempel vnd
Woh-

Act. 11.
1. Petr. 2.
Job. 10.

1. Petr. 2.
1. Cor. 3.

1. Cor. 6.
philip. 3.

Wohnungen seyn/ die auch an jenem Tage dem verklär-
ten Ebenbild Jesu Christi gleichförmig werden sollen:
Darumb pflegen wir der vnserigen Leichnamb also zu
ehren/ daß wir sie mit Christlichen schönen Ceremonien
in ihr Ruhebettlein vnd Kämmerlein bringen/ vnd je hö-
her die abgeleiteten Personen gewesen / je mehr vnd höher
auch werden ihre Leichnamb geehret / nach der vermah-
nung Syrach's/ Cap. 38. Dahin auch zu diesem mal
gesehen/ der Durchlauchtigste / Hochgebohrne
Fürst vnd Herr / Herr Johannis Georg/ Her-
zog zu Sachsen/ Süllich/ Cleve vnd Berg/ des
heiligen Römischen Reichs Erkmarischalch vnd
Churfürst / Landgraff in Düringen / Marg-
graff zu Meissen / Burggraff zu Magdeburg/
Graff zu der Marck vnd Ravenspurg/ Herr zu
Ravenstein / vnser gnädigster Churfürst vnd
Herr: Denn weil der Allmächtige nach seinem allwei-
sen Raht/ vnd vnforschlichen willen/ vmb vnserer gros-
sen vielfältigen Sünden willen/ die welland Durch-
leuchtigste / Hochgebohrne Fürstin vnd Fraw/
Fraw Sophiam Herzogin zu Sachsen/ gebor-
ne Marggräfin aus Churfürstlichem Stam-
zu Brandenburg / Landgräfin in Düringen/
Marggräfin zu Meissen/ Burggräfin zu Mag-
deburg / Wittib / vnserer gnädigste Churfürstin
vnd Fraw/ Christeligster gedächtniß/ den sieben-

Syr. 38.



den Decembris des verfloffenen 1622. Jahrs / drey vier-
 thel nach zehen Uhr Abends / ihres Alters vier und funff-
 zig Jahr / sechs Monat / ein Tag / sieben viertel Stun-
 den / durch ein sanfftes vnd stilles Ende von dieser Welt
 abgefodert hat / vnd durch diesen tödtlichen hintritt / die
 beyden hochlöblichsten Chur- vnd Fürstlichen Häusern /
 Sachsen vnd Brandenburg / in grosses Leid vnd Bes-
 trübniß gesetzt worden: So hat der löblichste Churfürst
 nicht vnterlassen wollen / dahin zu trachten / darmit der
 seligsten Churfürstin verblichener Churfürstlicher Cör-
 per / auff's höchste vnd herrlichste / als nur zugeschehen /
 möglich / geehret / vnd zu seiner Ruhstätte gebracht werde.

Zu welchem ende wir auch bey einander an jeho ver-
 samlet seyn / vnd weiln die noth urfft darneben erfordert /
 daß wir etwas nütliches vnd heylsames vorher aus Got-
 tes Wort mit einander anhören vnd vernehmen / so wol-
 len wir vns für der hohen Majestät vnsers grossen Got-
 tes demütigen / vns für arme / elende / gebrechliche / sünd-
 hassrige Menschen erkennen vnd bekennen / vmb Gna-
 denreiche verzeihung vnd vergebung aller vnserer Sün-
 den / wie auch vmb Krafft / Trost / Erläuchtung / vnd
 Beystand Gottes des heiligen Geistes / bitten vnd anlän-
 gen / vnd von grund vnserer Herzen / beten vnd sprechen
 ein andächtiges vnd gläubiges Vater vnser.

Hierauff wolle Ewer Christliche Liebe mit
 gebürlicher Andacht vnd Ehrerbietung anhören ein kur-
 zes / aber schönes denckwürdiges Sprüchlein / welches
 die Durchleuchtigste seligste Churfürstin zu ihrem Leich-
 Text

Text selbstien begehret vnd bestellet hat / das wird vns beschriben im Büchlein der Weisheit am dritten Capitel / vnd lauten die wenigen Wort desselbigen also:

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand / vnd keine Qual rühret sie an.

W Eine Geliebte vnd Andächtige in dem Herrn Christo Jesu / Ob wol den weleschmeckenden Leuten nichts mehrers zu wider / als wenn ihnen viel vom Tode gesaget / vnd geprediget wird: Sie auch an das sterben nicht einmal begeren zu gedencken / vnd ihrer viel also in den Tag hinein leben / als ob sie mit dem Tode einen Bund / vnd mit der Hellen einen Verstand gemacht hetten / Esa. 28. So seyn doch rechtschaffene Christen gar anderst geartet vnd gesinnet: die bitten vnd beten mit Mese: Herr lehre vns bedencken / daß wir sterben müssen / auff daß wir klug werden / Psalm. 90. Sie beten mit den heiligen Rd. vñ Propheten David: Herr lehre doch mich / daß es ein Ende mit mir haben muß / vnd mein Leben ein Ziel hat / vnd ich darvon muß / Psal. 39. Rechtschaffene Christen lassen es auch nicht darbey bleiben / daß sie nur gedencken thäten / wie der Todt eine allgemeine Strasse sey / die alle Menschen gehen vnd wandeln müssen / Josuæ 23. vnd 1. Reg. 2. Wie allen Menschen es ge-

Esa. 28.

psal. 90.

psal. 39.

Jos. 23.
1. Reg. 2.

Hebr. 9.
Syr. 14.

Sap. 2.

psal. 31.

psal. 90.

Esa. 26.

Job. 14.

Luc. 2.

phil. 1.

Esa. 56.

Esa. 26.

es gesetzet einmal zu sterben / Hebre. 9. Wie daß der alte Bund sey / daß wir sterben müssen / Syrach 14. Sondern sie vertreiben ihnen auch alle Furcht für dem Tode / vnd alle Bitterkeit desselbigen / daß sie sich erinnern / Sie sterben nicht ohngefahr / Sapient. 2. Sie sterben nicht nach der Menschen willen vnd gutachten / sondern ihre zeit stehe in Gottes Händen / Psal 31. Gott der HErr lasse sie sterben / Psal. 90. Gott der HErr heisse sie in das Kammerslein gehen / Esa. 26. Gott der HErr hab ihnen ihr ziel gesetzet / Job 14. Rechtschaffene Christen trösten sich damit daß ihr Tod anders nichts sey / als eine Loslassung vnd Friedefahrt / wie sie Simeon nennet / Luc. 2. Er sey nichts anders als eine Auflösung / Philip. 1. Er sey nichts anders als eine Begrabung für grösserm Unglück / Esa. 56. als eine Verbergung / Esa. 26. Gleubige Christen trösten sich auch damit / daß ihre Seelen / wenn sie vom Leibe abscheiden / nicht den bösen Geistern in die Kapuse gegeben / sondern in die Hand Gottes gefasset / darinnen verwahret / vnd für aller Plage behütet werden : wie die wort vnser abgelesenen Sprüchleins darvon reden vnd zeugen.

Vnd hiemit hat sich auch auffgerichtet Die weiland Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürstin vnd Frau / Frau Sophia / Herzogin zu Sachsen / vnd Churfürstin / geborne Marggräfin aus Churfürstlichem Stamm zu Brandenburg / Landgräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meissen / Burggräfin zu Magdeburg / Wittib / unsere gnädigste Churfürstin vñ Frau / Christ-
selig

seligster gedächtnis. Ihre Churf. Gn. haben / als eine hocherleuchte Princessin / ihr oft vnd vielmals die rechnung gemache / daß dermal eins die reihe an sie auch kommen / vnd der allgemeine Menschenwürger Ihrer Churf. Gn. wie andern Menschen / zusehen würde. Sie habes Ihr aber dafür kein graues Haar wachsen lassen / vnd sich im allgeringsten nichts für dem Tode gefürchtet / sondern das Ihren krefftigen Trost lassen seyn / was allhie in vnserm Text wider die Bitterkeit des Todes gemeldet vnd angeführet wird: Derowegen vorlergsten verordnet / daß bey Ihrer Churf. Gn. Beysetzung / dieses Sprüchlein zur Letzt Predigt solle erkläret / vnd abgehandelt werden. Solchem nun zu folge / wollen wir an jeko die dreyzehnen wörtlein in der fürcht des HERRN zu betrachten für vns nemen / vnd zu diesem mal auff nachfolgendes einigis Hauptpünctlein achtung geben / daß wir anhören vnd erwögen:

Solatij contra mortem Trinitatem, Den dreyfachen herrlichen vnd herzhlichen Trost / den wir wieder den zeitlichen Todt haben / vnd damit wir allem Grauen vnd Eckel für dem Todt be- gegnen sollen.

Von diesem einigen Hauptpünctlein wollen wir nun etwas in der fürcht des HERRN mit einander reden vnd anhören. Ewer Christliche Liebe bereite ihre Herzen vnd Ohren / zu fleissiger / andächtiger / beharrlicher auffmerckung.

N

Der

Der getreue barmherzige Gott/ verlenhe
 vns allen / die Gnaden.Krafft des heiligen Gei-
 stes/ vmb seines geliebten Sohns Jesu Chri-
 sti/ vnseres HERRN vnd Heylandes willen/
 AMEN.

Nunlangende nun/ meine Belieb-
 te im Herrn Christo Jesu/ dieses vorgenom-
 mene Hauptstück / So ist Ewer Christlichen
 Lieb vnderborgen/ daß wir Christen Kämpf-
 fer vnd Streiter genennet werden / wie vns S. Paulus
 also nennet / 1. Corinth. 9. Abrahams Knechte hatten
 zu streiten / Genes. 14. des Himlischen Abrahams Knech-
 te / wir Christgläubige / haben auch zu streiten / 2. Cor. 10.
 Die Kinder Israel mußten vorher streiten vnd kämpffen /
 ehe sie ins gelobte Land eingiengen / Exod. 17. vnd Jos.
 am 9. vnd 10. vnd an andern Orten mehr. Wir können
 auch in daß himlische Canaan nicht eingehen / wenn wir
 nicht zuvor streiten / vnd vns durchschlagen :

*Nunquam bella piis nunquam certamina
 desunt,* (bet.

Et quo cum certet mens pia semper ha-

Wir müssen immerdar im Streit seyn / stehet Job am 7.
 In vorzeiten waren sehr gebreuchlich die Duella, oder
 Monomachia, da ihrer zween zusammen giengen / was
 sie gegen einander hetten / mit einander aufsochten / vnd
 auff Leib vnd Leben zusammen stießen / welches Balgen
 aber

1. Cor. 9.
 Gen. 14.

2. Cor. 10
 Exod. 17
 Jos. 9.
 Jos. 10:

Job. 7.

aber nachmaln von vernünftigen Regenten vnd Obrigkeit / ist verboten worden. Wir Christen Menschen aber / meine Geliebte / können dessen noch nicht allerdings geübriget seyn: Denn wir müssen doch einen Kampff noch halten / vnd aufstehen / mit dem allgemeinen Menschenwürger / dem Todt / vnd ist da am meisten gelegen / daß wir nur mit vnerschrockenem Muth / vnd getrostem Herken vns finden lassen.

Kämpffer machen sich gefasst mit einer guten Rüstung / mit einer stattlichen Sturmhauben / daß sie einen Puff außdauren vnd aufstehen können / zu welchem ende dem David ein solches Eysernes Kleid angethan wurde / mit welchem er des Goliaths sich erwehren solte / I. Sa. 17. Wir / meine Geliebte im HErrn / sollen vnsern Geistlichen Harnisch auch anziehen / Ephes. 6. vnd insonderheit mit nachfolgenden drey Stücken vnd Mitteln / die bitterkeit des zeitlichen Todes vertreiben.

I. Sa. 17

Eph. 6.

Das erste ist / Conditionis nostræ dignitas, Die Würdigkeit vnserer / der rechtschaffenen Christen / Zustandes: Wir sind ja durch Gottes Gnade die Gerechten / wie wir hie genennet werden: Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand.

Bedencke nun hier ein Christliches Herk / was die Gerechten bey vnserm HErrn vnd Gott für einen trefflichen Zustand / für gewaltige Vorthell / Vorzüge / Rechte / Gnade / vnd Freyheiten haben. Weren nur zehen Gerechte vorhanden gewesen / so hette G. Du der HErr mit der Straff vber Sodom vnd Gomorrhainnegehalten / Genes. 18. Gott kennet den Weg der Gerechten / Psal. 1.

Gen. 18.
psal. 1.

psal. 7. Gott fördert die Gerechten / Psal. 7. Gott ist bey den Ge-
 Psal. 14. rechten / Psal. 14. Seine Augen sehen auff die Gerech-
 Psal. 34. ten / Psal. 34. Sie werden nicht verlassen / Psal. 37. Gott
 psal. 37. leffet sie nicht ewiglich in Vnruhe bleiben / Psal. 55. Sie
 psal. 55. müssen sich freuen / Psal. 68. Sie werden angeschrieben
 psal. 68. im Buch des Lebens / Psal. 69. Sie grünen wie Palm-
 psal. 69. bäum / Psal. 92. Ihnen gehet das Liecht auff von dem
 psal. 92. gnädigen barmherzigen Gott / Psal. 97. vnd 112. Gott
 psal. 97. liebet sie / Psal. 146. Ihr Haus ist gesegnet / Proverb. 3.
 psal. 146. Ihr Haupt hat den Segen / vnd der Gerechte bestehet
 prov. 3. ewiglich / Prov. 10. Der Gerechte wird aus der Noth
 prov. 10. erlöset / Prov. 11. Der Gerechte entgehet der Angst / Pro-
 prov. 11. verb. 12. Ihm wird gutes fürgespart / Prov. 13. Der
 prov. 13. Gerechte ist getrost / Prov. 28. vnd nicht nur im Creutz /
 prov. 28. oder im Gebet / sondern auch gar im Tode / Prov. 14. Der
 prov. 14. Gerechte kan an jenem Tage mit grosser frewdigkeit ste-
 Sap. 5. hen / Sapient. 5. Die Gerechten werden leuchten wie die
 Matt. 13. Sonne / Matth. 13. Sie werden eingehen in das ewige
 Matt. 25. Leben / Matth. 25. Ist also freylich war / was dorten
 geschrieben stehet: Prediget von den Gerechten / daß sie
 Esai. 3. es gut haben / Esa. 3. Da Noah Gerecht ersehen ward /
 Gen. 7. halff es ihn vnd alle die seinigen / vor vielen tausenden an-
 dern Menschen / Gen. 7. Sind wir nun Gerechte / wols-
 an / so fürchten wir vns auch kein Härlein breit für dem
 zeitlichen Tode / so wissen wir / daß wir Friede haben mit
 Gott / Rom. 5.
 Da möchte nun ein Christliches Herz bey sich selbst
 auff die Gedancken gerahen: Ausser allen zweiffel ist's /
 daß die Gerechten im leben vnd sterben bey vnserm Her-
 ren vnd Gott wol dran seyn / vnd ihnen weder Tod noch
 Teuffel

Teuffel etwas anhaben können: Aber wer darff doch vnter vns Menschen ihm einbilden/ daß er gerecht sey? saget nicht David / für Gott sey kein lebendiger Mensch gerecht/im 143. Psalm. Saget nicht dorten Eliphaz von Theman: Was ist ein Mensch/ daß er solt rein seyn/ vnd daß der solte gerecht seyn / der vom Weibe geböhren ist? Sihe vnter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel/vnd die Himmel sind nicht rein für ihme / Job. 15. Wer kan sagen / sein Herz sey rein / Proverb. 20. Hat nicht Gott vom Himmel auff alle Menschen Kinder gesehen / vnd befunden/ das keiner sey/ der da gutes thue/ auch nicht einer? Psalm 14 vnd 73. Mangeln wir nicht alle des Ruhms/ den wir für Gott haben sollen/Rom. 3.

Psal. 143

Job. 15.
Prov. 20

Psal. 14.
Psal. 73.
Rom. 3.

Hierauff zur Antwort zu wissen, daß wir Menschen nicht gerecht seyen naturaliter, von Natur / oder aus vns selbst: auch nicht legaliter, als ob wir mit vnserm thun vnd fürhaben vollstendige Gerechtigkeit / vnd wie im Gesetz von vns erfordert wird/haben theten:denn der gestalt müßten wir ganz vnd gar Engelrein / vnd ohn einige Sünde seyn: da doch kein Mensch lebet / der nicht sündigen thete/ 1. Chronic. 6. vnd wir vns selber betrdgen/wenn wir es vns also einbildeten / 1. Johan. 1. Der Herr Christus Jesus hat diese Pharisäische Gerechtigkeit verworffen / vnd rund das Himmelreich ihr abgesprochen/ Matth. 6.

1. Chr. 6.

1. Joh. 1.
Matth. 6.

Wir sind aber vnd heissen die Gerechten daher / daß vns aus gnaden zugerechnet wird/ die Gerechtigkeit durch den Glauben/wie von Abraham stehet: Abraham glaubte/ vnd das ward ihm zugerechnet zur Gerechtigkeit/ Gen. 15. Denn da ist vnser newgeborener Herr vnd Heyland der heilige/

Gen. 15.

Esa. 53.
Jer. 23.

1. Cor. 1.
2. Cor. 5.

1. Joh. 1.

Esa. 61.
2. Cor. 5.
1. Cor. 3.

Matt. 9.
Dan. 9.
Esa. 43.
Mich. 7.

1. Cor. 15

Rom. 4.
Esa. 45.

Luc. 1.

nige/ der vns gerecht machet/ Esa. 53. Er ist der HERR
unsere Gerechtigkeit/ Jerem. 23. Er ist vns gemacht von
Gott zur Gerechtigkeit/ 1. Cor. 1. daß wir in ihm haben
sollen die Gerechtigkeit/ so für Gott gilt/ 2. Cor. 5. Das
ist eine thewre Gerechtigkeit/ die hat nicht gekostet Himmel
vnd Erden/ die hat nicht gekostet Silber vnd Gold/ sie hat
nicht gekostet Engel oder Fürstenthumb: Sondern sie hat
gekostet das thewre Blut Gottes Sohns selbst/ welches der
Gerechte für vns Ungerechte vergossen/ vnd vns damit zu-
wegen gebracht/ den Rock des Heils vnd das Kleid der Ge-
rechtigkeit/ Esa. 61. Das ist eine für Gott gültige Ge-
rechtigkeit/ 2. Cor. 5. Das ist eine wolgegründete Gerech-
tigkeit/ die da bestehet auff dem Grunde/ außer welchem
kein anderer kan geleget werden/ 1. Cor. 3. Sind wir aber
nun durch Christum Jesum also gerecht worden: seyn vns
also unsere Sünden verziehen vnd vergeben: seyn sie/ krafft
der Gerechtigkeit Christi Jesu versiegelt/ getilget/ vnd in
Abgrund des Meers geworffen/ was kan vns denn der zeit-
liche Todt schaden? Ist ihm nicht dergestalt der Stachel
gegen vns rechtschaffen genommen/ daß wir nu sagen könn-
en/ Todt wo ist dein Stachel? 1. Cor. 15. Lasset vns de-
rowegen/ meine geliebte im HERN/ dahin zuförderist bey
vnserm Leben trachten/ daß wir vns zu dem halten/ der vmb
vnserer Sünde willen gestorben/ vnd vmb vnserer Gerech-
tigkeit willen auferstandē ist/ Rom. 4. zu dem/ in welchem
gerecht werden aller Samen Israel/ Esa. 45. Lasset vns
auch/ zur bezeigung vnserer schuldigen Danckbarkeit/ les-
ben/ in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ die Gott gefellig ist/
Luc. 1. So können wir getrost in vnserer letzten Hinfahrt
spre-

sprechen: Leben wir / so leben wir dem HErrn/
Sterben wir / so sterben wir dem HErrn / Dar-
umb wir leben oder sterben / so sind wir des
HErrn / Rom. 14.

Rom. 14.

Das ist also eins / das vns wider das Schreckenbild
des zeitlichen Todes beherzt vnd getrost machet: Nemlich/
daß wir vns erinnern / wir seyn für Gottes Augen die Ge-
rechten: wir seyn seine Heiligen vnd Herzlichen / an denen
allen Er sein wolgefallen habe / Psal. 16.

Psal. 16.

Fürs andere / so ist vns auch vberaus tröstlich vnd er-
frewlich / receptaculi animarum exoptata commodi-
tas, das ist / wenn wir betrachten / wo nach dem Tode vn-
sere Seelen ihren Aufenthalt haben. Im Bapstum sagt
man den Leuten für sie müsten ins Fegfeuer / vnd allda in
die Hände der Hellschen Geister gerathen / von denen sie
folgend gefeget vnd gereiniget würden. In vnserm Text
aber stehet: Der Gerechten Seelen sind in Got-
tes Hand. Zwar auch hie auff Erden helt der HErr vns
in seiner Hand / Apoc. 1. Seine Hand schützet vns / Ps. 80.
Sie erhelt vns / Psal. 89. Gott hilfft vns durch seine rech-
te Hand / Esa. 41. Wo wolten wir sonst wider so vieler
tausend Menschen Hände bleiben können? Wann wir
aber todes verbleichen / vnd die Seel vom Leib abscheldet/
so ist das sehr anmutig zu hören / daß Gott der HErr die
Hand darnach außstrecke / mit seiner Hand nach der See-
len greiffe / vnd die Seel in seine Hand fasse vnd neme: In
die Hand setzer vnendlichen Allmacht: in die Hand seiner
grundlosen Güte / Gnad vnd Barmherzigkeit. Wie nun
wir

Apoc. 1.
psal. 80.
psal. 89.
Esa. 41.

wir mit der Hand einen zu uns zu ziehen pflegen/ Also thut
Gott auch / Er ergreiffet unsere Seelen mit grosser begier-
de / vnd zeucht sie zu sich / daß sie bey ihm seyn vnd bleiben
sollen ewiglich.

Wenn jemand in einer Gefahr schwebet / im Was-
ser / im Feuer / in einer schlammigen Gruben / oder derglei-
chen / so bieten wir ihm die Hand. daß wir ihn damit heraus
ziehen / vnd erretten. Mit Gottes Hand ist eben also be-
schaffen / der sihet / daß wir hie schweben in grosser Gefähr-
lichkeit / im Feuer der Trübsal / im Wasser des Unglücks /
in der schlammigen Sünden gruben dieser Welt: D/ercket
demnach seine Hand auch zu uns / vnd errettet unsere See-
len aus solcher Gefährlichkeit / nimpt sie zu sich in seine
Hand. Aber das so pflegen wir mit vnsern Händen gutes
zuthun / vnd Gaben aufzuehellen: Der Allmächtige thut
das auch mit seiner Hand gegen unsere Seelen / Er begna-
det sie / Er beschencket sie / mit Himlischen Schätzen / mit der
Kron des Lebens / mit der Kron der Gerechtigkeit / mit der
ewigen Glori vnd Herzlichkeit / wie grosser Herren Hände
gegen die ihrigen / die sie lieb haben / liberal vnd mild zu
seyn pflegen. Vnd ob zwar Keyser vnd Könige / den See-
len der Menschen / wenn sie aus dem Leibe scheiden / mit ih-
ren Keyser vnd Königlichem Händen / nicht ein Härlein
breit helfen oder geben können / so kan es doch der allgewal-
tige Gott vnd König im Himmel thun: Dessen sind die
Seelen eigen / dem gehören sie zu / Eccles. 12.

Eccles. 12.

Bedencket allhie / meine geliebte im H/Ern / bedencket
allhie der Christen fürtreffliche Glückseligkeit / daß ihre
Seelen in Gottes Hände kommen: vnd in Gottes Hän-
de nicht anders / als ein theurer Schatz in ein wolverwahr-

tes Schreinlein vnd Kästlein eingeschlossen / verwahret /
 vnd auffbehalten werden. So ein grosses Auge hat Gott
 auff unsere Seelen: So werth sind sie für ihm geachtet:
 Denn Er selber ist ihr Schöpffer: Er hat sie gegeben vnd
 geschaffen: Er hat sie durch seines Sohns Kostensfarbes
 Blut thewer erkauft / vnd erlöset: Er hat sie mit dem hei-
 ligen Geist begnadet / erleuchtet / geheiligt / regieret vnd ge-
 führet. Darumb thut Er auch im eussersten Nothfall die
 grosse Freundestrew an vns / nimpt unsere Seelen zu sich /
 in seine Hand. Also dürffen wir nun nicht lange sorgen / wo
 doch unsere Seelen nach vnserm Tode hin kommen? ob
 sie gar verschwinden? ob sie in der Luft herum flattern?
 ob sie in andere Leiber fahren? ob sie auff Erden erscheinen /
 vnd allerley Offenbarungen bringen? Nichts / nichts sa-
 get vnser Text allhie: Sondern das ist die Meynung / vnse-
 re Seelen kommen zu Gott / vnd seyn bey Gott / in seiner
 Hand: wie denn alle Heiligen in Gottes Hand sind / Deu-
 teron. 33. vnd daraus nimmermehr sollen gerissen werden /
 Johan. 10.

Deut. 33
 Joh. 10.

Sonsten beschreibet die heilige Schrifft es mit andern /
 aber doch auch vberaus schönen vnd tröstlichen Worten /
 wo unsere Seelen ihren Auffenthalt haben / wenn sie vom
 Leibe abscheiden: vnd wohin wir nach vnserm Tode kom-
 men: Nämlich / In den Schoß Abraham / stehet Lucae 16.
 In's Bündlein der Lebendigen werden wir eingebunden /
 sagt die Abigail / 1. Samuel. 25. Für vnd bey dem H. Ern
 sind wir allezeit / 2. Cor. 5. Für seinem Thron sind wir /
 Apoc. 7. im Paradies Gottes / Luc. 23. im Lande der Le-
 bendigen / Psal. 27. im Himmel / Phillip. 3. im dritten
 Himmel / 2. Cor. 12. in des Himmlischen Vaters Hause

Luc. 16.

1. Sa. 25.

2. Cor. 5.

Apoc. 7.

Luc. 23.

Psal. 27.

Phillip. 3.

2. Cor. 12

D

vnd

Joh. 14. vnd Wohnungen / Joh. 14. In den Heusern des Friedes/
 Esa. 32. im Hause der Herzlichkeit / Esa. 54. an den Ort/
 Esa. 54. da Gott der HERR selber ist / Ezech. 48. im Himmlischen
 Ezech. 48. Jerusalem / Apoc. 21. in der Stadt Gottes / darinnen die
 Apoc. 21. Menge vieler tausend Seelen bey Jesu Christo versamlet
 seyn / Hebre. 12. in den ewigen Hütten / Luc. 16. die nicht
 Hebr. 12. mit Menschenhänden / sondern von Gott selbst erbawet
 Luc. 16. sind / 2. Cor. 5. in der Wohnung der Heiligen / Deut. 26.
 2. Cor. 5. in der Schwern Gottes / dahin er seinen Weizen samlet/
 Deut. 26. Matth. 3. vnd Luc. 3. auff dem heiligen Berge Gottes/
 Matth. 3. Psal. 15. im heiligen Tempel Gottes / Psal. 11. 18. Apoc. 3.
 Luc. 3. im Himmelreich / Matth. 5. vnd 8. im Reich des Him-
 Psal. 15. mlichen Vaters / welches vns von ewigkeit her bereitet ist/
 Psal. 11. Matth. 25.
 Psal. 18. Apoc. 3.
 Apoc. 3. Matth. 5.
 Matth. 5. Matth. 8.
 Matth. 8. Matth. 25

Sollte nun / meine allerliebste im HERRN / bey solcher
 beschaffenheit / einem rechtschaffenen Christen für dem
 Tode graben / wenn er bedencken vnd erwegen thut / wie
 es mit seiner Seelen / wenn sie vom Leibe abscheidet / be-
 schaffen sey? Die Epicurer meynen / daß die Seelen
 zufladdern / wie eine dünne Luft / Sapient. 2. Von
 Sap. 2. Papst Johanne dem XXII. zeuget das Concilium zu
 Sess. 11. Basel auch / er habe offte vor vielen Prælaten vnd andern
 Tom. 4. ehrlichen Leuten gesaget / daß er dafür halte / wenn der
 Concil. Mensch sterbe / so sey es mit Leib vnd Seel zugleich aus/
 Edit. ve- wie bey einem Vieh. Papst Paulus III. konte es glei-
 net. pag. chergestalt nicht glauben bey seinem Leben / daß die See-
 294. len der Menschen nach dem abtöben übrig weren. Wel-
 Fevarden- ches die Wiedertäuffer ebener massen lehren. Wir aber
 tius in an- hören in vnserm Text gar ein anders / das nemlich / die
 notat ad Seelen nicht vergehen / sondern bleiben: Nicht aber zu
 Irenæum, dem
 cap. 63.

dem ende / daß sie in andere frische neue Leiber der Menschen / oder des Viehes fahren solten: Wie nicht nur die Heyden darvon geschwermet / vnd Ráyser Julianus ihm eingebildet / daß die Seele Alexandri Magni in ihm gefahren sey: Sondern auch die Pharisæer / die Carpocratianer / Marcioniten / Manicheer / vnd andere in diesem Irrthumb gewesen seyn / da doch hie stehet / daß die Seelen in Gottes Hand kommen / wenn sie vom Leibe abscheiden / dadurch freylich die angeführte irrige meynung gewaltig widerlegt wird / Vnd kan vns nichts tröstlicher seyn zu hören / als das vnser $\psi\chi\omicron\delta\omicron\chi\epsilon\iota\omicron\nu$, die Hand Gottes sey.

Das vnser Seelen in Gottes Hand ihren auffenthalt haben / das ist ein Signum caritatis, ein Lieb Zeichen Gottes / dann was wir sehr werth vnd lieb haben / das behalten wir in vnsern Händen. Weil nun Gott vnser Seelen auch iniglich liebet / so nimmet er sie in seine Hand / in seine rechte Hand / vnd deutet vns darmit ferner an Signum securitatis, wie vnser Seelen so trefflich wol verwahret seyn. In der Hand eines Mannes bestehet seine größte vnd meiste Stärke: Noch viel mächtiger vnd stärker aber ist der Herr vnser Gott / der leset ihnen nichts aus seiner Hand nehmen: Der ist gewachsen allen vnd jeden Feinden / mit einem Finger kan er sie zu ruck reiben / wil geschweigen / daß er seine Hand ihm vberweltigen lassen solte.

So lasset vns nun dessen freuen / Meine Geliebte / das vnser Seelen nicht weggeworffen / sondern gar fleissig auffgehoben werden. Lasset vns dessen freuen / daß nicht nur die heiligen Engel vnser Seelen nemen / wenn

Luc. 16.

Psal. 31.

Luc. 23.

sie vom Leibe abfahren / Luc. 16. sondern daß sie **Gott** selbst in seine Hand fasse / vnd darinnen Erquickung vnd Trost ihnen widerfahren lasse. Sey darneben ein jedes vnter vns erinnere / sich seinem **HERRN** vnd **Gott** mit seiner Seele auff's fleissigste zu befehlen. So machte es **David** / da er sprach: In deine Hände befehl ich meine **Geist** / du hast mich erlöset / du geürewer **Gott** / Psal. 31. welche Wort Herr **Lutherus** also gegeben in seinem Gesängelein: **HERR** meinen **Geist** befehl ich dir / Mein **Gott** / mein **Gott** weich nicht von mir / nim mich in deine Hände / O warer **Gott** / in aller Noth / hilff mir am letzten Ende. **Christus** **Jesus** selber befahl seine Seele seinem Himmlischen Vater am Stamm des Creuzes / da er also betet: Vater ich befehle meinen **Geist** in deine Hände / Luc. 23. Denn auffer allen zweiffel ist / als der Heyland der Welt ans Creuz geschlagen worden / das viel tausend Hellsche Geister sich vnsichtbarer weise darbey gefunden / vnd genau darauff gelauret haben / ob etwas fürfallen thete / dadurch sie ein Recht vnd Zuspruch zur Seele **Christi** **Jesu** haben könnten: Aber auch duffalls sind sie zu Schanden worden / vnd hat der **HERR** **Jesus** seine Seele deponirt bey seinem himmlischen Vater / dieselbe ihm als eine thewere Beylag vertramet vnd befohlen / vns darmit anzureißen / daß wir viel mehr solches thun solten.

Vom heiligen Kirchenlehrer **Basilio**, schreibt **Nazianzenus**, er habe kurz vor seinem Ende in beyseyn vnd sichtbarer erscheinung der heiligen Engel / den ein vnd

Dr. vj.

dreyßigsten Psalm von forne an gebetet/wie er aber kommen sey auff die Wort: In deine Hand befehle ich meinen Geist/ vnd solche außgeredet/ sey er also balden/ vnd denselben Augenblick darauff verschieden / vnd von den Engeln seine Seele in die Hand Gottes vberantwortet worden. Unsere Kinder werden von Kindesbeinen an gar fein vnterwiesen / daß sie in ihrem Morgen- vnd Abendsegen / ihr Leib vnd Seel ihrem HErrn vnd Gott befehlen / dem Bono Domino, dem lieben guten vnd frommen HErrn / 1. Petr. 4. von dem wir gewiß seyn / daß er unsere Beylage bewahren kan / biß an jenen Tag / 2. Timoth. 1. Ach hüte sich ein Christen Mensch / daß er sich dem Teuffel nicht ergebe / wie manche Leute so liederlich zu thun pflegen: Sondern wer begehret / das seine Seele in Gottes Hand ihren auffenthalt haben solle / der halte sich auch hie im Leben mit seiner Seele zu Gott / der ergebe sich seinem Gott / so wird er bey demselben / vnd in seiner Hand bleiben immer vnd ewiglich / So viel vom andern Mittel.

1. pet. 4.

2. Tim. 1

Das dritte Mittel wider die Furcht des zeitlichen Todes / ist vnd heist / animarum ab omni tormento immunitas: Daß der todesverblichenen Seelen von aller Qual vnd Pein befreuet sind. Keine Qual rühret sie an / steht in vnserm Text. Wann es wahr were / was im blinden Bapstum gedichtet wird / daß die Seelen im Fegfeuer zuvor vom Teuffel selbst mit Hellischem Feuer müsten gequelet vnd gekreuschet werden / so solten einem billich alle Haar gen Berge stehen: vnd were nicht wunder / daß die Leute verzweifelt vnd verzagten / wann sie nur an das

D iij

sterben

sterben gedencken theten: Aber in vnserm Text lautschs gar anders / vnd wird gesagt / daß die Seelen von keiner Qual mehr berühret werden. Das ist ein bonum privativum, eine solche Glückseligkeit / krafft welcher wir wissen / daß wir gäubige / vnd durch Christum gerechtfertigte / vns nach dem Tode nichts böses mehr zu befahren haben. Ohne ist es nicht / daß sonst viel andere Ursachen vorhanden seyn / die den Christen ein appetit machen / auß dieser Welt weg / vnd hinüber in jenes / in das ewige Leben zu wandern / mit des heiligen Augustini Mutter Monica außzuruffen: Evolemus, evolemus, Ach wer nur Flügel het te / vnd eilends / eilends in Himmels fliegen könte! Denn da wird liebliches Wesen seyn zur Rechten Gottes ewiglich / Psal. 16. Da werden wir Gott mit vnsern Augen schauen / Job. 19. Wir werden ihn sehen wie er ist / 1. Johan 3. Wir werden ihn sehen von Angesicht zu Angesicht / 1. Corinth. 13. Gott wird alles seyn in allem / 1. Cor. 15. Da wird Freude seyn die stille: Da wird vnser Herz sich freuen / vnd die Freude nimmermehr von vns genommen werden / Johan. 16. Vnser Zunge wird voll lachens / vnser Mund voll rühmens seyn / Psal. 126. Da werden wir recht haben Freudendhl für Traurigkeit / Esa. 61. Da werden wir eingehen in die Freude vnser HERRN / Matth. 25. Da werden wir nichts thun / als Gott den HERRN nur loben / rühmen vnd preisen / Esa. 65. Ihm ein neues Lied / vnd ein Aelulija vber das andere singen / Apoc. 5. vnd 19. Da werden wir gleichförmig werden dem verkärten Ebenbild Jesu Christi / Phil. 3. Wir werden da haben vnd tragen das Bild des Himmlischen / 1. Cor. 15. Wir werden seyn wo Gott ist / Johan. 17. Wir werden den Engeln Gottes gleich seyn /

Psal. 16.

Job. 19.

1. Joh. 3.

1. Cor. 13

1. Cor. 15

Joh. 16.

Psal. 126

Esa. 61.

Matth. 25

Esa. 65.

Apoc. 5.

Apoc. 19

Phil. 3.

1. Cor. 15

Joh. 17.

seyn / Matth. 22. Vnd was dergleichen Herzligkeit des ewigen Lebens mehr in heiliger Schrifft vns angezeigt wird / dadurch Himmelsehnende Herzen vnd Seelen billich sollen bewogen werden / lust zu haben abzuschneiden / Phil. 1. vnd mit Elia zu wünschē: O Herr nim meinen Geist weg / 1. Reg. 19. Aber es ist auch diß ein grosses / daß vnser Seelen in Gottes Hand von keiner Qual sollen berührt werden.

Matth. 22

phil. 1.

1. Reg. 19

Lernet doch hieraus / meine Geliebte / den gewaltigen grossen Unterschied dieses vnd jenes Lebens: wenn gleich im Himmel gar kein bonum positivum were / so hetten wir doch vrsach / vnsterbliche Danck zu sagen / für die Wohlthat / daß vns keine Qual nach vnserm zeitlichen Tode mehr anrühren solle. Was haben wir in diesem vnserm Leben / wenn wir es beym Liecht ansehen? Ist nicht meistens lauter Angst / lautere tormenta, lautere Pein vnd Qual?

Da findet sich die Sündenqual / die engstet vnser Herzen / Psal. 25. vnd 32. daß wir auch die Augen nicht auffheben dürfen zu Gott / Luc. 18.

Psal. 25.

Psal. 32.

Luc. 18.

Psal. 68.

Es findet sich bey vns die Kreuzqual / wann vns Gott die Last auffleget / Psal. 68. wenn er vns auffleget sein Joch / Matth. 11. wenn er vns leste viel leiden / Psal. 34. da quelen wir vns drüber / wie sich eine Kindesgebärerin in Kindesnöthen quelet / Esa. 26.

Matth. 11

Psal. 34.

Esa. 26.

Es findet sich bey vns die Kirchenqual / wann wir sehen / daß die Heiligen abnehmen / vnd der Gleubigen wenig seyn vnter den Menschenkindern / Psal. 12. wann wir sehen / daß die Sonne der Gerechtigkeit durch falsche jerrige Lehr verfinstert / der Mond aber der Christlichen Kirchen durch

psal. 12.

Matth. 24

Matth. 13

Esa. 53

Gen. 6.

Psal. 7.

2. Sa. 15.

Psal. 10.

Apoc. 6.

durch verfolgung in Blut verwandelt werde / Matth. 24. Die Kirchenqual wird groß / wann wir gewar werden / daß die Menschen schlaffen / daß der böse Feind sein Unkraut auff den Acker außsetzt / Matth. 13. daß niemand der Predigt mehr glauben / Esa. 53. niemand den Geist Gottes sich züchtigen lassen wil / Genes. 6.

Es findet sich bey vns die Regentenqual / wann die Obrigkeit erfahren muß / daß sie hab ihre Simeiten vnd Temniten / Psal. 7. ihre Ahitophel vnd Absolones / 2. Samuel. 15. wann sie sehen muß / daß der Grund vmbgerissen wird / Psal. 10. daß kein Glaub / kein Treu / kein Gehorsam mehr bey den Leuten ist : wann sie dem Reuter auff dem rothen Pferde raum vnd platz geben : wann sie nur mit Kriegen vnd Unruhe ihr Leben zubringen / vnd in steter Sorge / Furcht vnd warten gefährlicher dinge / schweben müssen. Da wird die Angst vnd Qual so groß / daß S. Johannes in seiner Offenbarung am 6. Cap. sie also beschreibet : Die Könige auff Erden / vnd die Obersten / vnd die Reichen / vnd die Haupteute / vnd die Gewaltigen / vnd alle Knechte / vnd alle Freyen / verborgen sich in die Klüfften vnd Felsen an den Bergen / vnd sprachen zu den Bergen vnd Felsen : Fallet auff vns / vnd verberget vns für dem Angesichte des / der auff dem Stuel sitzt / vnd für dem Born des Lambs / Denn es ist kommen der grosse Tag seines Zorns / vnd wer kan bestehen ?

An allgemeiner Hausqual ist auch kein mangel : Ein jeder weis / wo ihn der Schuch drückt : der Reuter auff dem schwarzen Pferde / mit seiner Wage / in welcher er Weizen vnd Gersten vmb theure Bezahlung außwieget /

Apoc.

Apoc. 6. macht jezo nicht geringe Qual: daß manche Leute hungers/ dursts/ nackend vnd blöße wegen/ sterben vnd verderben müssen: vnd was der vielfältigen Creuz vnd Qual mehr seyn mag: zu geschweigen / wie wir hie von Teufeln vnd Menschen / auch wol von vnserm eigenen Fleisch vnd Blut/ gequelet werden.

Für aller solcher Qual aber / ist eine Christglaubige Seel nach vnserm Tode ganz befreyet / keine Qual sol sie anrühren. siehet in vnserm Text: verstehet keine Sündenqual: denn die Sünden werden den Gleubigen hie vergeben/ Matth. 9. sie werden ihnen erlassen/ Johan. 20. ja sie werden g. tilget / Esa. 44. sie werden in Abgrund des Meers geworffen/ Mich. am 7. sie werden in jener Welt nicht mehr gedacht/ Jer. 18. nit mehr gefunden/ Jer. 50. Daher lesen wir/ wenn Christus Iesus die Gesegneten seines Vaters an jenem Tage anreden werde / daß ihrer Sünden mit keinem wörlein/ mit keinem ächnichen soll erwähnt werden / Matth. am 25. Es wird auch keine Creuzqual unsere Seelen dort anrühren / denn in jener Welt sol auffgehoben werden alle Schmach des Volcks Gottes/ in allen Landen/ Gott der Herr wil alle unsere Thränen von vnserm Angesicht abwischen/ Esa. am 25. vns solle weder Sonn noch Mond mehr beschwerlich / sondern wir vor allem vbel befreyet/ Psal. 121. da sol kein Leid / kein geschrey noch schmerken mehr seyn / Apoc. 21. am allerwenigsten wird die ewige Qual vns anrühren / sondern wir zur Ruhe kommen / Psal. 116. in Häusern des Friedes/ in sichern Wohnungen/ vnd in solcher Ruhe wohnen/ Esa. 32.

Sehet/ meine Beliebte/ welch ein schön Geistliches

P

Klee

Matth. 9.
Joh. 20.
Esa. 44.
Mich. 7.
Jer. 18.
Jer. 50.

Matth. 25

Esa. 25.

Psal. 121
Apoc. 21

Psal. 116
Esa. 32.

Kleeblättlein dieses Sprüchlein sey / daß wir als ein köstliches herzliches Amulet um, für das schrecken vnd furcht des zeitlichen Todes gebrauchen können / wann wir vns nemlich erinnern / wer wir gläubige Christen seyn / Gerechte / die durch das thewre Blut Jesu Christi gereinigt / vnd denen aus Gnaden / die vom Heyland der Welt mit seinem Verdienst erworbene Gerechtigkeit zugerechnet ist: Da kan nun nichts verdamliches seyn an denen / die da sind in Christo Jesu: Wer wil die Außgewählten Gottes beschuldigen / Gott ist hie / der gerecht machet / wer wil verdammen? Christus ist hie der gestorben ist ja vielmehr der auch auferwecket ist / welcher ist zur rechten Gottes / vnd vertritt vns / Rom. 8.

Getrost vnd fremdig werden wir zum zeitlichen Tod / wann wir daran gedencken / daß unsere Seelen in die Hand Gottes an vnd auffgenommen / darinnen geliebet / geschüset / bewahret / vnd welches nicht ein schlechtes ist / aller Qual vnd Marter gänzlich befreyet werden. So mag nun die Key vns treffen / wann Gott wil / wir sind versichert / daß der Tausch vnd Wechsel gut / wir wissen / daß vnser edlestes Kleinod die Seele vnverloren vnd vnverdorben sey / wir wissen / daß wir von sündhaffziger Gesellschaft der Menschen können / vnd gelangen zur Schar der heiligen Engel / vnd Erengel / ja zu Gott selbst / der heiligen hochgelobten Dreyfaltigkeit / welche wir anschawen werden / von nu an bis in alle ewige ewigkeit / Amen / Amen / Amen.

P E R.

PERSONALIA.

Dahin ist nun auch den siebenden Decembris verschiedenenes Jahrs / der Seelen nach kommen / die welland Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürstin vnd Fraw / Fraw Sophia / Herzogin zu Sachsen / vnd Churfürstin / geborne Marggräfin aus Churfürstlichem Stam zu Brandenburg / Landgräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meissen / Burggräfin zu Magdeburg / Wittib / unsere gnädigste Churfürstin vnd Fraw : dero verblibener Churfürstlicher Leichnam für unsern Augen stehet / vnd jeko in sein Ruhbettlein soll gebracht werden Weil nu die heilige Schrifft meldet / daß der Gerechten nicht solle vergessen werden / Psal. 112. Sondern denen in dem H. Erzu entschlaffenen ihre Werck nachfolgen / Apoc. 14. Dahero auch die heiligen Matronen / insonderheit aber Sara / Rachel / Debora / Hanna / Abigall / Ester / Judith / vnd andere dergleichen Personen / in der heiligen Schrifft hoch gerühmet werden / unsere gnädigste Churfürstin auch / Christlichster gedächtnis / eine solche Princessin gewesen / die das höchste allgemeine Lob von rechtsweg n verdienet hat / so wird es nicht vnbillich seyn / wann Ihrer Churf. Gn. zu Ehren / by sechger gelegenheit nachgerühmet wird / welch eine hochlöblichste Churfürstin sie ihrer Ankunfft / ihrem Churfürstlichen Stande / vnd all ihrem thun vnd fürhaben nach / bis in ih-

P ij

ren

psal. 112
Apoc. 14

ren seligen Todt gewesen sey. Vnd ist zwar anfänglich jederman wissend / daß Ihre Churf. Gn. aus dem hochberühmbten Churfürstlichen Hause Brandenburg entsprossen: Also daß sie nicht nur ihre vier Ahnen in der Väterlichen Lini/ sondern auch noch mehr / mit lauter Churfürsten des heiligen Reichs beweisen/ auch in der Mütterlichen Lini keine andere/ denn allein Fürstliche vnd Königliche Personen/ anführen können.

Dann Ihrer Churf. Gn. Herz Vater / war der Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürst vnd Herz / Herz Johann Georg / Marggraff zu Brandenburg/ des heiligen Römischen Reichs Erzkämmerer vnd Churfürst/ ein hochberühmtester Potentat des heiligen Römischen Reichs: der sonderlich vber der reinen Evangelischen Lutherischen Lehr eyfertig/ vnd bis in den Todt gehalten hat.

Die Frau Mutter/ war die Durchlauchtigste Fürstin vnd Frau/ Frau Sabina / geborne vñ vermählete Marggräfin zu Brandenburg/ Churfürstin/ eine Christlößlichste Princessin.

Ihres Churf. Gn. Anherr oder Groß Herr Vater / war der Durchlauchtigste Fürst vnd Herz / Herz Joachim der Andere/ Marggraff / vnd Churfürst / der vber der Lutherischen Lehr ebenermassen in seinem Churfürstenthumb vnd Landen / beständig geeyfert / sich auch vmb Keyser Carln den Fünfften/ hoch

hochlöblichster gedächtnis / vnd vmb das ganze Römische Reich wol verdienet hat.

Die AnFraw oder Groß Fraw Mutter / war die Durchlauchtigste Fürstin vnd Fraw / Fraw Magdalena / Marggräfin zu Brandenburg / Churfürstin / Herzogs Georgij Barbati zu Sachsen / eheleibliche Tochter.

Ihrer Churf. Gn. Vhr Anherz oder Elter Herz Vater / war der Durchlauchtigste Fürst vñ Herz / Herz Joachim der Erste / Marggraff vnd Churfürst / ein beredter / vnd im heiligen Reich hochangesehener Herz / der auff dem grossen Reichstage zu Augspurg / Anno 1530. Keyser Carolum den Fünfften / mit einer statlichen ansehligen Lateinischen Oration empfangen (darüber sich der Keyser selbst / vnd alle andere zuhörende verwundert haben) auch die Univerſitet Franckfurt an der Oder fundiret hat.

Die Eltere Fraw Mutter aber / war die Durchlauchtigste Fürstin vnd Fraw / Fraw Elisabeth / des Großmächtigsten Königs in Cimbern Johannis / eheleibliche Tochter.

Ihrer Churf. Gn. Ober Elter Herz Vater / (Abavus) war der Durchlauchtigste Fürst vnd Herz / Herz Johannes / Marggraff vnd Churfürst / den man zu seiner zelt den Ciceronem Germanicum, wegen seiner Wolredenheit / vnd Johannem Ma-

gnum, wegen seiner Länge / vnd löblicher Thaten / genennet / der sich auch in Kelegen statlich versuchet hat.

Dessen Gemahlin / vnd also vnserer seligsten Churfürstin Ober Elter Frau Mutter / war die Durchlauchtigste Fürstin vnd Frau / Frau Margaretha / Marggräfin zu Brandenburg / Churfürstin / Herzog Wilhelms zu Sachsen / eheleibliche Tochter.

Der vor Ober Elter Herz Vater / war der Durchlauchtigste Fürst vnd Herz / Herz Albrecht / Marggraff vnd Churfürst / ein vberaus hochberühmter Herz / der dem Kriegswesen in Polen / in Burgund / in Schlessien / in Preussen / in Deutschland emb- sig obgelegen / viel mächtige Feinde überwunden / viel statliche Festungen erobert: vnd den Nahmen Achillis Germanici, des Deutschen Achillis, darvon gebracht: auch die Erbverbrüderung zwischen den Häusern Sachsen / Brandenburg vnd Hessen / auffgerichtet hat.

Dessen Gemahlin / vnd also vnserer seligsten Churfürstin vor Ober Elter Frau Mutter / war die Durchlauchtigste Fürstin vnd Frau / Frau Margaretha / Marggräfin zu Brandenburg / Churfürstin / Herrn Jacobs Marggrafens zu Baden / eheleibliche Tochter.

Von höchsternenten Ihren Churfürstlichen Eltern / ist unsere löblichste Churfürstin den 6. Junii, gleich dazumal am heiligen Pfingstag / 1568. zu Zechlin auff den
Abend

Abend/ vmb neun Uhr/ geboren/ vnd in der heiligen Tauff
Ihr der denckwürdige löblichste Nahmen *Sophiæ* gege-
ben worden: welchen sie gewiß auch mit der That gehabt/
vnd sich als eine kluge / weise / vnd hocheleuchte
Churfürstin/ jederzeit in ihrem Christenthumb / in ih-
rem Ehestande/ in ihrer Regierung/ in ihrem Wittibstand/
in allem ihrem thun vnd fürhaben/ erzeiget vnd erwiesen hat.

Dann hochlöblichst erzeigten Ihre Churf. Gn. sich
in ihrer Jugend: waren ihren hochgeehrten Churfürst-
lichen Eltern gehorsam: beflissen sich aller Fürstlicher Zu-
genden: in sonderheit aber legten sie einen guten Grund
in vnserer seligmachenden Evangelischen Religion: daher
sie auch die ganze zeit des Lebens / vnd biß in ihren seligen
Tod/ so eifrig darüber gehalten hat. Keiner/ keiner hohen
Person/ wer die auch seyn kan vnd mag/ hat gewißlich vn-
sere seligste Churfürstin dißfalls etwas zuvor gegeben: wie
aller Welt von ihr kundbar vnd wissend ist.

Löblichst erzeigten Sie sich in ihrem Ehestand: Dann
durch sonderbare schieckung Gottes / sind Ihre Churf. Gn.
den 25. Aprilis, Anno 1582. da sie noch nicht gar vierze-
hen Jahr alt waren/ dem Durchlauchtigsten/ Hoch-
gebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Christian
dem Ersten/ Herzogen zu Sachsen/ vnd nach-
maln des heiligen Römischen Reichs Erkmar-
schallen vnd Churfürsten / Landgrafen in Dü-
ringen/ Marggrafen zu Meissen/ Burggrafen
zu Magdeburg / Christeligster gedächtnis /
ehelich

ehelich beygelegt worden. Dessen Churf. Gn. auch die
 löblichste Churfürstin mit vnq̄ferbeter / bestendiger vnd
 herrlicher trew geliebet / in gebührenden Ehren gehalten /
 vnd dieses ihres Herrn vnd Gemahls / so lange sie gelebet
 nicht vergessen hat: Denn ob wol Ihre Churfürstl. Gn.
 kaum drey vnd zwanzig Jahr alt gewesen / wie sie in ih-
 ren hochbetrüben Wittibstand gerahen / So haben sie
 doch solchen nicht verändert sondern biß in das zwey vnd
 dreyßigste Jahr / mit grosser Reputation vnd Ehren ge-
 führet: Ja sich zum öfftern verlauten lassen / daß Ihr
 hochgeehrtester Herr vnd Gemahl in ihrem Herzen ganz
 vnd gar nicht todt sey / sondern noch immer / vnd täglich
 lebe. Vnd fällt mir hie ein ein Exempel von der Euphra-
 xia, einer HochEdlen Römerin / als derselben ihr Herr
 Antigonus verstorben / vnd sie gar jung hinter ihm ver-
 lassen / sind ihr zwar anderweit statliche vnd ansehlige ge-
 legenheiten / vom Kaiser Theodosio selbst angetra-
 gen worden / aber da hat sie kein Mensch zur veränderung
 bereden können / sondern sie war darmit ersättiget / daß sie
 ein Liebespfand von ihrem Herrn hette / eine kleine Toch-
 ter auch Euphraxia genant. Nicht anderst war es mit
 der hochlöblichsten Churfürstin beschaffen / weil sie ja ih-
 res herrlichsten Herren muste nach Gottes Willen be-
 raubet seyn / so trug sie das schwere Creuz mit Christli-
 cher Gedult: All ihr Trübsal vnd Herzeleid / stel-
 te sie in die heilig Dreyfaltigkeit: vnd fremete sich
 dessen / daß sie von den sieben Churfürstlichen Herren vnd
 Frewlein / die der Allerhöchste Ihrer Churf. Gn. in we-
 renden Ehestande bescheret / noch drey Herren / vnd
 zwey

zwey Frewlein / nach ihres seligsten Herren ableiben
 vbrig hette. Gegen die erzeigete sich Ihre Churf. Gn.
 auch recht löblichst / hielten sie von Jugend auff zur Got-
 tesfurcht / zur reinen Religion / zu Fürstlichen Tugen-
 den / waren sorgfältig / daß sie mit solchen Seelsorgern /
 Hoffmeistern / Cammer Juncfern / Præceptoribus,
 vnd andern Dienern versehen würden / von denen sie kein
 Giffte irriger vnd falscher Bapstischer oder Calvinischer
 Lehr schöpffen / oder sonsten auff böse Händel geführet
 werden könnten. Das ist eine rechte Mütterliche Trewe
 gewesen / in derselben haben Ihre Churf. Gn. sich allezeit
 beständig erfinden lassen / denn was nur einem Mütterli-
 chen Herzen Menschlich vnd möglich seyn kan / das ha-
 ben Ihre Churf. Gn. auch gegen Ihre Churfürstliche
 Herren vnd Frewlein gethan: Ist denselben wolgegan-
 gen / so hat sichs Ihrer Churf. Gn. nicht gnugsam freu-
 en können / hat sich ein Vnsal oder gar ein Todesfal mit
 ihnen begeben / hilff Gott / was Schmerzen vnd Trau-
 rigkeit ist da entstanden? Welch eine Mütterliche hoch-
 löblichste Trewe Ihre Churf. Gn. gehabt / das würden
 auch zeugen / wann sie noch am Leben weren / die beyden
 abgeleibten Herren Söhne / als Churfürst Christi-
 an der ander / ein hochlöblichster tapfferer vnd fürtreff-
 licher Potentat: So woln Herzog Augustus zu
 Sachsen / nicht weniger die Fraw Abtissin zu
 Quedlinburg / alle Christmilder Gedächtnuß: Es
 könnens aber auch bezeugen noch auff gegenwertige stun-
 de / Ihrer Churf. Gn. einziger hinterlassener Herr Sohn
 D Churf.



Churfürst Johann George / vnd die einige hinterlassene Frau Tochter Frau Sophia Herzogin in Pommern / Wittib / denen Ihre Churf. Gn. beydersseits nachgerühmet / daß sie gehorsame vnd gewünschte Kinder an ihnen gehabt / daher auch Ihrer Churf. vnd Fürstlichen Gnaden so viel gutes gegönnet / vnd gewünschet / als nur kan genennet werden. Manche Eltern machen es gegen ihre Kinder / daß es wol besser taugte : Aber unsere seligste Churfürstin hatte alle ihr Frewd vnd Wonne / an ihrem Herren Sohn vnd Frauen Tochter / vnd liessen es mit Worten / Wercken / vnd Geberden genugsam von sich merken / daß sie eine löblichste Frau Mutter gegen ihre Churfürstliche Ehepfanken were.

Löblichst erzeigten sie sich auch gegen dieses Churfürstenthumb / vnd Lande / wie nicht weniger gegen Ihre Wittumbs Vnterthanen : Trete hier jemand auff / der anders sagen könne / denn daß sie biß ins ein vnd vierzigste Jahr eine rechte hochwerthe Landes Mutter an Ihrer Churf. Gn. gehabt haben.

Wie viel Graffen / Herren / vom Adel / vnd andere Leute / Mannliches vnd Weibliches Geschlechtes / haben wol Ihrer Churf. Gn. gnedigster gewonheit in allerley occasionen, in Leid vnd Frewd genossen ? gegen wie viel hat sie sich diese Zeit ober / weil Ihre Churf. Gn. in diesen Landen gewohnet / mit That vnd That also gnädigst erzeiget / daß sie daher nicht gnugsam hat können gelobet vnd gerühmet werden ? Ihre Churf. Gn. waren keine Jezabel / die einen Naboth begehrten vnschuldiger weise Vnglück auff den Hals zu ziehen : Sondern sie waren
eine

eine rechte Abigail / sie halffen alles zum besten kehren :
 Sie waren eine rechte Judith / die sich beflisse / dem Lande
 gutes zu thun : Sie waren eine rechte Esther / die sich be-
 mühete daß jenige befördern zu helffen / daß dem Land vnd
 den Inwohnern zum besten gereichen thäte : Das mag
 eine löblichste Princessin seyn.

Eine solche erwiese sie sich zu förderist in ihrem
 Christenthumb / Das liessen Ihre Churf. Gn. wol
 von Herzen sehr ihr angelegen seyn / daß war das nötigste
 bey ihr / Luc. 10. da war es Ihrer Churf. Gn. außser al-
 len Scherß.

Ihren G. Di. hatten sie stetes für Augen / forchten
 denselben Kindlich / dienten ihm mit unverfälschten Her-
 zen trewlich / liebten sein Wort inniglich / hielten sich zur
 Kirchen / vnd versäumten bey gesunden Tagen / auch
 im harten Winter / mit willen / keine öffentliche Predigt :
 Musten sie auch gleich sich innen halten / so liessen sie doch
 im Gemach den Gottesdienst verrichten / vnd da flader-
 ten Ihre Churf. Gn. nicht mit den Gedancken anders
 wo herum / oder strickten für die lange weil / oder namen
 was anders für / sondern sie mäcketen auff alle Wort / sie
 machten ihr die Predigten nutz / zur Lehr / zum Trost / zur
 Stärkung / zur Erinnerung.

Vnd ob zwar Ihre Churf. Gn. sich vor groben
 eusserlichen vnd vorsehlichen Sünden / möglichstes fleiß
 ses gehütet / so war doch an ihr löblichst / daß sie auch er-
 kannten / wie aus angebohrner Erbsünde / auch sie nicht
 von allen Sünden befreuet seyn / viel weniger wissen kö-
 nen / wie vff sie fehle / Psal. 19. sintemalen auch der Ge-
 rechte

Luc. 10.

Psal. 19.

Prov. 24 rechte des Tages siebenmal falle / Proverb. 24. dah. r.
 trugen sie verlangen / mit Gott sich zu versöhnen / sunden
 sich alle Jahr viermal zum heiligen Abendmal / des wa-
 ren wesentlichen gegenwertigen Leibes vnd Blutes Jesu
 Christi / beichteten vorher gar sehnlich vnd demütiglich /
 plagten / daß das gute / so sie wolten / nicht allezeit gesche-
 he / das böse aber / dafür Ihrer Churf. Gn. eckelte / nicht
 alleweg verbliebe / wie S. Paulus auch darüber plaget /
 Rom. 7. Ihre Churf. Gn. rechneten sich in die Zahl
 derer jenigen / wann Gott der H. Err alles wolte genau
 rechnen / vnd sehen an / was Sünd vnd Unrecht sie ge-
 than / so könnten auch sie für ihm nicht bleiben / aus dem
 psal. 130 vnd 143. Psalm. Ach das ist auch löblichst an ei-
 ner Christlichen vnd Gottseligen Fürstin / wenn sie sich
 also gegen die hohe Göttliche Majestät / vnd vnter dero
 I. pet. 5. gewaltige Hand demütiget / I. Petr. 5.

Löblichst war an der seligsten Churfürstin in ihrem
 Christenthumb / daß sie eine so fleißige Beterin gewesen /
 vnd so viel tausend Tage vnd Stunden mit beten zuge-
 bracht haben.

Es weiß Ewer Christliche Liebe / wie man vnsern
 H. Errn Gott mit Beten beylommen / vnd ihn gleichsam
 nödigen könne / vnserer Bitte vns zugewehren. Jacob
 kündigt vns dem H. Errn Gott an / er ließ ihn nicht / bis
 er ihn segnete / Genes. 32. Moses war so ein gewaltiger
 Beter / das vnser H. Err Gott zu ihm sagte: Lasse mich
 doch / das mein Zorn vber sie ergrimme / vnd sie
 aufffresse: Moses aber thats nicht / Er hielt vnsern
 H. Errn Gott mit seinem Gebet ab / daß er sich dir ange-
 dröwten

Gen. 32.

dröwen Straff gerewen must lassen / Exod. 32. Josua
brachte es mit seinem Gebet so weit / daß von ihm gemel-
det wird / Gott habe eines Mannes Stim gehor-
chet / Jos. am 10. Eine vortreffliche Veterin war die
Judith / wie wir lesen / Cap. 9.

Exod. 32

Jos. 10:
Judith. 9.

Warlich / warlich / meine Geliebte / in diesem stück
hat vnser seligste Churfürstin / weder der Judith / noch
dem Josuæ / noch dem Mose etwas zuvor gegeben / son-
dern mit ihrem Gebet manches Unglücke von diesem
Churfürstenthumb vnd Landen abgewendet / Das Gott
der Stimme einer Frayen gehorchet hat. Sie
ist wieder den Riß offte gestanden / vnd dörfften wir es
känfftig erst fühlen / was wir vor eine Veterin verlohren
haben.

Ezech. 22

Jael ist hochberümbt / daß sie im Schlass dem Sif-
seræ einen Nagel durch den Kopff geschlagen hat / Judic.
am 4. da richtete sie mehr aus / als viel tausend Mann /
mit allen ihren Wassen / die des Sisseræ nicht mächtig
werden konten. Manchem Sisseræ ist dergleichen von
vnserer gnädigsten Churfürstin seligster Gedächtnuß /
durch ihr Gebet geschehen / wann die Feinde geschlaffen /
so hat sie gewacht gegen Gott / vnd mit dem Hammer
ihres andächtigen Gebets viel Wiederwertige gedempfs-
et vnd erleget.

Judic. 4.

Loblichst war Ihre Churf. Gn. in ihrem Christen-
thumb / daß sie vnserm Herrn vnd Gott so fleißig für al-
le Wohlthaten / nach dem Exempel Davids gedancket hatte.
Ohne war es nicht / es wurde der seligsten Churfürstin ihr
Leben ziemlich sawer / vnd muste sie manche bittere Sal-

Exod. 12

Exod. 15
Luc. 1.

Gen. 32.

psal. 50.

Syr. 7.

Luc. 10.

sen / manches bitteres Wasser kosten. Es that aber auch hingegen grosse ding an ihr / der da mächtig ist / vnd des Nahme heilig ist. Wie denn Ihre Churf. Gn. noch zwey Tage vor ihrem Ende bekandten / Sie weren viel / viel zu gering aller der Trew / die Gott der HErr ihr erzeiget het / te / Genes. 32. Sie erinnerte sich der Schöpffung vnd Erhaltung Gottes: Sie erinnerte sich der gnadenreichen Erbarmung / vnd thewren Erlösung: Sie erinnerte sich der Gütlichen wunderbahren Regierung / an Seel vnd Leib. Vnd weil Ihre Churf. Gn. sich beschieden / das die Dancksagung gegen Gott ein schuldiges Werck were / das Gott selber geboten / Psal. 50. So haben sie hierinnen ihres theils auch nichts erwinden lassen: Sondern dem Allers höchsten das Danckopffer geliefert / für alle g:istliche vnd leibliche Wolthaten / die ihr vnd allen den ihrigen erzeiget worden.

Ein löblichstes Stück des wahren Christenthumbs war an Ihrer Churf. Gn. die sonderbare gnädigste Zunelgung vnd Ehrerbietung gegen dem heiligen Predigamt: Fürchte den HErrn von ganzem Herzen / vnd halte seine Priester in allen Ehren / saget der heilige Syrach am 7. Capitel. Das that die löblichste Churfürstin / vnd wuste / wer Gottes Diener ehre / der ehre Christum Jesum selbst / Luc. 10. Viel hundert Evangelische Priester werden an jenem Tage aufftreten / vnd diese seligste Churfürstin öffentlich für Gott vnd allen Engeln rühmen vnd preisen / was Gnad vnd gutes von Ihrer Churf. Gn. sie empfangen haben. Ich der wenigste / kan es nicht aussprechen / was nur Mir vnd den Meinen von dieser hoch-

hochlöblichsten Churfürstin widerfahren / Gott wolle es den Ihrigen vergelten bis ins tausende Glied.

Löblichst erzeigete sich die seligste Churfürstin ihrem Christenthumb nach / im Creuß vnd Trübsal: dessen der Allerhöchste dieser seiner liebsten Tochter eine gute Nothdurfft / vnd ganze Schalen voll gegeben / vnd zugeschicket hat: daß sie wol mit Ehren eine incruenta Martyr, eine Märterin könnte genennet werden / ob sie schon ihr Blut nicht vergossen hat. Sehr gieng das Creuß Ihrer Churf. Gn. zu gemüth / vnd das ist auch recht / Gott wil es haben / daß wir nicht fühlloß seyn sollen: Sie hat viel / viel außgestanden / vnd manche grosse / grosse Trübsal erfahren / die Gott gezehlet / die Gott gerechnet / die Gott gewogen / vnd vnmüglich / daß es jeso alles kan erzehlet werden. Der Teufel ist Ihrer Churf. Gn. trefflich feind vnd gehäß gewesen / als einer solchen Potentatin / welche ihm sein fürhaben manchmal zu schanden gemacht / vnd seine Tücke verhindert hat. Nun in diesem Creußorden / oder Creußqual / war löblichst an Ihrer Churf. Gn. daß sie ihr gänglich eingebildet / Es komme alles von Gott / Glück vnd Unglück / das Leben vnd der Todt: Welchen Spruch / aus dem Büchlein Syrach am 11. Capitel / Ihre Churf. Gn. vnter ihren Nahmen zu schreiben pflegten / wenn sie in die Stammbücher geschrieben haben.

Löblichst war an Ihrer Churf. Gn. daß sie daher ihre Seele mit gedult faste / Luc. 21. das Vater Händlein vnd Knielein Gottes mit Kindlichem Gehorsam küßete / vnd ihren Willen in Gottes Willen ergabe.

Endlichen / wie bey dem Leben / in allem Zustande / die seligste

Syr. 11.

Luc. 21.

seligste Churfürstin sich loblichst erzelget hat / also erwiese sie sich auch in ihrem sterben.

Es hatten Ihre Churf. Gn. eine zeitlang ziemliche Beschwerung gehabt / welche aber etwas nachgelassen / daß Ihre Churf. Gn. sich wol auff befunden / ihr das Essen vnd Trincken wider schmeckte / zu Weg vnd Steg ohn ver- hinderung gehen konten / vnd das ansehē hatte / für Mensch- lichen Augen / als ob Ihre Churf. Gn. nunmehr zu voll- ständiger Gesundheit wieder gelanget were / darauff auch Ihre seligste Churf. Gn. am ersten Sonntag des Advents / im Nahmen Gottes sich zur Schloßkirchen begeben / vnd ihrem Adventskönig Jesu Christo / das Hosanna neben andern Christen singen helffen / denselbigen ganzen Tag auch sich wol auff befunden / mit vnsers gnädigsten Herrn hochgeehrtester Gemahlin / auch der Fürstlichen Pomme- rischen Wittib / auff den Abend Taffel gehalten / vnd gegen 11. Uhr sich zu ruhe begeben: da denn vnversehens Ihre Churf. Gn. die Rose mit Frost vnd Hiß auff's newe ange- stossen / vnd so hefftig zugesetzt / daß Ihrer Churf. Gn. stracks alle Kräfte auff einmal entgangen waren.

In dieser letzten Kranckheit / erzelgeten sie sich nun ge- wiß / wie einer löblichsten Christlichen Potentatin geziemen vnd gebären wil. Sie ergab sich stracks darein / vnserm Herrn vnd Gott willig zu folgen / wann Er sie durch den zeitlichen Tode abfordern wolte. Vnd als Ihrer Churf. Gn. ich zuredete / sich ihres Advents Herrn vnd Advents- Königs zu getrösten / der were ein Helfer / könnte wol helf- fen / vnd were bereit zu helffen. Antworteten sie: Ja / das ist wol also: Er ist aber auch ein Heyland vnd
Selig

Seltgmacher: wann Er derowegen Mir schon nicht wieder auffhülffte / sondern Mich nur seligmacher / so ist Mir doch auch geholffen. Diezeit / die Ich gelebt habe / ist wenig / vnd böse gewesen / daß Ich wol zu Frieden bin / wenn es Gott gleich anders mit Mir schicket.

Auff dieser Erklärung haben Ihre Churf. Gn. stets beruhet / vnter dessen mit grosser Andacht ihr Herz zu Gott außgeschüttet / die grosse Angst vnd Nothigkeit sehnlich geklaget / vmb Hülff vnd Erquickung inniglich geruffen: Helle mich HErr / so werde ich geheilet / Hülff mir / so ist mir geholffen / Jer. 17. HErr sey andächtig / denn ich bin schwach / Helle mich HErr / aus dem sechsten Psalm.

Jer. 17.

psal. 6.

Ich lüg im Streit / vnd widerstreb /
 Hülff O HErr Christ dem Schwachen /
 An deiner Gnad allein Ich kleb /
 Du kanst Mich stärker machen :
 Kömp: nun Afechtung her / so wehr /
 Daß sie mich nicht umbstossen /
 Du kanst massen /
 Daß Mirs nicht bring gefahr /
 Ich weis du wirst nicht lassen.

Ihrer Churfürst. Gn. wurde fürgehalten die Verheißung Gottes / die Er gethan: Ich bin bey ihm in der Noth / Ich wil ihn heraus reißen / vnd zu Ehren machen / Ich wil ihn fettigen mit langem

psal. 91.

R

Leben /

Leben/ Ich wil ihm zeigen mein Heil/ Psalm. 91.
Amen/ antworten Ihre Churf. Gn. drauff/ wie Gott
wil/ der verleihe mir nur Gedult/ vnd helffe mir
mit Gnaden durch / nach seinem Väterlichen
wolgefallen.

Darauff sagte ich:

Das wird Er thun/ durch seinen Sohn/
Davon wird Ewer Churf. Gn. Wonne han/
Vnd Ihr Herz wird sich freuen.

Sie setzen ihr Vertrauen nur auff den lieben Gott:

Denn wer hofft in Gott/ vnd dem vertraut/

Der wird nimmer zu schanden/

Wer auff diesen Felsen bauet/

Ob ihm gleich kömpt zu handen

Viel vnfalls hie/

Hab ich doch nie

Den Menschen sehen fallen/

Der sich verlesse

Auff Gottes Trost.

Er helffe seinen Gläubigen allen.

Vnd ob sichs anließ/ als wolt er nicht/

Laß sichs doch Ewer Churf. Gn. nicht erschrecken/

Dann wo Gott ist am besten mit/

Da wil ers nicht entdecken/

Sein Wort laß sie ihr gewisser seyn/

Vnd ob ihr Herz sprech lauter Nein/

So laß sie ihr doch nicht graven.

Welches alles die seligste Churfürstin beliebet/ vnd sich das
hin erkläret / das sie von Gott nicht lassen / sondern in ih-

rem

rem vertrauen zu ihm mit seiner Hülff/ biß in ihren letzten
Seuffzer verharren wolte.

Donne:stags/war es wie Ihrer Churf. Gn. sein vnd
erträglich: hatte das ansehen / als ob die Krankheit ab-
nemen wolte.

Freytags aber schlug es wieder vmb/daher Ihre Churf.
Gn. sich nochmaln zu einem seligen Abschied bereiteten/
vnd anfänglich mit mir beteten: Mein Vater / ist
möglich / so gehe dieser Kelch von mir / doch
nicht wie ich wil / sondern wie du wilt. Mein
Vater / ist nicht möglich / daß dieser Kelch von
mir gehe / Ich trincke ihn denn / so geschehe dein

Wille. Darnach sagten Sie / auff Erinnerung: HErr
Ich lasse dich nicht / du segnest mich denn. Vnd
mit dem Cananeischen Weiblein rufften Sie auff: Ach
HErr du Sohn David / erbarme dich mein.
Ach HErr hilf mir: vnd dergleichen viel mehr.

Damit sie auch desto getroster sterben / vnd sich desto
gewisser der Gnade Gottes versehen könte / liessen sie sich
mit dem heiligen hochwürdigen Abendmal des wahren
Leibs vnd Bluts Jesu Christi versehen/legten ihre Beichte
vorher demütig ab / empfingen die heilige Absolution an-
dächtig: vnd trugen ein herzliches verlangen an ihres
HErrn vnd Heylandes Jesu Christi GnadenTafel Gast
zu seyn: Wie der Hirsch schreyet nach frischem
Wasser / sagten sie / also schreyet meine Seele Gott
zu dir / Meine Seele dürstet nach dem lebendi-
gen

X ij

gen

Gen. 32.

Matt. 15

psal. 42.

psal. 25.

psal. 73.

psal. 103

psal. 111

gen Gott / aus dem 42. Psalm. Nach dir Herr
 verlanget mich / sagten sie aus dem 25. Psalm / Mein
 Gott / Ich hoffe auff dich / Laß mich nicht zu
 schanden werden / denn Ich trawe auff dich.
 Keiner wird zu schanden / der dein harret.
 Wenn ich nur dich Herr habe / sprachen sie weiter /
 so frage ich nichts nach Himmel vnd Erd / Vnd
 wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht / so
 bist du doch Gott meines Herzens Trost vnd
 mein Theil / aus dem 73. Psalm.

Als nun die seltsame Churfürstin / das thewere Pfand
 des Leibs vnd Bluts Jesu Christi empfangen / hat Sie in
 warheit nicht wort genugsam finden können / mit welchen
 sie Gott dem Herrn gedancket hette. Da beteten Sie den
 hundert vnd dritten / den hundert vnd elfften Psalm laut /
 vnd außwendig gar. Da beteten Sie mit mir: Allein
 Gott in der Höhe sey Ehr / vnd Danck für seine
 Gnade / ganz hinaus. Sie beteten: Nun hilff vns
 Herr den Dienern dein / 16. ganz hinaus. Von
 sich selber fieng Sie auch an außzuruffen / mit zusammen
 gefaltene[n] Händen:

Ich bin ein Glied an deinem Leib /
 Des tröst ich mich von Herken /
 Von dir ich vngescheiden bleib /
 In Todesnoth vnd schmerken:

Wenn

Wenn Ich gleich sterb/so sterb ich dir/

Ein ewigs Leben hastu mir/

Mit deinem Todt erworben.

Nach vollbrachtem diesem heiligen Werck/ vnd als
Ihre Churf. Gn. vorher allbereit irem herzliebsten Her-
ren Sohn (dessen sie nicht vergessen können/ biß in ihren
seligen Tod) abwesend/ wie gegenwertig/ ihren Mütter-
lichen Segen mitgetheilet / auch ihrer einzigen Fraw
Tochter/der Fürstlichen Pommerischen Wittib (dero sie
das Zeugniß gegeben / daß Ihre Churf. Gn. die zeit ih-
res Lebens von derselben nicht were erzürnet worden) viel
vnd oftmahls allen Göttlichen vnd Himlischen Segen
gewünscht/ haben sie von der Churfürstlichen Gemah-
lin/ (welche neben der Pommerischen Fürstlichen Wit-
tib / Tag vnd Nacht / der seligsten Churfürstin erewlich
vnd fleißig auffgewartet) die Churfürstlichen El-
tern Frewlein vber alle massen beweglich gesegnet:
Nachmaln begehret/ die vier Churfürstlichen Her-
ren / vnd das jüngste Frewlein zu bringen/ daß sie
sich mit denselben auch gesegnen könnte: Als nun diesel-
ben kamen / hat die seligste Churfürstin ihr Angesicht zu
ihnen gewendet/ vnd sie laut angesprochen: Seyd mir
willkommen/ ihr allerliebsten Kinder / ihr aller-
liebsten Schätze / Ich wünsche euch allen zu-
gleich von dem allmächtigen Gott / langes Le-
ben/ beständige Wolfart an Seel vnd Leib/ zeit-
lich vnd ewiglich/ **G**ott der **H**err segne euch/
vnd

vnd behüte euch / Gott der HErr lasse sein An-
g. sicht leuchten vber euch / vnd sey euch gnedig /
Gott der HErr erhebe sein Angesicht auff euch /
vnd gebe euch seinen Segen / Amen.

Ich vernahme euch aber auch ganz Müt-
terlich / haltet euch fein vnd Fürsüch / das Gott
vnd Menschen ein Wolgefallen an euch haben /
Gott den HErrn habet stets für Augen / vnd
fürchtet ihn / denn die forcht des HErrn ist der
Weisheit anfang. - Bleibet beständig bey dem
reinen Wort Gottes / vnd bey vnserer wahren
seligmachenden Religion: Lasset euch nicht ab-
wendig machen / weder zur Rechten noch zur
Linken / weder gutes noch böses / weder Geld
noch Ehre: Der böse Geist wird euch sehr zuse-
hen / vnd stark versuchen / ob er euch verführen
könne: wie er auch ewren Herrn Vater manch-
mahl zugesetzt hat / vnd noch nicht nachlassen
wird / ihm Fallstrick zu legen: Aber ewer Herr
Vater ist bishero seinem Gott trew geblieben /
vnd Gott hat ihm so viel bescheret / an Ehr vnd
Auskommen / daß er es nicht bedörffte / auff krum-
me Wege sich zu begeben: Gott wird euch auch
reichlich segnen / wenn ihr ihm getrew bleibet.

Auff

Auff allem fall sollet ihr doch alles / was in der Welt ist zusetzen / vnd fahren lassen / ehe denn ihr von vnserer wahren seligmachenden Religion weichen sollet: Denn was were euch alles zeitliches nütze / wenn ihr die Seligkeit einbüßet: Da wäret ihr die elendesten Creaturen. Darumb bleibet ja bestendig / vnd fallt nicht ab von Gott. Seyd auch gehorsam ewrem Herrn Vater / vnd ewer Frau Mutter / vnd haltet sie in hohen Ehren / darmit ihr Segen vber euch komme. Befleißiget euch aller Fürstlichen Tugenden / ewer lebenslang / so wird euch Gott hold seyn / vnd mein Segen an euch bekleiben.

Zu dem Eltesten Herren sprachen Ihre Churf. Gn. absonderlich: Herzog Hans Vörge wie würids werden / wenn ihr keine Groß Frau Mutter mehr haben werdet? Der Herzog antwortet mit Thränen: Gott stärke Ewer Gnaden / Ich vnd Meine Geschwirsicht wollen fleißig beten / daß Gott Ewer Gnaden vns noch länger erhalten wolle. Das thut / sprach die seligste Churfürstin / betet / wie ihr gesaget habt: Es geschehe aber Gottes Wille: Mir widerfehret nichts böses / wenn Gott mich gleich wegnimmet von dieser argen Welt.

Vnd

Vnd darauff haben Ihre Churf. Gn. von den Jungen Herren vnd Frewlein allerseits/ vnd von jedem insonderheit/ abschied genommen: Welches alles am Frentag nach Mittag geschehen/ da dann Ihre Churf. Gn. sich auch sehnten/ mit der Churfürstlichen Jüngern Wittib zu Lechtenburg sich noch zusegnen.

Sonnabends früh befand Ihre Churf. Gn. ich dermassen beschaffen/ das alle Menschliche Hülffe scheinete aus zu seyn/ derowegen denselben ganzen tag mit Sprüchen heiliger Schrift/ vnd mit Sterbgebetein/ vnd Sterbgesängein fleissig angehalten wurde. Ihre Churf. Gn. ergaben sich auch nochmahln willig in den Todt: Lebe ich/ sagten sie/ so lebe ich dem HErrn/ sterbe ich/ so sterbe ich dem HErrn/ darumb ich lebe oder sterbe/ so bin ich des HErrn/ Ich halte mich an die Wort meines HErrn Jesu Christ/ da er gesaget: Meine Schaffe hören meine Stimme/ vnd folgen mir/ vnd ich kenne sie/ vnd ich gebe ihnen das ewige Leben/ vnd niemand wird sie mir aus meinen Händen reißen.

Als auch Ihrer Churf. Gn. der Zustand des ewigen Lebens aus Gottes Wort beschrieben/ vnd fürgehalten ward/ erfreute sie sich herzlich darüber/ vnd sehnete sich dahin zu kommen/ da sie Gottes Angesicht schawen/ vnd die Liebsten/ so sie voran geschicket/ in Frewd vnd Herrligkeit wider finden könnte. Selbigen Tages beteten Ihre Churf. Gn. den ganzen sechsten/ den ganzen fünff vnd zwanzigsten/ den ganzen ein vnd dreyßigsten Psalm:

Psalm: Insonderheit auch nachfolgende Gebetelein vnd
Gesängelein:

Herzlich lieb hab ich dich O HErr/2c.

Was mein Gott wil/das gescheh allzeit/2c.

Wann mein Sündlein verhanden ist/2c.

Auff meinen lieben Gott / traw ich in Angst
vnd Noth/2c.

Von allem Vbel mich erlöß/

Es sind die Zeit vnd Tage böß/

Errett mich von dem ewigen Tode/

Vnd tröst mich in der letzten Noth/

Beschere mir auch ein seliges End/

Nimm meine Seel in deine Hand.

O HErr Gott in meiner Noth/2c.

HErr Jesu Christi war Mensch vñ Gott/2c.

Insonderheit befahlen Ihre Churf. Gn. ihre See-
le zum öfftern dem getrewen Gott/ vnd trösteten sich mit
ihrem Leich Sprüchlein/ daß ihre Seele in Gottes Hand
würde kommen / vnd keine Qual sie mehr berühren. Da
auch Ihre Churf. Gn. alles bestellet / wie man es mit ih-
rer Kleidung/ vnd andern halten sollte/ wann sie verschie-
de/da sie ihren gewöhnlichen Abendsegen nach acht Uhr
gebetet/ vnd darmit beschlossen: HErr Jesu/ in dei-
ne Hände befehl ich meinen Geist / HErr Jesu
nim mein Geist auff: Schickten sie sich zur Ruhe/
vnd wurden still. Umb zehen Uhr spürte man/ das
S Ihrer

Ihrer Churf. Gn. Stündlein herbey ruckte/ da ward ihr stark zugeruffen / Jesum Christum in ihrem Herzen zu behalten/ Mitterlich jeso zu Ringen / vnd durch Tod vnd Leben zum Herrn zu dringen. Der Segen ward vber Ihre Churf. Gn. gesprochen/ vnd die vmbstehenden/ hohen vnd niedriges Standes Personen / beteten herzlich/ vnd inniglich / das Gott Ihrer Churf. Gn. ein sanfftes seliges Ende bescheren wolte: Welchs auch geschehen/ das Ihre Churf. Gn. gar leise geschraubet / vnd ohn einiges zucken eines einigen Fingers/wie ein Liechlein aufgeloſchen ist: Ihres Alters vier vnd funffsig Jahr/sechs Monat/ ein Tag / vnd sieben vierthel Stunden.

Ist das nicht eine rechte hochlöblichste Churfürstin gewesen? Hat sie sich nicht löblichst im Leben vnd Tode / gegen Menschen vnd Gott erzeiget / mögen wir sie nicht mit allen Ehren die Sanctam Sophiam nennen? Ob sie schon vom Papsst zu Rom nicht ist geweyhet / noch Canonisiret worden.

Nun Gott hat diese seligste Potentatin ihrer Gottseligkeit auch in Gnaden reichlich genieſſen lassen / vnd viel viel Zeichen gethan / das er ihr sonderlich gewogen sey/ von Gottes Gnaden war diese löblichste Churfürstin eine rechte Serenissima vnd Durchleuchtigste Princessin / die so viel Churfürsliche Respect gehabt / als nicht wird gefunden werden bey einiger Churfürstin / weil die Churfürsliche Hoheit gewehret hat:

Ihr

Ihr Herr Vater ist Churfürst gewesen.
 Ihr Groß Herr Vater Churfürst gewesen.
 Ihr Elter Herr Vater Churfürst gewesen.
 Ihr Ober Elter Herr Vater Churfürst gewe-
 sen.
 Ihr VorOber Elter Herr Vater Churfürst ge-
 wesen.
 Ihr Herr Bruder Herr Marggraff Joachim
 Friederich ist Churfürst gewesen.
 Ihres Herren Brudern Sohn Herr Marg-
 graff Johan Sigmund Churfürst gewesen.
 Ihres Herren Brudern Sohns Sohn Herr
 Marggraff Georg Wilhelm/ bishero Chur-
 fürst gewesen.
 Ihrer Churf. Gn. Herr Schwäher Herzog
 Augustus ist Churfürst gewesen.
 Ihr hoch geliebtester Herr vnd Gemahl Herzog
 Christian der erste/ ist Churfürst gewesen.
 Ihr Eltster Herr Sohn Herzog Christian der
 ander/ ist Churfürst gewesen.
 Ihrer Churf. Gn. Müller Herr Sohn Herzog
 Johann Georg ist nun ins zwölffte Jahr /
 (Gott helffe noch viel lange Zeit) Chur-
 fürst
 gewesen.

Das ist ein statliches.

S i

Gott

Gott hat Ihrer Churf. Gn. einen hohen Verstand gegeben / vnd Sie mit andern Churfürstlichen Tugenden vor vielen andern gezieret vnd begabet / das ist ein grosses. Gott gab Ihrer Churf. Gn. eine hochansehliche Heyrath / vnd einen solchen Herrn vnd Gemahl / dessen sie Ehre gehabt für aller Welt / vnd dessen Churf. Gn. auch im Tode seine beharliche herbliche Liebe gegen Ihrer Churf. Gn. bezeuget hat.

Gott bescherete Ihrer Churf. Gn. einen reichen Ehe Segen / daß Sie sieben Churfürstlicher Herren / vnd Fräw-
lln / Fraw Mutter worden. Denn da haben Sie geboren :

Herzog Christian den Andern / Churfürsten /
den 23. Septembris Anno 1583.

Herzog Johann Georgen / jetzigen Churfür-
sten / den 5. Martii 1585.

Fräwlein Annam / den 25. Ianuarii 1586.

Fraw Sophiam / jetzige Fürstliche Pommert-
sche Wittib / den 29. Aprilis 1587.

Fräwlein Elisabeth / den 21. Iulii 1588.

Herzog Augustum Postulirten Administra-
torn des Stiffts Naumburg / den 7. Se-
ptembris 1589.

Fraw Dorotheam / Abbtissin des Keyserlichen
freyen Weltlichen Stiffts Quedlinburg /
den 7. Ianuarii 1591.

Diesen Ehe Segen haben Ihre Churf. Gn. billich für ein
hohes Gnadenzeichen Gottes geachtet.

Es war

Es war auch dieses nicht schlecht / daß Gott Ihre Churf. Gn. die Drey Herren vnd zwen Fräwlein großziehen / vnd manche Ehre vnd Freude: auch daß sie sampt vnd sonders regierende Chur: vnd Fürsten / vnd ehelich außgestattet wurden / an ihnen erleben lassen: Insonderheit / daß sie allerselts Ihrer Churf. Gn. getrew vnd gehorsam geblieben.

Dem David wurde es so gut nicht / dessen Kinder zogen ihm grosses Herzeleid zu: Unserer gnädigsten Churfürstin aber geriethen ihre Herren vnd Fräwlein alle also / daß was sie derselben haben in Augen ansehen können / das haben sie gethan. Das Zeugniß gaben Ihre Churf. Gn. dem verstorbenen seligsten Churfürsten / Sie gaben es Herzog Augusto / vnd der Fräwen Abteissin / allen Christmüder bedächtnis. Jetztiger vnser gnädigster Churfürst vnd Herz / strebete mit aller macht dahin / seine gnädige Fräw Mutter eusserstes vermögens zu lieben / zu respectiren, vnd zu ehren: wie sie ihm denn auch solches noch kurz vor Ihrem seligen Abschied nachgerühmet / daß Er ihr trewer vnd liebster Sohn / daß Er ihres Herzens Freud vnd Wonne gewesen sey.

Ich muß hie eines gedencken: Es liesse höchstgedächter vnser gnädigster Churfürst vnd Herz / einmals vnd namentlich / Anno 1617. zur öffentlichen bezeugung seiner Ehrerbietung gegen die Fräw Mutter / eine Münz schlagen / auff der einen seiten ist die Histori / wie König Salomon für seiner Fräw Mutter stehet / ihr die Ehre gibet / vnd sie sitzen lesset im Königlichen Thron / stehen auff dem Wande auch diese schöne Wort: Honorem habebis ma-

tri omnibus diebus vitæ ejus: Ehre deine Mutter
 all ihr lebenlang. Auff der andern selten sind zwö Händ-
 de/die bedeuten erstlichen / wie die seligste Churfürstin ihre
 Hand mit vnserß gnädigste Churfürsten vnd Herrn Hand
 zusammen geschlossen / die Frau Mutter vnd Herr Sohn
 einig mit einander gewesen: Sie bedeuteten auch / für das
 andere / wie die seligste Churfürstin ihre Hände zu Gott /
 für ihres Herrn Sohns Wolahrt auffgehoben habe: vnd
 stehet am Rande: Ditant vota materna, Der Mütter-
 terliche Segen bekömmt einem wol / vnd machet
 ein Kind Reich: Der Mutter Gebet ist sehr gut / vnd
 nützlich.

Die einlige hinterlassene Frau Tochter / die Fürst-
 liche Pommerische Wittib / war auch eine solche wolgera-
 thene Tochter / die hat Mich / meines wissens / sagten Ihre
 Churf. Gn. den Tag da sie verschieden / ihr lebenlang nicht
 erzürnet / dieser ihrer Frau Tochter ist sie vor 4. Jahren in
 Pommern nachgezogen / mit zimlicher vngeligenheit.
 Diese ihre Frau Tochter war ein lieber Gast / da sie vor ei-
 nem halben Jahr anhero kam. Nun das alles ist auch ein
 Geschenk des Allerhöchsten / wann die Kinder also wol
 gerathen.

Gott gab Ihrer Churf. Gn. daß sie von Ihrer drey
 Herren Söhne Gemahlinnen / wie auch von
 Herkog Franken in Pommern / Christifeligster
 gedächtnis / als ihrem Herrn Endam / auch in ho-
 him vnd trefflichem grossen respect gehalten wurde / die
 hielten die seligste Churfürstin so werth / als ihre eigene Au-
 gen /

gen / vnd das geschicht auch sonst nicht allezeit bey allen: Hingegen unsere löblichste Churfürstin gegen ihrer Herren Söhne Gemahlinne / vnd hochgedachten Herzog / nicht nur wie eine Schwieger Fraw Mutter / sondern wie eine leibliche Fraw Mutter / sich erzeiget hat. Zu geschweigen / wie im ganzen Hause Sachsen / im ganzen Hause Brandenburg / die löblichste Churfürstin / anders nicht / als wie eine leibliche Fraw Mutter / in Ehren gehalten worden.

Andere hohes Standes Personen auch / erzeigeten sich gegen Ihrer Churf. Gn. aller gebür / die drey Römischen Keyser insonderheit / als Keyser Rudolphus der Andere / Keyser Matthias, vnd jetzige Keyserliche Majestet / hatten diese hochlöblichste Churfürstin sehr werth gehalten: Ja die jetzige Keyserliche Majestet haben Sie vor sechshalb Jahren zu dero Fraw Mutter angenommen / vnd Ihrer Churf. Gn. tödlichen Hintritt durch einen sonderlichen Keyserlichen Gesandten betrawren vnd beklagen lassen.

Da ist erfüllet an Ihrer Churf. Gn. was Gott gesagt: Die mich ehren / wil ich wieder ehren / 1. Samuel. 2. Aller Inwohner dieses Landes Herzen hingen an der seligsten Churfürstin / vnd erkantten Sie für die honoratissimam & meritissimam Matrem Patriæ, für die hochgeehrteste vñ hochverdienteste Mutter des ganzen Vaterlandes. Alle Arme vnd Nothleidende hatten ihren recurs zu dieser seligsten Churfürstin: Vnd wie nun Gott angezogener massen Sie im Leben gesegnet / also hat Er Sie auch Ihrer Gottseligkeit reichlich geniessen lassen in Ihrem Tode / daß Sie so Christlich / so andächtig / so wol bereit

1. Sa. 2.

bereit vnd geschickt/ so vernünfftig/ so sanfft/ so süß/ so selig in Gott verschieden / vnd Ihre Seele stracks in die Hand des Höchsten an vnd auffgenommen worden ist.

Nun die seligste Churfürstin hat es wol getroffen: Sie ist ansehnlich erfreuet / wir aber durch Ihren tödlichen Hintritt höchlich betrübet worden. Ach wenn wir nun nur diesen Fall reche bedencken / vnd vns die Rechnung machen theten/daß gewiß/ gewiß vns zur Straff diese Kirchenseule/diese Beseule/diese Thur Sächsische Landseule jetziger Zeit/da wir derselbē am nötigsten bedurfft/ von Gott weggenommen worden! Ach wenn wir es nur glaubten / wo wir nicht allersits / hohes vnd niedriges Standes Personen/ Herren vnd Knecht/ vns für Gott dem HERN ernstlich vnd herzlich bücken vnd demütigen/daß noch ein grausam erschreckliches grosses Ungewitter vber vns kommen/ vnd wie eine Sündflut vns überschwemmen werde.

Drumb mögen wir wol in eine andere Haut kriechen/ vns für Gott dem HERN fürchten/ vnd grössern Straffen fürbawen / zu welchem ende wir vns für der hohen Majestet Gottes demütigen / vnd also mit einander beten / vnd sprechen wollen:

Almächtiger vnd Barmhertziger Gott / der du nach deinem unerforschlichem Rath vnd Willen/ das Churfürstliche Haus zu Sachsen / vnd vns ingesamt / durch den tödlichen hintritt Frawen Sophiae/ Herzogin vnd Churfürstin zu Sachsen / in
groß-

grosses Betrübniß vnd Leid gesetzt hast: Wir
 bekennen für deiner heiligen Majestät / daß wir
 diese vnd andere Straffen gar wol vnd genug-
 sam vmb dich verschuldet: Denn wir haben ge-
 sündigt mit vnsern Vätern / wir haben Miß-
 gehandelt vnd seyn Gotelöß gewesen / wir ha-
 ben deiner Stm nicht gehorchet / vnd deinen
 Geist vns nicht züchtigen lassen / vnser Ohren
 haben wir verstopffet / vnser Herzen verhärt-
 et: Dich haben wir nicht gefürchtet / noch vn-
 sern Nechsten geliebet. Sondern die Sünden
 von Tage zu Tage gehäuffet / vnd vermehret /
 Daher hastu dem Bürgengel verhenget / vns
 vnser hochgeehrteste gnädigste Landes Mut-
 ter / durch seine scharffe Sense hinwegnehmen
 lassen. Ach HErrre Gott Vater im Himmel /
 wie schmerzlich wehe thut vns dieser Streich /
 wie ein hartes hastu vns erzeiget? wie rewet es
 vns so herblich / daß wir dich zum Zorn gerei-
 zet / vnd solche Landstraffe dir abgenötiget ha-
 ben. Wir bitten dich aber / O trewer Gott /
 durch deine grundelose Barmherzigkeit / vnd
 durch die Blutrießenden Wunden Jesu Chri-
 sti deines Sohns / du wollest vnser erschrocke-
 ne vnd

E

ne vnd

ne vnd betrübte Herzen auffrichten / stärken /
 trösten / vnd erquickten. Regiere vns O HERR
 GOTT mit deinem heiligen Geist: Schaffe in
 vns ein reines bußfertiges Hertz / vnd gib vns
 Gnade / daß wir hinfüro alles das jenige flie-
 hen vnd meiden / was dir vnd deinem heiligen
 Wort zu wider ist: Straffe vns auch nicht wei-
 ter in deinem Zorn / züchtige vns nicht ferner in
 deinem Grim: Kehre dich wieder zu vns / vnd
 sey deinen Knechten gnädig: Lasse ab von dei-
 ner Bagnade vber vns / Schütte deinen Zorn
 vber die Heyden / vnd vber die Königreiche / die
 deinen Namen nicht anruffen. Vns aber / O
 HERR GOTT Himmlischer Vater / vns vns sey
 gnädig: Erhalte vns den Chur Sächsischen
 Hoch Edlen Rautenstock / mit allen seinen Esien
 vnd Zweigen: Lasse vns vnter dessen Schat-
 ten / vnd insonderheit vnter vnseris gnädigsten
 Churfürstens vnd Herrens Regierung dein
 Himmelbrod / vnd heiliges Wort / sampt dem
 allgemeinen Landfrieden / vnd anderer Noth-
 durfft / an Seel vnd Leib / reichlich haben / vnd
 lange Zeit behalten. Laß deine Gnade reichen
 bey vns / so weit der Himmel ist / vnd deine War-
 heit /

psal. 85.
v. 5.

psal. 108

heit/ so weit die Wolcken gehen/ laß deine Hülff
 se vns nahe seyn / vnd in vnserm Lande Ehre
 wohnen/ das Güte vnd Trewe einander begeg-
 nen/ Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen. Thu
 vns gutes O HErr / darmit vnser Land sein
 Gewächs gebe/ das Gerechtigkeit dennoch für
 dir bleibe/ vnd im schwang gehe. Schaff vns
 Beystandt in der Noth / vnd laß vns Thaten
 thun mit dir/ sey vnser Sonn vnd Schild / gib
 Gnad vnd Ehre / vnd laß deine Barmherzig-
 keit walten vber vns in ewigkeit. Thue ein Zei-
 chen an vns / daß es vns forthin wolgehe / daß
 es sehen/ die vns hassen / vnd sich schemen müs-
 sen/ daß du vns beystehest/ HErr/ vnd vns wie-
 derumb tröstest. So wollen wir als dein Volck/
 vnd Schaffe deiner Weide / dir danken ewig-
 lich / vnd verkündigen deinen Ruhm für vnd
 für/ Amen/ Amen/ Amen/ O HErr Gott Va-
 ter/ Sohn Jesu Christi/ vnd heiliger Geist/ du
 einiger wahrer hochgelobter vnd hochge-
 benedeyter Gott/ von ewigkeit zu
 ewigkeit / Amen.

psal. 85.
v. 10. 11.

psal. 60.
psal. 84.

psal. 117
v. ult.
psal. 86.
v. 10. 11.

psal. 79.
v. 13.

E N D E.

S. 135-

144 fehlen!

ULB Halle

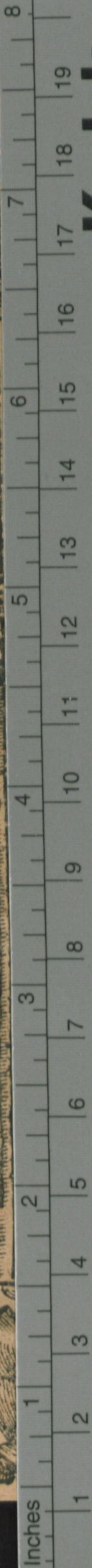
3

004 174 097





h. 27, 16

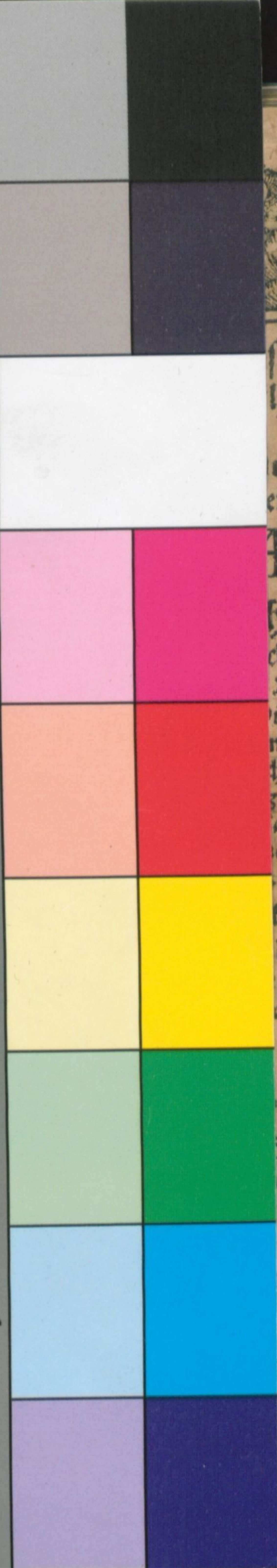


Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



V c
2683

Die Helm-
liches
hochgebornen
en
E,
hurfürstin/
chem Stamme
Marggräfin zu
ittib / Christse
n. verblichener
hloßKirchen zu
g. in die Kreuz-
ambar. in das
erlein zu
ten / auff ion-
hur. vnd Fürst.
r vnd Volck
ond in
ga / der H.
Sächs. Ober
u.
Freiheit.
Anno 1623.

